Der Papst wird am Wochenende in Frankreich erwartet. Dabei besucht er nicht nur Paris. Seite 6



Nach nur etwa drei Monaten feiert Mc Donald's in Eppingen bereits Richtfest. Hier erste Eindrücke. Seite 23

Bibi Blocksberg: Die Hexe ist in einer Realverfilmung zurück im Kino. Seite 17



HEILBRONNER STIMME

stimme.de

Donnerstag
24. September 2026

Zeitung für die Region
Heilbronn-Franken
Hohenlohe
Kraichgau

Nr. 221 · 2,80 Euro

Letzte Instanz: Wollhaus-Raser wird abgeschoben

Mannheimer Verwaltungsgerichtshof weist Rechtsmittel gegen Ausweisung ab

Von Wolfgang Müller

HEILBRONN/MANNHEIM Der im April 2024 wegen Mordes und dreifachen versuchten Mordes vom Heilbronner Landgericht verurteilte Wollhaus-Raser muss Deutschland verlassen. Das hat der elfte Senat des baden-württembergischen Verwaltungsgerichtshofs (VGH) am Mittwoch bestätigt. Die Mannheimer Richter lehnten unwiderruflich das letzte Rechtsmittel des mittlerweile 24-Jährigen ab.

Der VGH bestätigte mit dem Beschluss das Urteil des Verwaltungsgerichts Stuttgart vom 7. April 2026. Die Stuttgarter Richter waren damals nicht davon überzeugt, dass von dem inzwischen 24 Jahre alten Heilbronner keine Wiederholungsgefahrgefahr mehr ausgehe, und wiesen dessen Klage ab.

Richter sehen Wiederholungsgefahr

In der Verhandlung vom April 2026 versuchte der Heilbronner, die Verwaltungsrichter davon zu überzeugen, dass er sich weiterentwickelt habe, gereift sei und von ihm keine Gefahr mehr ausgehe. Seine Ausweisung sei unverhältnismäßig, da er sein gesamtes Leben in der Bundesrepublik verbracht habe.

Das Gericht war anderer Auffassung. Im Rahmen der Gesamtabwägung überwiege das Ausweisungsinteresse das Bleibeinteresse deutlich. Die Ausweisung des Klägers sei für die Wahrung des Grundinteresses der Gesellschaft unerlässlich.

Bereits im April 2024 hatte die zweite Große Jugendkammer des Heilbronner Landgerichts den türkischen Staatsbürger, der in Heilbronn geboren und aufgewachsen ist, nach 22 Verhandlungstagen zu einer Jugendstrafe von neun Jahren verurteilt, die der inzwischen 24-Jährige in der Justizvollzugsanstalt Adelsheim verbüßt. Die Kammer kam in der Verhandlung zu der Überzeugung, dass sich der Angeklagte bei einem illegalen Straßenrennen unter anderem des Mordes und des dreifachen versuchten Mordes schuldig gemacht hat.

Mordmerkmal erfüllt

Die Todesfahrt des damals 20 Jahre alten Mannes am 12. Februar 2023 in der Wollhausstraße hatte die Region erschüttert. Mit rund 100 Stundenkilometern krachte er in einem Tempo-40-Bereich in das Fahrzeug einer Familie, die gerade aus einer Garagenausfahrt in die Wollhausstraße einbiegen wollte.

Die Richter sahen das Mordmerkmal der Heimtücke als gegeben an, weil laut Verkehrssachverständigen die Familie keine Chance hatte, auf das heranrasende Auto zu reagieren und arglos war. Der Familienvater starb. Seine Ehefrau und die beiden Kinder wurden verletzt.

Der Wollhaus-Raser war bereits im Vorfeld der Verhandlung durch zu schnelles Fahren und Missachten von Verkehrsregeln aufgefallen. Dabei hat er mehrere Unfälle verursacht sowie eine Fahrerflucht begangen. Ansprachen der Polizei hat er offenbar nicht ernst genommen. Auch ein Kurs zur Verkehrssicherheit trug nicht zur Besserung bei.

Ausweisung angeordnet

Jetzt steht dem türkischen Staatsbürger die Abschiebung bevor. Am 9. Oktober 2025 hatte das Stuttgarter Regierungspräsidium (RP) seine Ausweisung aus Deutschland angeordnet und ihm die Abschiebung in die Türkei angedroht. Darüber hinaus verhängte das RP ein Einreise- und Aufenthaltsverbot. Das gilt für acht Jahre nach Verlassen der Bundesrepublik.

Zuständig für die Ausweisung ist jetzt das RP Karlsruhe. Und zwar dann, wenn das für den Vollzug zuständige Amtsgericht Adelsheim grünes Licht gibt. Im November 2025 hatte die zuständige Richterin betont, dass der verurteilte Straftäter mindestens die Hälfte seiner Strafe absitzen muss. Das wäre in diesem Falle der 17. August 2027.

Meinung „Nicht zumutbar“

Wie viel Technik verträgt die Jagd?



REGION Drohnen dürfen Wildschweine aus der Luft aufspüren, selbst wenn die Erkenntnisse anschließend zur Jagd genutzt werden. Das teilt das Landwirtschaftsministerium auf Anfrage mit. Das Hetzen von Wild mit Drohnen ist dagegen unzulässig. Über die Grenzen der Technik wird unter Jägern weiter diskutiert. Themenfoto: diy13/stock.adobe.com /Seite 20

Regierungsbildung in Berlin wird immer schwieriger

BERLIN Die Debatte um Antisemitismus bei der Linkspartei könnte die Regierungsbildung nach der Berlin-Wahl ausbremsen. In der SPD regt sich Widerstand gegen eine Koalition mit den Linken. Frühere SPD-Spitzenpolitiker, darunter die ehemaligen Regierenden Bürgermeister Michael Müller und Walter Momper, warnten in einer Resolution vor der Aufnahme von Sondierungsgesprächen. „Es gehört zu den roten Linien sozialdemokratischer Werte, nicht mit Antisemiten und Terroristen gemeinsame Sache zu machen.“ In der SPD-Fraktion gibt es ebenfalls Bedenken. Auch die SPD-Bundesspitze warnte.

Die Grünen, die für eine Dreierkoalition gebraucht würden, setzten die Linke ebenfalls unter Druck. Nach einem Treffen mit der Linken sagte Grünen-Fraktionschef Werner Graf: „Dabei haben wir unsere Erwartung deutlich gemacht, dass eine Klärung über Antisemitismus, Rassismus und gesellschaftlichen Zusammenhalt eine Grundvoraussetzung für mögliche Sondierungen sind.“ *dpa* Seite 2

Meinung



Von Wolfgang Müller

Der Verwaltungsgerichtshof bestätigt: Vom Wollhaus-Raser geht weiter Gefahr aus, meint unser Autor.

Nicht zumutbar

Der unter anderem wegen Mordes verurteilte sogenannte Heilbronner Wollhaus-Raser muss Deutschland verlassen. Mit der Klage gegen seine Ausweisung ist der türkische Staatsbürger mit dem Beschluss des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg in letzter Instanz gescheitert. Die Mannheimer Richter sind sicher, dass der Todesfahrer vom Februar 2023 in Heilbronn weiterhin eine Gefahr für die Allgemeinheit darstellt. Für sie hat in der Gesamtabwägung das öffentliche Interesse mehr Gewicht als das Bleibeinteresse des inzwischen 24-Jährigen, der in Heilbronn geboren und aufgewachsen ist.

Damit setzen die Verwaltungsrichter in zwei Instanzen ein deutliches Zeichen. Schwere Straftäter, die keinen deutschen Pass besitzen, und von denen nicht zweifelsfrei keine weitere Gefahr für die Allgemeinheit ausgeht, sind der Gesellschaft nicht zuzumuten.

Der verurteilte Mörder muss jetzt auch diese Konsequenz seiner schweren Straftat tragen. Ob das Urteil, die Haftstrafe und letztendlich auch die Ausweisung aber abschreckend auf andere Autofahrer wirken, die die Straßenverkehrsordnung der PS-Zahl ihrer Fahrzeuge unterordnen, darf zumindest angezweifelt werden. Zu häufig heulen lautstark die Motoren auch in Wohngebieten mit Tempo 30.

@ Ihre Meinung
wolfgang.mueller@stimme-mediengruppe.de

Kurios

Ungewöhnliches Wiegen

ERFURT Ein 20-jähriger Mann hat in einem Lebensmittelgeschäft in Erfurt für Aufsehen gesorgt. Er ging schnurstracks zur Obst- und Gemüsetheke und wog dort auf der Waage sein zuvor gekauftes Marihuana ab. Er traute dem Verkäufer wohl nicht. Die Polizei musste ihn schließlich zum Gehen auffordern. Nun hat er Hausverbot. *red*

Wirtschaft

Die Dorfkäserei Geifertshofen befindet sich in Insolvenz in Eigenverwaltung. Seite 7

Kultur

Was bei der Langen Nacht der Kultur in Heilbronn am 10. Oktober an 42 Orten geboten ist. Seite 16

Sport

Mit dem Prestigeduell in Amsterdam startet die DFB-Ära von Bundestrainer Jürgen Klopp. Seite 13

Region

Ein 32-jähriger Weinsberger steht wegen Vergewaltigung vor dem Heilbronner Landgericht. Seite 19

Online

Aktuelle Nachrichten unter *stimme.de*

Bosch bekräftigt Jahresziele

STUTTGART Der Technologiekonzern Bosch hat nach einem durchwachsenen ersten Halbjahr 2026 seine Prognose für das Gesamtjahr bekräftigt. Demnach soll der Umsatz zwischen zwei und fünf Prozent wachsen und die operative Rendite zwischen vier und sechs Prozent liegen. In den ersten sechs Monaten steigerte Bosch den Umsatz um 3,6 Prozent auf 46,6 Milliarden Euro. Das operative Ergebnis (Ebit) lag mit 2,2 Milliarden Euro unter dem Vorjahreswert von 2,3 Milliarden Euro. Bosch will die Kosten weiter senken und die Komplexität reduzieren. Zugleich will das Unternehmen in schwierigem Umfeld Wachstumschancen nutzen. *jüp* Seite 7

G20: USA laden Putin ein

Russischer Präsident soll an Gipfel teilnehmen

NEW YORK Die USA haben den russischen Präsidenten Wladimir Putin nach Angaben von Außenminister Marco Rubio zum G20-Gipfel im Dezember in Miami eingeladen. Die USA hofften, dass er diese Einladung annehmen werde, sagte Rubio in New York am Rande der UN-Generaldebatte vor Reportern.

In der G20-Runde der großen Industrie- und Schwellenländer ist Russland zwar offiziell noch Mitglied. Putin nahm allerdings zuletzt 2019 physisch an einem Gipfeltreffen teil - also vor Beginn der russischen Invasion in der Ukraine im Februar 2022. Der G20-Gruppe gehören 19 Staaten, die Europäische Union und die Afrikanische Union an. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hatte Mitte September gesagt, wenn er eingeladen werde, sei er bereit, zum G20-Gipfel zu kommen und mit Putin zu reden.

In der UN-Generaldebatte hat der Iran unterdessen auf Trumps Drohungen geantwortet. „Er soll wissen, dass die Drohung gegen unsere Nation uns geschlossener macht, stärker macht und den Widerstand der Iraner vergrößert“, sagte Präsident Massud Peseschkian. Der Iran werde außerdem die zivile Nutzung von Kernenergie nicht aufgeben. Diese Frage werde nicht auf dem Schlachtfeld gelöst. *dpa*

BI verstärkt Aktivitäten

HEILBRONN Die Bürgerinitiative „Soleo retten – Ausverkauf stoppen“ weitet ihre Unterschriftensammelaktion aus. In den verbleibenden gut vier Wochen bis zum Ablauf der Frist, soll nun verstärkt gesammelt werden, um die benötigte Zahl von knapp 7000 Unterschriften für ein Bürgerbegehren zu erreichen.

Bis zum vergangenen Freitag hatte die Initiative 1267 Unterstützer gefunden. Sie will mit einem Bürgerentscheid den Verkauf des Hospitalgrüns verhindern und das Soleo in der Innenstadt erhalten. Der Gemeinderat hatte am 27. Juli den Neubau der Sportstätten an Neckarhalde und Frankenstadion beschlossen. *zim* Seite 19

ANZEIGE



Stimme Mediengruppe

Wetter in der Region
Donnerstag 5 – 20 °C
Freitag 7 – 22 °C

Schnell gefunden
Fernsehprogramm ..... Seite 18
Rätsel/Sudoku ..... Seite 16
Kultur ..... Seiten 16, 17
Wetter & Termine ..... Seite 12

Ihr Abo-Service
www.stimme.de/service
07131 615-615

Ost
4 191335 502805 40039

Pressestimmen

Zu den Linken in Berlin

Handelsblatt, Düsseldorf
Die Linke ist nicht die AfD. Aber daraus folgt nicht, dass SPD und Grüne ihre Enteignungspläne verharmlosen oder gar am Ende für den Preis einer Koalition hinnehmen dürfen. Denn es geht nicht um eine Maßnahme, damit alle Berliner und Berlinerinnen wieder in Würde leben können, wie die Linke argumentiert. Wer große private Immobilienunternehmen in öffentliches Eigentum überführen will, greift nicht nur tief in bestehende Eigentumsverhältnisse ein. Durch die Vergesellschaftung entsteht auch kein einziger neuer Quadratmeter im Wohnungsbestand. Auch wenn die Berliner in einem Volksentscheid 2021 anfangs für die Vergesellschaftungspläne waren. In einer Nachwahlbefragung am Sonntagabend sprach sich eine Mehrheit dagegen aus, private Wohnungsunternehmen zu enteignen und sie dafür zu entschädigen. Es wird deshalb Zeit, dass SPD und Grüne eine Brandmauer gegen Enteignungen errichten.

Straubinger Tagblatt/ Landshuter Zeitung
Die Berliner Linkspartei ist nicht regierungsfähig. Ihr Antisemitismus-Problem stinkt zum Himmel. Elif Eralp, die strahlende Wahlsiegerin, hat nicht den Hauch einer Chance, die Israelhasser in den Reihen ihrer Partei einzuhegen. Auch die neuen Hinweise, dass Teile der Linken eine sehr problematische Nähe zum schwerkriminellen Clan-Milieu aufweisen, beunruhigen zutiefst. Grüne und SPD dürfen sich jetzt nicht von irgendwelchen wohlfeilen Distanzierungen der Spitzenkandidaten einlullen lassen, die schon in der Vergangenheit ohne Folgen blieben. SPD und Grüne sollten jetzt politischen Anstand zeigen. Für eine Koalition mit dem gemäßigten Konservativen Stefan Evers gibt es auch eine Mehrheit. Ein solches Bündnis könnte gerade in der problembeladenen deutschen Hauptstadt zeigen, was noch in der demokratischen Mitte steckt.

Augsburger Allgemeine
Es gibt heute Landesverbände der Linkspartei, die für eine pragmatische Politik stehen und auch für die CDU ein Partner sein können. Doch die Berliner Truppe ist ein Sicherheitsrisiko. Ihre irren Versprechen von massenhaften Wohnungsenteignungen sind nur ein Teil des Wahlerfolgs. Der andere ist, dass sie sich mutmaßlich bewusst zum politischen Arm der Berliner Pro-Palästina-Bewegung gemacht hat, in der es von problematischen Akteuren nur so wimmelt. Linken-Rhetorik, die überall „Antimuslimischen Rassismus“ wittert und darauf abzielt, Polizei und Verfassungsschutz zu schwächen oder gar abzuschaffen, kommt auch bei Islamisten sowie im Milieu der kriminellen Großfamilien der Hauptstadt bestens an.

Badische Zeitung, Freiburg
Als die Berliner Spitzenkandidatin der Linken am Montag vor der Bundespressekonferenz erschien, war sie noch ganz erfüllt von ihrem Sieg. 25,7 Prozent der Wählerinnen und Wähler hatten ihr Kreuz hinter der Partei von Elif Eralp gemacht. Sie sieht sich mehr denn je berufen, Regierende Bürgermeisterin der Hauptstadt zu werden. Um das Ziel zu erreichen, braucht die 45-Jährige aber die Unterstützung von SPD und Grünen. Und es ist keineswegs sicher, ob sie die bekommt. Das hat mit der Absicht der Linken zu tun, Wohnungskonzerne zu enteignen. Noch mehr indes hat es zu tun mit den Antisemitismusskandalen der Partei. Eralp wird beim Landesparteitag an diesem Freitag, der Sondierungsgesprächen den Weg ebnen soll, entschiedene Signale nach innen wie nach außen geben und dabei eine Autorität an den Tag legen müssen, die sie als Regierende Bürgermeisterin ohnehin zwingend braucht. Gelingt das nicht, sollten ihre potenziellen Partner gut überlegen, ob sie eine Koalition mit der Linken eingehen. Mit einer antisemitischen Hypothek käme die Koalition kaum zur Ruhe.

Karikatur des Tages



Kommt die Vergesellschaftung? ... Obacht! Euphorie nicht übertreiben! Zeichnung: Thomas Plaßmann

Mögliche Einigung

Iranische Hardliner deuten ein „Ja“ gegenüber den USA an

Von Thomas Seibert



Der iranische Präsident Massud Peseschkian war auch nach New York gereist. Er gilt als Pragmatiker in der Führung des Landes. Foto Archiv/Shadati/Xinhua/dpa

TEHERAN/NEW YORK Donald Trump sieht eine wachsende Bereitschaft der iranischen Führung zu einer diplomatischen Einigung mit den USA. Es gebe viel Schwung für eine Verständigung, sagte der US-Präsident nach mehrstündigen indirekten Gesprächen zwischen amerikanischen und iranischen Unterhändlern am Rande der UN-Vollversammlung in New York. Die Gespräche mit Hilfe des Vermittlers Katar sollen fortgesetzt werden. Auch Irans Hardliner deuten an, dass sie einer Einigung zustimmen könnten. Sie wollen aber innerhalb von Tagen eine positive Antwort der Amerikaner sehen.

Pragmatiker in der iranischen Führung wie Präsident Massud Peseschkian, der zusammen mit Außenminister Abbas Araghchi zum UN-Treffen nach New York gereist ist, fordern ein Ende der Gefechte und eine politische Lösung. Sie verweisen auf die Wirtschaftskrise im Iran, die sich wegen der Folgen des amerikanisch-israelischen Angriffskrieges verschärft.

Wirtschaft geschrumpft
Die iranische Wirtschaft ist nach Regierungsangaben zwischen Ende März und Ende Juni um rund zehn Prozent geschrumpft. Der Ölsektor, die wichtigste Einnahmequelle, büßte rund ein Viertel seiner Leistung ein, die Inflation liegt bei 70 Prozent. Trump hat diese Lage als Grund für die Kompromissbereitschaft der Iraner ausgemacht: „Ihre Wirtschaft ist sehr schlecht dran.“

> „Ihre Wirtschaft ist sehr schlecht dran.“
> Donald Trump

Für die iranischen Hardliner spielt das Wohl der Wirtschaft eine untergeordnete Rolle. Ihnen geht es vor allem darum, dass der Iran seine im Krieg errungenen Erfolge, vor allem die Kontrolle über die Straße von Hormus, nicht aus der Hand gibt. Auch wollen sie die strategische Niederlage der USA – Trump scheiterte mit dem Vorhaben des Regimewechsels in Teheran – dazu nutzen, dem langfristigen Ziel iranischer Nahostpolitik näherzukommen: der Verdrängung Amerikas aus der Region.

Revolutionsführer Modschtaba Khamenei hält sich seit seinem Aufstieg zum Regimechef nach dem Tod seines Vaters und Vorgängers Ali Khamenei zu Beginn des Krieges im Frühjahr versteckt. Er hat mit der Beförderung von Hardlinern in Spitzenpositionen gezeigt, wo seine Sympathien liegen, einen Abbruch der Verhandlungen mit den USA aber vermieden.

Modschataba Khamenei akzeptierte im Juni die Grundsatzeinigung mit Amerika, die ein Ende der Kämpfe, die Aufhebung der US-Seeblockade und die Freigabe iranischer Auslandsguthaben vorsah. Der von ihm ernannte Sekretär des iranischen Sicherheitsrates, Mohsen Rezaei, nannte diese drei Punkte vor wenigen Tagen als Bedingungen für eine Einigung und für eine Öffnung der Straße von Hormus.

Der Iran habe den USA vier bis fünf Tage Zeit für eine Antwort gegeben, sagte Rezaei am Mittwoch im Staatsfernsehen. Washington müsse erst die iranischen Bedingungen erfüllen, bevor eine Öffnung der Hormus-Straße oder weitere Beratungen in Frage kämen. Das sei der Auftrag der iranischen Delegation bei den Gesprächen in New York, betonte Rezaei. Der Iran verhandele jetzt härter als in den Gesprächen über die Grundsatzeinigung vom Juni: Die Kontrolle über die Straße von Hormus gebe dem Iran Macht.

Rote Linien
Andere prominente Hardliner äußern sich ähnlich. Verhandlungen seien eine andere Form des Kampfes, sagte Hossein Mohebbi, Sprecher der Revolutionsgarde. Muhammad Mokhber, ein Berater des derzeitigen Regimechefs, sagte laut der Hardliner-Zeitung „Kayhan“, die nationale Würde und Sicherheit des Iran seien die „roten Linien“ des Landes: Das sei die Botschaft des Iran vom Schlachtfeld bis zu den Verhandlungen in New York.

Trumps erneute Drohung, die USA könnten den Iran „vernichten“, bringt Teheran nicht von den Gesprächen ab. Der Generalstab der iranischen Armee wies die jüngste Äußerung als Ausdruck der „strategischen Verzweiflung“ zurück.

Umstritten ist in Teheran, ob Peseschkian in New York einem persönlichen Treffen mit Trump zustimmen sollte; der US-Präsident hatte seine Bereitschaft dazu bekundet. Es wäre das erste Mal seit der Revolution 1979, dass sich die beiden Präsidenten an einen Tisch setzen würden.

Meinungen

Grenzen auch ausloten



Von Guido Bohsem

Die Argumentation des Arbeitsministeriums beim Thema Sozialbetrug ist lebensfremd, so unser Autor.

Jeder Mensch gilt solange als unschuldig, bis seine Schuld in einem rechtsstaatlichen Verfahren festgestellt wurde. Die sogenannte Unschuldsvermutung gehört zu den Grundpfeilern unserer Rechtsprechung. Erlässt ein Richter einen Haftbefehl, besteht zwar ein dringender Tatverdacht. Eine Schuld ist damit aber noch lange nicht erwiesen.

Wenn das Bundesarbeitsministerium also argumentiert, man könne einem Langzeitarbeitslosen im Kampf gegen Sozialbetrug die Grundsicherung nicht allein deshalb streichen, weil ein Haftbefehl gegen ihn vorliege, klingt das formal erst einmal richtig. Es wirkt trotzdem lebensfremd.

Bevor es zu einer Kürzung oder Streichung der Sozialleistung überhaupt kommt, ist es der Polizei ja offenkundig schon länger nicht gelungen, den Haftbefehl zu vollstrecken. Was daran liegen könnte, dass sie den Verdächtigen unter seiner Meldeadresse mehrfach nicht angetroffen hat. Dann allerdings darf man zumindest die Frage stellen, wie erreichbar er für das Jobcenter oder einen potenziellen Arbeitgeber wäre. Vielleicht wohnt er sogar dort nicht mehr und befindet sich auf der Flucht. In diesem Fall würde ihm der Staat dabei sogar noch das Existenzminimum sichern.

Die Richter des Karlsruher Bundesverfassungsgerichts haben der Kürzung existenzsichernder Leistungen enge Grenzen gesetzt. Das heißt aber gleichzeitig, dass der Gesetzgeber die engen Grenzen auch ausloten darf. In diesem Fall könnte sich das lohnen – in aller Unschuld.

■ Seite 4

Zu Recht gegen die Regel



Von Dorothee Torebko

Der ADAC spricht sich gegen die 12-Uhr-Regel für Tankstellen aus. Richtig so, findet unsere Autorin.

Preisbewusste Rentner und Pendler mit flexiblen Arbeitszeiten hatten in den vergangenen sechs Monaten eine Gemeinsamkeit: Musste der Tank befüllt werden, taten sie das am Vormittag. Denn nach 12 Uhr schnellten die Diesel- und Benzinpreise in die Höhe. Dass dies nur einmal am Tag möglich war, haben Verbraucher der 12-Uhr-Regel zu verdanken. Nun hat sich der größte deutsche Autoclub, der ADAC, gegen diese Maßnahme ausgesprochen. Zu Recht.

Der Autoclub sowie Wirtschaftsinstitute haben festgestellt, dass die einmalige Preiserhöhung zwar Transparenz darüber bringt, wann die Preise am niedrigsten sind. Eine Entlastung für Verbraucher ist sie aber nicht. Denn sie führt zu insgesamt höheren Durchschnittspreisen. Kein Wunder: Wenn Unternehmen einen Tag lang keine Erhöhung vornehmen können, haben sie einen Anreiz, um 12 Uhr einen Sicherheitsaufschlag einzupreisen. Vor Einführung der Maßnahme gab es also mehr Möglichkeiten, günstiger zu tanken.

Darüber hinaus ändert die Regel nichts am eigentlichen Problem: Die Kraftstoffpreise werden durch Rohöl-Preise, Transportkosten, Steuern und Abgaben bestimmt. Wie viel Autofahrer hierzulande für Diesel und Benzin zahlen, hat mit Großhandelspreisen zu tun. Daran ändert die 12-Uhr-Regel nichts.

Dass die Maßnahme wenig bringt, ist auch der Bundesregierung bekannt. Deshalb will sie schon bald eine Neuauflage des Tankrabatts und später einen Spritpreisdeckel einführen. Doch auch diese Mittel werden nur punktuell Entlastung bringen und sind zudem teuer.

■ Seite 7

Der zerrissene Kanzler



Von Stefan Kegel

Dass der Kanzler in New York fehlt, zeigt auch den Stellenwert Deutschlands in der Welt, meint unser Autor.

Wie jedes Jahr findet in dieser Septemberwoche die Generaldebatte in der UN-Vollversammlung statt. Und wieder einmal fehlt der Bundeskanzler. Friedrich Merz lässt sich in New York entschuldigen; er muss zu Hause um seine Reformen kämpfen – und auch um seinen Job.

Die Absage war im vergangenen Jahr schon misslich, als Deutschland noch um einen nichtständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat rang. Das klappte dann auch nicht, stattdessen sitzen ab 2027 Österreich und Portugal für zwei Jahre im höchsten Gremium der Vereinten Nationen. Wie schlimm ist es also, wenn der Kanzler sich erneut nicht in das Who's who der Staatenlenker einreiht?

Fakt ist: Der New Yorker Schaulauf ist auch ein Wettstreit um Wahrnehmung. Je hochrangiger der jeweilige Gast, desto früher darf er sprechen. Zuerst sind stets Könige und Präsidenten an der Reihe, danach folgen Ministerpräsidenten. Merz' Ersatzmann, Außenminister Johann Wadephul, darf am Samstag reden. Da sind die Mächtigen schon wieder abgereist.

Man kann den Redeplatz als Sinnbild für die Frage deuten, wie weit hinten die Interessen des wirtschaftlich und politisch gebeutelten Deutschlands in der Welt gerade rangieren. Und mehr noch: Merz verpasst durch seine Absage auch wichtige Vier-Augen-Gespräche mit anderen Regierungschefs am Rande der Vollversammlung.

Der Kanzler kann das aber durchaus auch zu etwas Positivem wenden. Denn auch der Welt ist am meisten gedient, wenn Merz seinen Laden zu Hause wieder in den Griff bekommt und beweist, dass Deutschland reformfähig ist.

HEILBRONNER STIMME stimme.de HOHENLOHER ZEITUNG KRAICHGAU STIMME

Impressum

Ein Unternehmen der Stimme Mediengruppe

Unabhängige Tageszeitung · 81. Jahrgang
Pflichtblatt der Baden-Württ. Wertpapierbörse Stuttgart
Herausgeber und Verlag Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG Allee 2, 74072 Heilbronn
Geschäftsführer Marc Becker, Tilmann Distelbarth
Druck Stimme Druck GmbH & Co. KG Austraße 50, 74076 Heilbronn

Verantwortlich für Inhalt
Chefredakteur Uwe Ralf Heer
Stellvertreter Markus Merz, Tanja Ochs
News Management Alexander Hettich
Online Markus Merz, David Frey (stv.)
Content Regional/Kultur/Bildung Tanja Ochs, Simon Gajer (stv.), Maren Wagner (stv.)
Politik/Wirtschaft/Wirtschaft Regional Jürgen Paul
Chefkorrespondent Wirtschaft Alexander Schnell
Politikdesk und Printproduktion Gerhard Mayer
Sport Stefanie Wahl, Lars Müller-Appenzeller (stv.)
Service- und Sonderthemenredaktion Tanja Weilemann, Alexander Rülke (stv.)
Alle Genannten Anschrift wie Verlag
Redaktion Stuttgart Annika Grah (Ltg), Ulrike Bäuerlein, Axel Habermehl, Sascha Maier, Reiner Ruf, Jens Schmitz, Theo Westermann
Redaktion Berlin Neue Berliner Redaktionsgesellschaft mbH, Guido Bohsem (Ltg.), Stefan Kegel (stv.)
Redaktion Brüssel Katrin Pribyl
Korrespondenten in Washington, New York, London, Paris, Warschau, Ankara und Madrid
Verantwortlich für Anzeigen Martin Küfner
Anschrift wie Verlag

HEILBRONNER STIMME
Postfach 2040, 74010 Heilbronn
Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0, Telefax -200
Abo-Service: zeitung@stimme.de, -615
Anzeigen: anzeigen.stimme@stimme-mediengruppe.de, -600
Redaktion: redaktion.stimme@stimme-mediengruppe.de, -226

HOHENLOHER ZEITUNG
Bahnhofstraße 11, 74613 Öhringen
Telefon 07941 9161-0, Telefax -8062
Anzeigen: anzeigen-hz.stimme@stimme-mediengruppe.de
Redaktion: redaktion.hz@stimme-mediengruppe.de

Es gelten die Mediadaten Nr. 75 vom 1. Januar 2026
Auflage IVW-geführt

Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen erfolgen nur gegen Porto. Bezugspreis im Jahresabo (monatlich im Voraus fällig) inklusive Frei Haus Trägerzustellung und 7 % Mehrwertsteuer 64,90 €, bei Postbezug außerhalb des Verbreitungsgebiets 79,50 €; dienstags mit Fernsehillustrierte prisma. Eine Kündigung ist mit einer Frist von 4 Wochen zum Monatsende möglich und kann telefonisch unter der Rufnummer 07131 / 615-611 erfolgen. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Eine Nutzung aller Inhalte (Texte, Bilder, Grafiken), auch der mit „dpa“ gekennzeichneten Inhalte, für kommerzielles Text und Data Mining im Sinne des § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.“

Machtpoker in Magdeburg: BSW im Fokus

In Sachsen-Anhalt tasten sich AfD und BSW bei Gesprächen langsam vor – Ein Patt im Landtag könnte die Regierungsbildung zur Zitterpartie machen

Von Christopher Kissmann

MAGDEBURG Im kleinen Kreis haben sich die Vertreter von AfD und BSW in Sachsen-Anhalt schon mehrfach ausgetauscht – doch zuletzt waren AfD-Co-Fraktionschef Ulrich Siegmund und BSW-Fraktionsvorsitzender Thomas Schulze noch einmal als Wahlkämpfer gefordert. Trotz ihrer Unterstützung im Norden ging der Plan für beide Parteien jedoch nicht auf: In Mecklenburg-Vorpommern hat die AfD keine absolute Mehrheit erreicht, das BSW verpasste sogar den Einzug ins Parlament. Aussichtsreicher sind die Aufgaben von Siegmund und Schulze in der Heimat – hier sollen die Gespräche vor der Bildung einer Regierung nun Fahrt aufnehmen.

„Wir stehen nicht unter Zeitdruck."
BSW-Fraktionschef Thomas Schulze

Die AfD hat die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt vor zweieinhalb Wochen klar gewonnen. Doch ihr fehlen drei Stimmen im Parlament, um allein regieren zu können. Einzig das BSW ist auf das Angebot der AfD eingegangen, Gespräche zur Zukunft des Landes zu führen.

Bisher haben sich die Akteure ein wenig beschnuppert und erste rote Linien abgesteckt. Die Atmosphäre sei gut, die Gespräche konstruktiv, heißt es recht allgemein von den Beteiligten. Doch konkret ist es bisher nicht geworden. Sowohl AfD als auch BSW wollen sich nicht festlegen, wann es in Sachsen-Anhalt eine neue Landesregierung geben könnte.





Thomas Schulze (BSW, links) sind bei den Gesprächen mit der AfD und dessen Frontmann Ulrich Siegmund (oben) Inhalte wichtig. Ministerpräsident Sven Schulze (CDU, unten) ist derweil wenig zu sehen. Foto: dpa



Schnittmengen gibt es

„Wir stehen nicht unter Zeitdruck", sagt BSW-Fraktionschef Thomas Schulze. „Wichtig sind uns die Inhalte – wir wollen BSW-Politik an den Mann bringen." Auch Siegmund gibt sich zurückhaltend. Im November oder im Dezember werde man die erste AfD-geführte Regierung in Deutschland haben, sagt er. Auch aufgrund der Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin hat man es zunächst ruhig angehen lassen.

Demnächst soll es Arbeitsgruppen geben, in denen konkrete Inhalte verhandelt werden. Beide Parteien wollen etwa deutliche Veränderungen beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk, kleine Grundschulen erhalten sowie die Polizei aufstocken. Auch in der Energiepolitik gibt es Schnittmengen, wenngleich die Hebel dort vor allem beim Bund liegen.

Ob es auch zu Einigungen kommt, ist offen. BSW-Gründerin Sahra Wagenknecht hatte zuletzt einen anderen Ton angeschlagen und der AfD vorgeworfen, die Gespräche mit Provokationen zu stören. Hintergrund waren etwa Aussagen von Siegmund zur Rüstungsindustrie und seines Co-Fraktionschefs Oliver Kirchner, der sich abfällig über die BSW-Bundesspitze geäußert hatte.

BSW als Scharnier

Eine Koalition mit der AfD schließt das BSW ohnehin aus. Die Partei von Wagenknecht hätte am liebsten einen überparteilichen Ministerpräsidenten und eine Politik mit wechselnden Mehrheiten. „Wir suchen uns die Mehrheiten überall, wenn wir so BSW-Inhalte umsetzen können. Das halten wir für demokratische Prozesse", sagt Schulze.

Für eine Mehrheit braucht es im Magdeburger Landtag 42 Stimmen. Die in Sachsen-Anhalt als gesichert rechtsextrem eingestufte AfD stellt 39 Abgeordnete. CDU, Linke, Grüne und SPD kommen zusammen ebenfalls auf 39 Sitze. Das BSW könnte mit fünf Abgeordneten also tatsächlich in beide Richtungen agieren. Doch das dürfte schon allein aufgrund der Verstimmungen mit den Linken zunächst kein realistisches Szenario sein. Auch ansonsten wird das Regieren in Sachsen-Anhalt schwierig. Die Kassen sind leer, das Land wird in das nächste Jahr mit einer vorläufigen Haushaltsführung starten. Mit der Aufstellung des Haushalts 2027 steht den Politikern von AfD und BSW – allesamt ohne Regierungserfahrung – gleich die erste Bewährungsprobe bevor.

Wie Siegmund ins Amt kommt, ist ebenfalls offen. Enthält sich das BSW bei der Wahl des Ministerpräsidenten wie angekündigt, stünden 39 Mandate der AfD gegen 39 Mandate von CDU, SPD, Grünen und Linken. Das Patt macht die Lage unübersichtlich. Doch in der geheimen Abstimmung könnte es weitere Stimmen für Siegmund geben, die aus allen Fraktionen kommen könnten und sich letztlich nicht zuordnen lassen.

Am 6. Oktober konstituiert sich zunächst das Parlament in Magdeburg. In der Sitzung soll ein neues Präsidium gewählt werden. Da könnte die Kooperation von AfD und BSW erstmals getestet werden. „Wir werden den Kandidaten der AfD für das Amt des Landtagspräsidenten mitwählen", sagt BSW-Mann Schulze. Möglicherweise könnte das BSW dafür einen Vizepräsidenten stellen. Einen solchen Posten will auch die CDU besetzen.

Und Ministerpräsident Schulze?

Um CDU-Spitzenkandidat Sven Schulze ist es seit der Landtagswahl sehr ruhig geworden. In einer Kampfabstimmung hatte er sich kurz nach dem Wahlsonntag noch den Fraktionsvorsitz bei den Christdemokraten gesichert, seitdem jedoch kaum öffentliche Termine absolviert. Sollte sich die Regierungsbildung über Wochen hinziehen, fürchten in der CDU manche eine Debatte über Schulzes Doppelfunktion.

Gleichzeitig geschäftsführender Ministerpräsident und Fraktionschef, der als Teil des Parlaments die Regierung kontrollieren soll? Das könne die CDU nach den Niederlagen bei den Landtagswahlen überhaupt nicht gebrauchen, heißt es bei den Christdemokraten. *dpa*

Bareiß wirbt bei der Basis um Vertrauen

STUTTGART Der Bundestagsabgeordnete Thomas Bareiß (CDU) wirbt in seinem Wahlkreis um Vertrauen. In einem Brief an die Mitglieder seines Wahlkreises Zollernalb-Sigmaringen schreibt der Politiker: „Inzwischen habe ich neue Kraft gefunden und an mir gearbeitet. Deshalb werde ich diese Woche meine Arbeit wieder aufnehmen."

Bareiß ist nach seinem Unfall wieder zurück in Berlin und will an der Sitzungswoche teilnehmen, nachdem er zu Beginn der Sitzungszeit noch gefehlt hatte. Ende Juli hatte die Staatsanwaltschaft bekanntgegeben, Ermittlungen gegen Bareiß einzuleiten. Der Verdacht: Bareiß habe während eines Autounfalls unter dem Einfluss synthetischer Betäubungsmittel gestanden.

Forderungen nach Rücktritt und auch der Abgabe seines Mandats aus der Jungen Union (JU) kam Bareiß nicht nach. Zwar will er nicht erneut für den Vorsitz des CDU-Bezirks Württemberg-Hohenzollern kandidieren, Bundestagsabgeordneter möchte er aber bleiben.

Der Brief sei der erste Schritt, um wieder Vertrauen aufzubauen. „Ich würde mich sehr freuen, wenn wir uns bald persönlich wieder sehen und austauschen würden", so Bareiß. Er werde dabei auch „all den kritischen Gesprächen nicht aus dem Weg gehen". Offenbar gilt das nicht ganz für alle Themen, einige Zeilen später schreibt Bareiß nämlich auch: „Ich möchte zugleich um Verständnis bitten, dass ich mich zu dem laufenden Verfahren nicht äußern werde."

Bareiß gesteht in dem Schreiben dennoch Fehler ein und bat um Entschuldigung. *sma*

ANZEIGE



Regierung will Sozialbetrug eindämmen

BERLIN Die Bundesregierung hat einen Zehn-Punkte-Plan gegen Sozialmissbrauch beschlossen. Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) schrieb dazu auf X: „Missbrauch geht zulasten aller, die arbeiten und einzahlen." Die Sozialsysteme dürften nicht ausgenutzt werden. Wirksamer bekämpft werden sollen auch ausbeuterische Geschäftsmodelle mit sogenannten Schrottimmobilien, wie es in dem vom Kabinett beschlossenen Aktionsplan heißt.

Bundessozialministerin Bärbel Bas (SPD), die den Plan mit Innenminister Alexander Dobrindt (CSU) erarbeitet hatte, sagte, die Freizügigkeit innerhalb der EU dürfe nicht ausgenutzt werden, um Menschen auszubeuten. Schlupflöcher würden nun geschlossen. „Wir ziehen die Hintermänner der organisierten Ausbeutung stärker zur Verantwortung." Hintergrund: Seit Jahren bringen Banden EU-Bürger aus Südosteuropa, besonders aus Bulgarien und Rumänien, nach Deutschland, beschäftigen sie zum Schein und beantragen aufstockende Sozialleistungen.

Dobrindt unterstrich: „Der Staat muss konsequent handeln, wenn der Sozialstaat missbraucht wird." Unter anderem sollen Leistungen für per Haftbefehl gesuchte Personen ausgeschlossen werden. „Das betrifft insbesondere rechtskräftig zu einer Freiheitsstrafe verurteilte Straftäter, die sich dem Haftantritt trotz Ladung zum Haftantritt entziehen."

Kernanliegen ist zudem umfassender Datenaustausch zwischen Sozial-, Ausländer-, Melde-, Finanz-, Sicherheits- und Baubehörden sowie Kranken- und Pflegekassen. Besser helfen soll dies gegen Schwarzarbeit, illegale Beschäftigung und Mindestlohn-Verstöße.

Auch KI-gestützte Analysesysteme kündigt die Regierung an. Sie sollen Leistungsmissbrauch erkennen. *dpa*

Seite 2

Kurz notiert

Milliarden für Ungarn

BRÜSSEL Die Europäische Kommission hat nach Reformen der ungarischen Regierung die Freigabe von eingefrorenen EU-Mitteln in Höhe von 4,2 Milliarden Euro für das Land vorgeschlagen. „Ungarn hat wichtige Maßnahmen ergriffen, um die Rechtsstaatlichkeit zu stärken und die finanziellen Interessen der Union zu schützen", sagte Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen laut einer Mitteilung. Wegen Verstößen gegen rechtsstaatliche Prinzipien und EU-Grundwerte unter der früheren Regierung von Viktor Orban hatte die EU Fördermittel in zweistelliger Milliardenhöhe für Ungarn zurückgehalten. Jetzt müssen die EU-Staaten den Plänen noch zustimmen. *dpa*



Elif Eralp hat für die Linke die Wahl in Berlin gewonnen, doch sie braucht Koalitionspartner, um regieren zu können. Foto: dpa

Antisemitismus als Belastung

Regierungsbildung in Berlin wird schwierig – SPD setzt ihrem Landesverband Grenzen

Von Stefan Kruse und Christian Andresen

BERLIN Nach der Warnung der SPD-Bundesspitze an die Berliner Linke, sich klar von Antisemitismus und Clan-Kriminellen zu distanzieren, setzt sich die Partei zur Wehr. „Gerade in einer Zeit, in der Rechtsextreme auf dem Vormarsch sind" , dürfen sich Demokraten nicht spalten lassen, erklärte Landesgeschäftsführer Bjoern Tielebein auf dpa-Anfrage.

„Unsere Mitglieder engagieren sich mit vielen Menschen gegen Hass und Gewalt, gegen Rassismus und Antisemitismus, für eine gerechte und friedliche Welt", schrieb er. Dieses Engagement teile man mit SPD und Grünen. Und jede neue Berliner Landesregierung müsse sich daran messen lassen, diesen Kampf zu unterstützen.

Die Linke hatte die Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus klar gewonnen und will nun eine Koalition mit Grünen und SPD schmieden. Vor dem Hintergrund der Regierungsbildung und Vorkommnissen bei der Linken hatte die SPD-Bundesspitze am Dienstagabend demonstrativ betont, dass sie in ihrer Politik keinerlei Antisemitismus dulden wird. Auch bei den Grünen gab es bereits ähnliche Stimmen hochrangiger Parteivertreter.

> „Die Linke (...) darf eindeutig Antisemitismus und Clan-Kriminellen in ihren Reihen keinen Millimeter Platz lassen."
> SPD-Erklärung

„Antisemitische Parolen haben weder in unserer Gesellschaft noch in unserer Politik Platz", schrieben die SPD-Parteichefs Lars Klingbeil und Bärbel Bas sowie Generalsekretär Tim Klüssendorf in einem Instagram-Post. „Die Linke wird sich daran messen lassen und darf eindeutig Antisemitismus und Clan-Kriminellen in ihren Reihen keinen Millimeter Platz lassen. Dort liegt jetzt die Verantwortung", hieß es dort weiter. „Die Sozialdemokratie bekämpft Antisemitismus, jede Form von Menschenfeindlichkeit und organisierte Kriminalität."

Kreisverband Neukölln in der Kritik

Die Berliner Linke oder zumindest Teile stehen wegen ihrer Positionen zum Nahostkonflikt und zum Antisemitismus immer wieder in der Kritik. Großen Wirbel verursachte eine Wahlparty des Linke-Kreisverbands Neukölln, bei der am Sonntagabend neben einer bekannten Clan-Größe auch ein propalästinensischer Aktivist anwesend war, der wegen israelfeindlicher Positionen in der Kritik steht. Er soll der von der EU als Terrororganisation eingestuften Volksfront für die Befreiung Palästinas (PFLP) nahestehen. Zudem geriet der Linke-Bundestagsabgeordnete Ferat Koçak unter Druck, weil er im Chatkontakt mit einem Sohn der dem Clan-Milieu zugeordneten Großfamilie stand. Kocak bezeichnete den Kontakt als Fehler und zieht sich vorerst aus der Öffentlichkeit und aus dem Innenausschuss des Bundestags zurück, wie die Linke-Bundestagsfraktion am Dienstag mitteilte. Mitglieder der fraglichen Familie wurden wegen Verbrechen und Gewalttaten verurteilt.

Die Linken-Führung hat sich von diesen und ähnlichen Vorkommnissen wiederholt distanziert. Die Berliner Spitzenkandidatin und mögliche neue Regierende Bürgermeisterin Elif Eralp und Bundesparteichefin Ines Schwerdtner betonten mehrfach, sie stünden für den Schutz jüdischen Lebens.

Unterdessen könnte im Zuge der Debatte um Antisemitismus eine propalästinensische Aktivistin aus der Partei ausgeschlossen werden. Ein entsprechender Antrag sei bei der Landesschiedskommission am 19. September – also einen Tag vor der Berlin-Wahl – eingegangen, teilte ihr Vorsitzender Fabian Bunschuh der dpa mit.

Der Zentralrat der Juden warnte potenzielle Koalitionspartner der Linken: „SPD und Grünen muss klar sein: Wer der Linken Berlin den Weg in eine Landesregierung und damit ins Rote Rathaus ebnet, gefährdet unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und das jüdische Leben in der Hauptstadt", teilte Zentralratspräsident Josef Schuster mit. Er bezeichnete „nachträgliche Distanzierungen als völlig unglaubwürdig".

Thema schon länger präsent

Das Thema Antisemitismus treibt die Berliner Linke schon länger um. So endete ein Parteitag 2024 mit heftigem Streit, weil ein Antrag gegen linken Antisemitismus nicht beschlossen wurde. Einige bekannte Linke-Politiker wie der frühere Kultursenator Klaus Lederer traten daraufhin aus der Partei aus. Kurz vor der Wahl sorgte auch der Auftritt eines Rappers mit Aufrufen zur Gewalt gegen Israel bei einer Wahlkampfveranstaltung der Neuköllner Linken für Diskussionen. *dpa*

Städtetag fordert 30 Milliarden Soforthilfe

KASSEL Der Deutsche Städtetag hat die Bundesregierung nach den jüngsten Landtagswahlen zu einer grundlegenden Reform der Finanzbeziehungen zwischen Bund, Ländern und Kommunen aufgefordert. „Die Zukunft der Demokratie entscheidet sich vor Ort in den Städten, Gemeinden und Dörfern", sagte der Präsident des Deutschen Städtetages, Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD), im Anschluss an Beratungen des kommunalen Spitzenverbandes in Kassel.

Vor Ort werde spürbar, dass die Kommunen am Limit seien, etwa wenn Vereine nicht mehr gefördert würden, das Klassenzimmer schimmele und die Wartezeiten in den Ämtern endlos seien. „Das schreiben die Bürgerinnen und Bürger den etablierten Parteien zu." Das führe zum Erstarken der Extreme, „insbesondere rechts außen". Städte und Gemeinden müssten von Aufgaben entlastet und für verbleibende Aufgaben finanziert werden.

Nach Forderungen des Städtetages sollen Bund und Länder kurzfristig die Handlungsfähigkeit der Kommunen sichern, langfristig ihre Investitionskraft stärken und Schutzmechanismen gegen zusätzliche Belastungen. Dazu verlangt der Verband eine Soforthilfe von 30 Milliarden Euro. *dpa*

Russischer Hubschrauber in Polen

WARSCHAU Ein russischer Militärhubschrauber hat nach Angaben der polnischen Armee für kurze Zeit den Luftraum über Polen verletzt. Der Hubschrauber vom Typ Mi-8 sei aus Richtung der russischen Exklave Kaliningrad gekommen und nördlich des Ortes Braniewo in den polnischen Luftraum eingedrungen, teilte das Oberkommando mit.

Der Vorfall habe 42 Sekunden gedauert. Polen ließ Kampfjets aufsteigen und versetzte die Flugabwehr in Bereitschaft. „Die Art des Vorfalls deutet darauf hin, dass Russland erneut die Einsatzbereitschaft unserer Luftverteidigung testet", hieß es in der Mitteilung.

Polen teilt mit dem zu Russland gehörenden Gebiet Kaliningrad eine 232 Kilometer lange Grenze. Zuletzt hatte es mehrmals Drohnenangriffe auf Ziele in der Westukraine unweit der Grenze zu Polen gegeben. *dpa*

Rentenpaket wird wohl wieder aufgeschnürt

Wichtige Kräfte in Union und SPD machen klar: Die abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren soll bleiben

Von Tobias Peter

BERLIN Es sind Worte, die definitiv klingen. Es werde bei der abschlagsfreien Rente nach 45 Versicherungsjahren bleiben, hat Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) im Deutschlandfunk gesagt. „Wir werden für die, die körperlich hart arbeiten, die wirklich mit 16, 17 Jahren auch ins Arbeitsleben kommen, eine Lösung finden", erklärte er.

Zuvor hatte bereits Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, die derzeit als die tonangebende Frau in der SPD gilt, klargemacht, was sie sich von Kanzler Friedrich Merz und auch von ihrer eigenen Parteispitze erwartet: Die geplante Abschaffung der Rente für besonders langjährig Versicherte dürfe nicht kommen.

Damit ist klar: Das Rentenpaket, wie es von der Alterssicherungskommission vorgeschlagen worden ist, wird wohl doch noch einmal aufgeschnürt. Und das, obwohl es Arbeitsministerin und SPD-Chefin Bärbel Bas vor gar nicht so langer Zeit noch als „Gesamtkunstwerk" bezeichnet hat.

Experten einig

Das Urteil der Experten in der Kommission war eindeutig: Sie fanden die sogenannte „Rente mit 63", die mittlerweile eine Rente mit 64,5 Jahren ist, zu teuer und zu wenig zielgenau. Nach dieser Regelung dürfen diejenigen, die auf 45 Versicherungsjahre kommen, zwei Jahre früher abschlagsfrei in die Rente gehen als die anderen. Dabei werden nicht nur Jahre in Erwerbsarbeit berücksichtigt, sondern zum Beispiel teils auch Kindererziehungszeiten und Phasen, in denen Arbeitslosengeld I bezogen wurde.

Die Wissenschaftler in der Kommission kamen zum Ergebnis, dass von der Möglichkeit, ohne Abzüge früher in Rente zu gehen, in besonders hohem Maße gutverdienende Männer profitieren – oft auch solche, die keine körperlich anstrengende Arbeit leisten. Aus ihrer Sicht verschärft die Regelung den Fachkräftemangel.



Ministerpräsident Michael Kretschmer ist sich sicher, dass die volle Rente nach 45 Versicherungsjahren bleibt. Foto: dpa

> „Wir werden für die, die körperlich hart arbeiten, die wirklich mit 16, 17 Jahren auch ins Arbeitsleben kommen, eine Lösung finden."
> Michael Kretschmer

Dazu kostet sie nach Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) etwa zehn Milliarden Euro pro Rentnerjahrgang. Auch die drei Vertreter von CDU, CSU und SPD, die in der Kommission vertreten waren, stimmten der Abschaffung zu. Unter ihnen die Sozialpolitikerin und SPD-Linke Annika Klose.

Auch die Kommission hatte Lösungen für Härtefälle und vor allem eine Übergangsfrist angeregt. Die bisherige Rechtsprechung legt nahe, dass eine Zeit von fünf Jahren bis zur Abschaffung angemessen sein könnte, damit Menschen ihre Lebensplanung nicht kurzfristig verändern müssen.

Möglicher Kompromiss

In der Koalition war zuletzt auch diskutiert worden, ob eine Lösung darin liegen könne, die Rente für besonders langfristig Versicherte nicht abzuschaffen, aber die Zahl der notwendigen Versicherungsjahre auf 46 oder 47 zu erhöhen. Viel spricht aber dafür, dass solche Kompromisse nicht mehr reichen. Viele in der SPD und auch wichtige Stimmen in der Union wollen, dass die bisherige Regelung bleibt.

Rückschau
24. September

1991 Vor 35 Jahren
Der frühere DDR-Spionagechef Markus Wolf stellt sich bei seinem freiwilligen Grenzübertritt von Österreich nach Deutschland den Behörden.

1996 Vor 30 Jahren
Die Öffnung des 2500 Jahre alten Hasmonäischen Tunnels am Tempelberg in der Jerusalemer Altstadt löst schwere Zusammenstöße zwischen Palästinensern und Israelis aus. Es gibt zahlreiche Tote.

Kontakt

Ressort Politik/Wirtschaft regional
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131615-0
-438 Leitung: Jürgen Paul ..... jüp
-325 Heiko Fritze ..... frz
-582 Alexander Schnell ..... aos
E-Mail politik.stimme@stimme-mediengruppe.de
wirtschaft.stimme@stimme-mediengruppe.de

Wirbel um Nichtraucherschutz reißt nicht ab

Klage beim Verfassungsgerichtshof, wissenschaftliche Untersuchung und Boris Palmer kündigt Besuch an



Einige Fragen, die es noch um das Landesnichtraucherschutzgesetz gab, wurden aus dem Weg geräumt. Doch das heißt noch lange nicht, dass es um das neue Regelwerk ruhig wird. Foto: dpa

Von Sascha Maier

STUTTGART Am neuen Landesnichtraucherschutzgesetz scheiden sich auch Monate nach dessen Einführung die Geister. Manchen ist es zu lasch, manche Kommunen hielten die Ausgestaltung gerade an Bushaltestellen für unzureichend, gelobt wird der Prozess der Bürgerbeteiligung. Ein Überblick der aktuellen Entwicklungen.

Kritiker Boris Palmer

Infolge der Kritik einiger Oberbürgermeister hatte das Sozialministerium versprochen, die Anwendungsrichtlinien des Gesetzes zu konkretisieren – vor allem, was die Definition der Rauchverbotsbereiche an Bushaltestellen betrifft. Dies

„Ich werde dazu jetzt nichts mehr sagen."
Boris Palmer

ist inzwischen geschehen: „Der zu regelnde Bereich der Bus- und Straßenbahnhaltestellen umfasst dabei sowohl überdachte als auch nicht überdachte Haltestellenbereiche und Haltestellenpassagen und erstreckt sich auf die Bereiche, in denen sich Personen gewöhnlich aufhalten", steht dort.

Und weiter: „Bei Bushaltestellen kann sich die Länge des Rauchverbotes parallel zur Straße in der Regel an den dort geltenden Halteverboten gemäß der Straßenverkehrsordnung orientieren (...), wonach Fahrzeuge bis zu 15 Meter vor und hinter dem Zeichen nicht parken dürfen." Die Länge des Rauchverbots sollte daher für eine einzelne Haltestelle mindestens 30 Meter umfassen. Die Richtlinien gehen noch weiter ins Detail, später ist von „Buskapsteinen" und weiteren 299 Orientierungshilfen in der Straßenverkehrsordnung die Rede, welche Missverständnisse ausräumen sollen.

Aber reicht das, um die Kritiker zufriedenzustellen? Der Tübinger OB Boris Palmer (parteilos) hielt das Gesetz für derart unausgegoren, dass er seine Ordnungsbehörden angewiesen hatte, Verstöße an Bushaltestellen nicht zu ahnden. Zu den neuen Anwendungsrichtlinien äußert sich Palmer aktuell nicht: „Ich werde dazu jetzt nichts mehr sagen, sondern in der anderen Funktion auf das Ministerium zugehen." Die andere Funktion, das ist das neue Ehrenamt, das Palmer offiziell seit 1. September innehat: Als Rat für Staatsmodernisierung soll er den Bürokratieabbau in Landesbehörden voranbringen. Im Staatsministerium heißt es, dass es zu ersten Projekten, die Palmer in Angriff nehmen wird, bald Neuigkeiten gibt.

Verfassungsbeschwerde

Andere stören sich nicht an vermeintlich vagen Formulierungen. Ihnen geht das Landesnichtraucherschutzgesetz in seiner jetzigen Form nicht weit genug: Nichtraucherschützer kritisieren, dass das Rauchen in Festzelten weiterhin gestattet ist. „Gegen die vollständige Ausnahme von Bier-, Wein- und Festzelten vom baden-württembergischen Nichtraucherschutz haben elf Bürgerinnen und Bürger mit Unterstützung von Pro Rauchfrei und dem Nichtraucherschutzverband Deutschland Verfassungsbeschwerde beim Verfassungsgerichtshof Baden-Württemberg erhoben", heißt es in einer gemeinsamen Erklärung der Verbände.

Das Land verstoße gegen „die völkerrechtliche Verpflichtung aus dem Rahmenübereinkommen der Weltgesundheitsorganisation zur Eindämmung des Tabakgebrauchs (...)". Der Verfassungsgerichtshof mit Sitz in Stuttgart teilte mit, dass sich die Beschwerde derzeit in einem Vorprüfungsverfahren befinde. Wann eine Entscheidung getroffen wird, sei unklar – man strebe aber eine möglichst kurze Verfahrensdauer an.

Befragung nach Bürgerforum

Der Kommunikationswissenschaftler Frank Brettschneider von der Uni Hohenheim wertete im Auftrag der Servicestelle Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg eine Nachbefragung der Teilnehmer des Bürgerforums aus, das am Gesetzgebungsprozess beteiligt war. Dabei gelangte er zu folgender Erkenntnis: „Auch wenn die Bürger nicht mit dem Ergebnis zufrieden sind, sind sie mit dem Verfahren zufrieden." Auch hier war der Knackpunkt das Rauchen in Festzelten – das Bürgerforum hatte sehr eindeutig empfohlen, dem Beispiel Bayern zu folgen und das Qualmen in Festzelten zu untersagen.

Dem stehe gegenüber, dass 97 Prozent der Befragten im Nachgang angaben: „Ja, es sollte auch bei anderen Landesgesetzen Bürgerforen geben." Insofern könnten all die Debatten um das Nichtraucherschutzgesetz laut Brettschneider eben auch zeigen, dass „überwältigende Zustimmung" für dialogische Beteiligung herrscht – und direkte Demokratie zumindest hier wohl zu weniger Zustimmung geführt hätte.

Ehefrau mit Kopfschuss getötet

ELLWANGEN War es ein kaltblütig geplanter Mord oder eine spontane Reaktion, die zur tödlichen Attacke auf die Ehefrau führte? Ein 38 Jahre alter Mann hat vor dem Landgericht Ellwangen gestanden, seine Ehefrau mit einem Kopfschuss getötet zu haben. Geplant habe er die Tat aber nicht, betonte der Angeklagte in einer von seinem Verteidiger verlesenen Erklärung.

Laut Staatsanwaltschaft soll der Angeklagte im Februar in Schrozberg (Kreis Schwäbisch Hall) aus einem Abstand von „40 bis 50 Zentimetern" mit einer Pistole in die Stirn seiner Frau geschossen haben. Das Motiv lautet der Staatsanwaltschaft zufolge: Eifersucht. Der 37-Jährige sah sich laut Anklage deshalb in seiner Ehre gekränkt. Darum habe er das Verhalten der Frau bestrafen wollen. Zur Tat kam es am 18. Geburtstag des ältesten Sohnes. Dieser sollte nach Angaben des Angeklagten die beiden Betriebe der Familie übernehmen. Das sei so mit der Ehefrau abgesprochen gewesen. Davon habe sie aber nichts mehr wissen wollen. So sei der Streit eskaliert. Die Pistole habe er zum Selbstschutz dabeigehabt.

Die Staatsanwaltschaft ist hingegen davon überzeugt, dass der Wirt die Tat von langer Hand vorbereitet hat. Der Angeklagte ist laut einem Gutachter voll schuldfähig. Ein Urteil könnte Ende Oktober gesprochen werden. *dpa*

Kurz notiert

Weniger Blitze

STUTTGART In Baden-Württemberg blitzt es immer seltener. Im laufenden Jahr gab es im Südwesten 129.100 Blitzendlandungen, wie aus Zahlen des Blitzortungsunternehmens Nowcast hervorgeht. Damit ist die Blitzdichte 22 Prozent geringer als der Mittelwert aus den Jahren 2016 bis 2025. *dpa*

ANZEIGE



300 Polizisten sichern Schusswaffen

BERLIN Im Zusammenhang mit der ansteigenden Schusswaffengewalt in Berlin durchsuchen mehr als 300 Einsatzkräfte seit dem frühen Morgen in der ganzen Stadt Wohnungen und andere Objekte mehrerer Beschuldigter. Es habe auch mehrere Festnahmen gegeben, sagte ein Polizeisprecher. Zudem seien zwei Schusswaffen mit scharfer Munition sichergestellt worden.

Die Razzien stehen den Angaben zufolge im Zusammenhang mit Ermittlungen der Sondereinheiten „Ferrum“ (lateinisch für „Eisen“) bei der Polizei und „Telum“ (lateinisch für „Angriffswaffe“) bei der Staatsanwaltschaft. Diese richten sich gezielt gegen Schusswaffengebrauch im Bereich der Organisierten Kriminalität.

Beide Gruppen arbeiten eng zusammen und wurden als Reaktion auf die vermehrte Gewaltkriminalität in der Hauptstadt ins Leben gerufen. Im Jahr 2025 registrierte die Berliner Polizei 1119 Fälle von Schusswaffengebrauch. Dazu zählen auch Drohungen ohne Schussabgabe. Das ist nach Behördenangaben ein Anstieg von 68 Prozent gegenüber 2024. *dpa*

Zehntausende wollen mit Leo XIV. Messe feiern

Papst kommt für vier Tage nach Frankreich – Vatikan zog kirchliches Programm einer klassischen Staatsvisite vor

Von Birgit Holzer



Nach Spanien im Juni reist Papst Leo XIV. kommendes Wochenende in das Nachbarland Frankreich. Fotos: dpa

PARIS „Papst Superstar“, titelte die französische Tageszeitung „Le Parisien“ schon vor Wochen, als sich die Visite von Leo XIV. in Frankreich konkretisierte. Die katholische Tageszeitung „La Croix“ bezeichnete seinen nahenden Staatsbesuch bereits als „historisch“. Von Freitag bis Montag sind Stationen in Paris und der Vorstadt Saint-Denis, am Pilgerort Lourdes und in Metz geplant.

Der Empfang dürfte jenem eines „Superstars“ ähneln, mit mehreren großen öffentlichen Gebeten neben gezielten kleineren Begegnungen. Ein riesiges Sicherheitsaufgebot mit 15.000 Polizisten, Gendarmen und Soldaten und Mitgliedern von Eliteeinheiten ist geplant. Zum Einsatz kommen neben einem besonders starken Schutz des Papamobils Drohnen zur Überwachung und Vorrichtungen gegen mögliche Angriffe aus der Luft. Bestimmte Zonen in Paris werden abgesperrt, mehrere Metrostationen geschlossen, und Booten wird das Fahren auf der Seine verboten.

Präsident Emmanuel Macron wird den Pontifex am Freitagvormittag offiziell am Flughafen empfangen, im Anschluss ist eine kurze Unterredung geplant. Dabei soll es laut Élysée-Palast um „die großen internationalen Fragen“ vom Krieg Russlands gegen die Ukraine über die Kampfhandlungen im Iran bis zu den Herausforderungen durch Künstliche Intelligenz gehen. An den Messen nimmt der Präsident nicht teil, wohl aber seine Frau und Premier Sébastien Lecornu.

Massen trotz rückläufigen Trends

Zur ersten Großveranstaltung am Freitagabend, einem Gebetsvigil, kommen 80.000 Gläubige zwischen 17 und 35 Jahren ins Stade de France. Innerhalb kürzester Zeit waren die Plätze reserviert. Am Samstag folgt eine riesige Messe auf der Place de la Concorde in Paris. Teilnehmer können sich auch auf der Avenue des Champs-Élysées und der Avenue de la Grande-Armée, die ebenfalls zum Triumphbogen führt, versammeln. Die Behörden begrenzten die Höchstanzahl von Personen auf 600.000. Das große Interesse hat sie überrascht, nachdem beim Besuch von Papst Benedikt 2008 nur 260.000 Personen an der Messe am Invalidendom teilgenommen hatten. Nur noch ein geringer Bruchteil der Menschen in Frankreich sind praktizierende Katholiken und während die Zahl der Erwachsenen-Taufen an Ostern ständig steigt, ist jene der Neugeborenen eingebrochen. Der US-amerikanische Papst zieht dennoch die Massen an.

Am Samstagabend fährt Leo XIV. weiter nach Lourdes, wo unter anderem ein Gebet an der Grotte von Massabielle und eine traditionelle Lichterprozession mit Rosenkranzgebet im Marienheiligtum geplant sind. Den Abschluss der Reise bildet ein Besuch im lothringischen Metz, der Stadt des früheren Außenministers Robert Schuman, der als einer der Gründerväter der EU gilt. Zu einer Ansprache des Papstes über die Wurzeln Europas, Frieden und Einheit hat Macron alle europäischen Staats- und Regierungschefs eingeladen. Wer von ihnen kommt, ist noch unklar.



Im Wallfahrtsort Lourdes wird auf Plakaten der bevorstehende Besuch von Papst Leo XIV. angekündigt.

Ähnlich wie bei Leos XIV. jüngstem Besuch in Spanien wird es während seiner Reise in Frankreich zu einem vertraulichen Treffen mit Opfern von sexuellem Missbrauch durch Geistliche und Mitglieder der katholischen Kirche kommen. Auch in Frankreich wurde die katholische Gemeinschaft durch die Aufdeckung zahlreicher Missbrauchsskandale in den vergangenen Jahrzehnten schwer erschüttert.

Kein Treffen in Notre-Dame

Der Élysée-Palast betont, dass die Reise nach einer Einladung durch Macron bei dessen Besuch im April in Rom zustande kam. Frankreichs Präsident bekennt sich zum katholischen Glauben und hat sich immer um gute Beziehungen zum Vatikan bemüht. Das galt bereits unter Papst Franziskus. Allerdings kam dieser nie nach Paris, er besuchte lediglich Straßburg, Marseille, wo er die Abschottung Europas vor Flüchtlingen scharf kritisierte, und das korsische Ajaccio. Wie die Zeitung „La Croix“ berichtete, hätte sich der französische Präsident auch beim Besuch von Leo XIV. noch mehr Austausch gewünscht. So gab es die Idee eines Treffens in der Kathedrale Notre-Dame, die nach dem Brand 2019 auf den ausdrücklichen Wunsch Macrons hin wieder aufgebaut wurde, mit beteiligten Handwerkern, Bildhauern, aber auch Feuerwehrleuten. Doch der Vatikan ließ sich dafür nicht erwärmen.

In Paris wies man darauf hin, dass das Programm „in gutem Einvernehmen“ und „ohne jegliche Spannungen“ ausgearbeitet worden sei. Auch habe man die bei einem Staatsbesuch üblichen militärischen Ehren für den Gast am Invalidendom oder ein Staatsbankett angeboten, aber vollstes Verständnis dafür, dass dies ausgeschlagen wurde. Der Papst, so heißt es, plane mehr eine Reise mit kirchlichem Charakter als eine klassische Staatsvisite.

Kurz notiert

Kellnerinnen retten Gast

MÜNCHEN Zwei Kellnerinnen haben einen Besucher auf dem Münchner Oktoberfest wiederbelebt. Der 78-Jährige war im Biergarten eines Festzeltes zusammengebrochen. Sofort verständigten die Frauen den Notruf und begannen mit einer Herzdruckmassage. Der Rettungsdienst übernahm dann die Versorgung. Dank der frühen Herzdruckmassage durch die Bedienungen habe man den Mann nach zehn Minuten wiederbeleben können. *dpa*

Großeinsatz in Innenstadt

LUDWIGSBURG Insgesamt etwa zwei Dutzend Streifenwagenbesatzungen waren am Dienstag über mehrere Stunden zur Fahndung nach einem 35-jährigen Mann in Ludwigsburg im Einsatz. Der 35-Jährige war bereits zur Mittagszeit im Stadtteil Eglosheim mit mehreren Personen in Streit geraten, in dessen Verlauf er wiederholt Todesdrohungen ausgesprochen haben soll. Im Zuge der Fahndung wurden Straßen gesperrt und ein Gebäude umstellt. Gegen 17 Uhr wurde der 35-jährige vorläufig festgenommen. Eine Waffe wurde bei ihm nicht aufgefunden. *dpa*

Illegale Zigarettenfabrik

HAAN Kistenweise Tabak, alte Maschinen und gefälschte Schachteln bekannter Zigarettenmarken: Zollfahnder haben bei einer großen Aktion in Nordrhein-Westfalen eine illegale Zigarettenfabrik ausgehoben. Bei den Durchsuchungen seien 21 Personen festgenommen worden, Beweise wurden gesichert. *dpa*

Windkraftbetrüger Hendrik Holt in Dubai gefasst

OSNABRÜCK/DUBAI Der geflohene Windkraftbetrüger Hendrik Holt ist in Dubai festgenommen worden. Das teilte die Staatsanwaltschaft Osnabrück mit. Holt befinde sich auch noch in Dubai, so Schanz.

In einem nächsten Schritt müssten die Auslieferungsunterlagen übermittelt werden. Holt war auf der Flucht, seit er im August von einem genehmigten Ausgang nicht zurückkehrte. In Berlin war Holt im offenen Vollzug. Nach dem aus dem emsländischen Haselünne stammenden Betrüger wurde weltweit mit einem europäischen Haftbefehl gefahndet. Wo er sich aufhielt, war nicht bekannt. In einem von Medien aufgegriffenen Instagram-Post hieß es: „Liebesgrüße aus Moskau sehr schön hier der Kaviar ist fantastisch“. Zur Echtheit des Beitrages machte die Staatsanwaltschaft Osnabrück damals keine Angaben.

Holt hatte an ausländische Stromkonzerne Windparks verkauft, die es gar nicht gab. *dpa*

Weinstein erneut verurteilt

NEW YORK Gegen den früheren Hollywood-Filmmogul Harvey Weinstein sind in einem neu aufgerollten Verfahren wegen eines Sexualverbrechens 15 Jahre Haft verhängt worden. Das berichten mehrere US-Medien übereinstimmend.

Der 74-jährige Weinstein ist bereits seit Jahren im Gefängnis. Die Staatsanwaltschaft in Manhattan hatte laut „New York Times“ eine Haftstrafe von 20 Jahren gefordert.

Das jetzt verhängte Strafmaß gilt als ein weiterer bedeutender Schritt in der seit Jahren andauernden Aufarbeitung von Sexualverbrechen. Es gab bereits mehrere Verfahren in New York und in Kalifornien. *dpa*

Klatsch & Tratsch

Brad Pitt Der Schauspieler nennt Südfrankreich seine zweite Heimat und fühlt sich dort zu Hause. „Frankreich bleibt meine zweite Heimat“, sagte der 62-Jährige der Zeitung „Le Parisien“. Er beobachte alles aus der Ferne und mache sich Sorgen, wenn es in der Region Var, wo er ein Anwesen hat, Brände gebe. Der Schauspieler beschrieb die Region als „sehr friedlich“. „Ich mag die Momente des Alleinseins, die ich in den Wäldern dort verbringe.“

Arnold Schwarzenegger Der Actionheld dirigierte auf dem Münchner Oktoberfest im Marstall-Festzelt die Band und die singende Menge. Für den gebürtigen Österreicher ist die Dirigenten-Rolle eine Tradition geworden: Schon seit Jahren übernimmt der Hollywood-Star beim Oktoberfest regelmäßig den Dirigentenstab. Getreu seinem Motto „I'll be back“ ist auch sein Wiesn-Besuch zu einer jährlichen Tradition geworden. *dpa*

K.o.-Tropfen: Höhere Strafen sollen Täter abschrecken

Justizministerin will Zeichen setzen – Mehr Prävention, Aufklärung und Unterstützung für Betroffene vorgesehen

Von Christine Cornelius

BERLIN Beim Thema K.o.-Tropfen wären höhere Strafen aus Sicht von Bundesjustizministerin Stefanie Hubig für potenzielle Täter ein deutliches Zeichen der Abschreckung. „Das ist schon ein starkes Signal und ein starkes Stoppschild, wenn man weiß: Wenn man so etwas tut, dann ist man mit mindestens fünf Jahren Freiheitsstrafe dabei“, sagte die SPD-Politikerin.

Die Bundesregierung will für den Einsatz sogenannter K.o.-Tropfen höhere Strafen. Wer die gefährlichen Mittel für eine Vergewaltigung oder einen Raub einsetzt, soll laut einem Entwurf der Bundesregierung künftig mit mindestens fünf Jahren Freiheitsstrafe rechnen müssen. Dazu sollen K.o.-Tropfen rechtlich so eingestuft werden wie eine Waffe oder ein gefährliches Werkzeug.

Abschreckung alleine helfe nie, sagte die Justizministerin in der ARD. „Wir brauchen Aufklärung, wir brauchen eine bessere Prävention – alles, was dazugehört.“ Als Gesetzgeber sei es wichtig, zu sagen: „Bis hierhin und nicht weiter. Und wenn du diese Linie überschreitest, dann wird es richtig heftig.“

Jetzt fand die erste Beratung zu dem Vorhaben im Bundestag statt. Der Gesetzentwurf ist nach Angaben aus dem Justizministerium Teil einer Gesamtstrategie zum besseren Schutz von Frauen vor Gewalt, mit mehr Prävention, Aufklärung und Unterstützung für Betroffene. Der Bundesgerichtshof hatte 2024 entschieden, dass K.o.-Tropfen nicht als „gefährliches Werkzeug“ im Sinne des Strafgesetzbuches zu verstehen seien.



Schon ein Moment der Unaufmerksamkeit kann dazu führen, dass ein Getränk manipuliert wird. Die Bundesregierung will auch Prävention und Aufklärung fördern. Foto: dpa

Massives Problem

Per Mitteilung aus ihrem Ministerium erklärte Hubig: „Vergewaltigungen unter Einsatz von K.o.-Tropfen oder anderen narkotischen Mitteln sind besonders niederträchtig: Die Täter betäuben ihre Opfer, um sie sexuell misshandeln zu können.“ Gewalt gegen Frauen sei ein „massives Problem, das wir nur mit einem umfassenden Ansatz in den Griff bekommen“.

Im ARD-„Morgenmagazin“ sagte die SPD-Politikerin: „Wir müssen es in der Gesellschaft schaffen, dass nicht die Betroffenen diejenigen sind, die sich schämen, sondern, dass es die Täter sind.“

Die Strafverschärfung hält der Bundesgeschäftsführer des Deutschen Richterbunds, Sven Rebehn, für angemessen – doch damit allein lasse sich der Schutz vor Sexual- und Gewaltdelikten kaum verbessern. „Es ist nicht das gesetzliche Strafmaß, das auch heute schon bis zu 15 Jahre Freiheitsstrafe zulässt, sondern das Risiko, überführt und verurteilt zu werden, das mögliche Straftäter abschreckt“, sagte er.

Es sei deshalb vor allem die Strafverfolgung, bei der die Politik für eine größere Schutzverantwortung ansetzen müsse: Vielfach unterbesetzte Staatsanwaltschaften seien heute kaum noch in der Lage, eingehende Sexualstrafverfahren zügig zu bearbeiten. Dies erhöhe auch die Belastung der Opfer. *dpa*



Der Bosch-Forschungscampus in Renningen ist der Hauptsitz der zentralen Forschung und Vorausentwicklung des Industriekonzerns. Foto: dpa

Bosch setzt auf Jahresendspurt

Technologiekonzern mit solidem ersten Halbjahr – Management bekräftigt Prognose – Sparkurs wird fortgesetzt

Von Jürgen Paul

STUTTGART Nach einem durchwachsenen ersten Halbjahr setzt der Technologiekonzern Bosch auf einen starken Endspurt. In den ersten sechs Monaten hat Bosch seinen Umsatz um 3,6 Prozent auf 46,4 Milliarden Euro gesteigert. Das operative Ergebnis (Ebit) sank von 2,3 auf 2,2 Milliarden Euro, die Rendite ging von 5,1 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 4,6 Prozent zurück.

Management hält an seinen Jahreszielen fest

Trotz der zahlreichen konjunkturellen und geopolitischen Unsicherheiten hält Bosch an seiner Jahresprognose fest. Der Konzern rechnet mit einem Umsatzwachstum zwischen zwei und fünf Prozent, die Ebit-Rendite soll zwischen vier und sechs Prozent liegen. „Mit einem soliden Umsatzwachstum im ersten Halbjahr sehen wir uns auf der Zielgeraden für 2026, brauchen aber noch einen starken Endspurt“, sagt Finanzchef Markus Forschner. Das Unternehmen werden die eingeleiteten Strukturanpassungen und die Kostenarbeit konsequent weiter verfolgen, kündigte Forschner an. „Bosch verfolgt seinen Wachstumsstrategie ungeachtet globaler Unsicherheiten konsequent weiter und nutzt Chancen in neuen Technologien, Geschäftsfeldern sowie aufstrebenden Märkten“, sagte der stellvertretende Bosch-Chef. Im zweiten Halbjahr stehe die weitere Reduzierung der Kosten und der Komplexität im Mittelpunkt.

Leichter Umsatzrückgang im größten Bereich Mobility

Im wichtigsten Geschäftsfeld Mobility sank der Umsatz im ersten Halbjahr 2026 um 0,5 Prozent auf 27,8 Milliarden Euro. Hier belastete den Angaben zufolge die stagnierende Autoproduktion weltweit ebenso wie einmalige Sondereffekte. Diese resultierten insbesondere aus Wertminderungen auf Produktionsanlage in Höhe von 270 Millionen Euro. Die operative Ebit-Rendite sank von 5,8 Prozent im ersten Halbjahr 2025 auf 4,7 Prozent.

> „Bosch verfolgt seine Wachstumsstrategie konsequent weiter.
> Markus Forschner“

Im Bereich Industrial Technology stieg der Umsatz in den ersten sechs Monaten 2026 um 6,8 Prozent auf 3,4 Milliarden Euro. Die Rendite lag mit 2,5 Prozent aber deutlich unter dem Vorjahreswert von 4,5 Prozent. Der Unternehmensbereich Consumer Goods musste einen Umsatzrückgang um 2,9 Prozent auf 9,6 Milliarden Euro hinnehmen. Laut Bosch lag dies vor allem am steigenden Wettbewerb mit der Konkurrenz aus China. Die Rendite sank hier von 5,1 auf 4,4 Prozent.

Im Bereich Energy and Building Technology gab es aufgrund des Zukaufs im Geschäftsfeld Home Comfort ein Umsatzwachstum von 45,9 Prozent auf 5,4 Milliarden Euro. Davon gehen rund zwei Milliarden Euro auf den Zukauf zurück. Die Rendite stieg hier deutlich von 0,8 auf 7,3 Prozent.

So lief es für Bosch in den verschiedenen Regionen

Wie Bosch mitteilt, haben Wechselkurseffekte die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr belastet. In Europa stiegen die Erlöse um 1,4 Prozent auf 22,4 Milliarden Euro. In Amerika stieg der Umsatz um 5,7 Prozent auf 9,4 Milliarden Euro. In Asien-Pazifik legten die Erlöse um 5,9 Prozent auf 14,6 Milliarden Euro zu.

Die Mitarbeiterzahl bei Bosch ist gesunken

Ende des ersten Halbjahres 2026 beschäftigte der Bosch-Konzern weltweit 406.225 Mitarbeiter – das sind 6549 weniger als Ende 2025. Der Personalrückgang betraf überproportional den Bereich Mobility. In Deutschland waren zur Jahresmitte 118.932 Mitarbeiter bei Bosch beschäftigt, das sind 4036 weniger als Ende 2025.

Wie Bosch betont, verfüge die Gruppe weiterhin über eine hohe Finanzkraft. Die Eigenkapitalquote liegt mit 41,3 Prozent (Ende 2025: 41,5 Prozent) auf einem hohen Niveau. Die Investitionsquote sank von 3,8 auf 2,5 Prozent. Die Quote für Forschung & Entwicklung sank von 8,7 auf acht Prozent.

Was die IG Metall bundesweit fordert

FRANKFURT Nach Baden-Württemberg hat die IG Metall nun auch ihre bundesweiten Forderungen für die anstehenden Tarifverhandlungen vorgelegt. Die IG Metall fordert fünf Prozent mehr Geld für die gut 3,7 Millionen Beschäftigten in der deutschen Metall- und Elektroindustrie. Zudem will die Gewerkschaft in der Tarifrunde für die größte deutsche Industriebranche eine Gewinnbeteiligung für Beschäftigte in „Boom-Unternehmen“ durchsetzen sowie über die Absicherung von Arbeitsplätzen und Standorten verhandeln. Der neue Tarifvertrag soll nach Vorstellung der Gewerkschaft eine Laufzeit von zwölf Monaten haben.

„Wir gehen mit kämpferischem Realismus in die Verhandlungen“, sagte die IG-Metall-Vorsitzende Christiane Benner in Frankfurt.

Der Arbeitgeberverband Gesamtmetall entgegnete, viele Unternehmen könnten in Deutschland nicht mehr rentabel wirtschaften. Es gebe nicht den Luxus, über die Verteilung von Zuwächsen zu verhandeln, betonte Gesamtmetall-Präsident Udo Dinglreiter. *dpa*

Fresenius Medical Care attackiert

BAD HOMBURG Der Dialysekonzern Fresenius Medical Care (FMC) aus Bad Homburg ist Opfer eines Hackerangriffs geworden. Das Unternehmen untersuche derzeit „einen Cybersicherheitsvorfall, bei dem es zu einem unbefugten Zugriff auf eine begrenzte Anzahl interner Systeme gekommen ist“, teilte der Dax-Konzern mit. „Der Vorfall hatte keine Auswirkungen auf Medizinprodukte, die Patientenversorgung, die Produktion oder auf den laufenden Geschäftsbetrieb.“ Man habe umgehend Maßnahmen ergriffen, um die Situation einzudämmen und zu beheben. Zudem habe das Unternehmen Cybersicherheitsexperten hinzugezogen und die Strafverfolgungsbehörden informiert. *dpa*

Kritik an der 12-Uhr-Grenze nimmt stark zu

Forderungen nach einer Abschaffung werden lauter – Seit April dürfen nur um 12 Uhr die Spritpreise erhöht werden

Von Fabian Nitschmann

BERLIN In der Debatte um hohe Spritpreise bekommt die umstrittene 12-Uhr-Regel an den Tankstellen immer mehr Gegenwind. Auf Vorstoß Schleswig-Holsteins befasst sich der Bundesrat am Freitag mit einer Abschaffung der Tankregel. „Diese Regel hat bislang einfach keinen erkennbaren Entlastungseffekt beim Tanken gezeigt“, sagte Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen (CDU) der Deutschen Presse-Agentur. Auch der ADAC sprach sich für eine komplette Abschaffung der Regel aus.

Bewusster Preispuffer vermutet

Die Tankregel habe nicht für mehr Verlässlichkeit und Vergleichbarkeit bei den Spritpreisen gesorgt, sagte Madsen. Nach seinem Eindruck verschafften sich Tankstellen in der Praxis mit einem deutlichen Preissprung einen Puffer für den weiteren Tagesverlauf. Ähnlich argumentiert der ADAC: Die Regel habe den Zeitpunkt der Preiserhöhung vorhersehbarer gemacht – das habe die Preise aber keinesfalls gesenkt. „Vielmehr hat sich die Preisdifferenz innerhalb eines Tages deutlich ausgeweitet“, hieß es vom Automobilclub.

Die sogenannte 12-Uhr-Regel gibt es in Deutschland seit dem 1. April. Tankstellen dürfen die Preise für Benzin und Diesel seitdem nur einmal am Tag erhöhen – eben um 12 Uhr. Preise senken können sie jederzeit. ADAC-Experte Stefan Gerwens erklärte, dass im September zwischen den höchsten und den niedrigsten Tagespreisen für einen Liter Diesel 17 Cent Unterschied lagen. Das Preisspektrum sei damit höher als noch vor der 12-Uhr-Regel. „Verbraucher, die mittags tanken müssen, weil sie zum Beispiel auf einer längeren Strecke unterwegs sind, erleben krasse Preissprünge“, sagte Gerwens.



Wer am Nachmittag tanken musste, bezahlte in den vergangenen Monaten mehr. Das haben zumindest die Untersuchungen ergeben. Foto: dpa

Justus Haucap, Direktor des Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE), sagte in Berlin, seit Einführung der 12-Uhr-Regel änderten Tankstellen im Schnitt achtmal pro Tag ihre Preise – im Vergleich zu durchschnittlich 22 Mal davor. Das heiße aber nicht, dass tatsächlich niedrigere Preise gezahlt würden – das sei abhängig von der Uhrzeit und auch der jeweiligen Tankmenge. Haucap verwies auch darauf, dass sich an manchen Tankstellen die Öffnungszeiten geändert hätten, da die Betreiber zum Beispiel nachts nicht mehr so große Margen erreichen könnten.

Die Tankregel ist seit ihrer Einführung im April sehr umstritten. Mitte August forderten auch die freien Tankstellen die Abschaffung der Regel. Das Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung fand in einer Studie heraus, dass die Tankregel der Mineralölindustrie zusätzliche Gewinne verschafft. Bei Superbenzin lag die Gewinnmarge in den ersten zwei Wochen nach Einführung der Regel demnach im Schnitt um sechs Cent pro Liter höher als in den zwei Wochen davor.

Für Diesel fanden die Forscher des ZEW und des DICE keinen eindeutigen Effekt. Dem ZEW zufolge führt die einmalige Preiserhöhung zudem zu höheren Durchschnittspreisen. *dpa*

Seite 2

Glücksecke

Mittwochslotto 39. Ausspielung
3 14 19 24 39 41
Superzahl: 3

Spiel 77
6 3 8 1 0 8 3

Super 6
6 8 0 9 8 0

Eurojackpot 22. September 2026
5 aus 50: 17 23 33 46 47
2 aus 12: 4 5 (ohne Gewähr)

ANZEIGE

Gut verstehen durch HÖRTRAINING bei: STEINER HÖRAKUSTIK
Poststraße 72, 74613 ÖHRINGEN, 07941 649710
Adolzfurter Straße 18, 74626 BRETZFELD, 07946 9440302
WWW.STEINER-HOERAKUSTIK.DE

Dorfkäserei Geifertshofen in Schieflage

Unternehmen in Insolvenz in Eigenverwaltung

Von Jürgen Paul

BÜHLERZELL Die Dorfkäserei Geifertshofen ist in Schieflage geraten. Wie mehrere Medien berichten, hat das Unternehmen einen Antrag auf Insolvenz in Eigenverwaltung gestellt, dem das Amtsgericht Heilbronn zu gestimmt hat. Ziel ist laut Vorständin Nadine Bühler der Erhalt der Dorfkäserei, die rund 40 Mitarbeiter beschäftigt. Deren Gehälter sind durch das Insolvenzausfallgeld für drei Monate gesichert.

Warenrückruf als Ursache

Hintergrund der Insolvenz ist ein Warenrückruf vor drei Wochen. Damals musste die Dorfkäserei eine Charge ihres Weinbauernkäses aus dem Handel zurückrufen. In dem Käse waren Listerien entdeckt worden, die Magen-Darm-Beschwerden hervorrufen können. Auch die weiteren Käsesorten, die in dem Reifekeller des Weinbauernkäses lagerten, wurden vorsorglich zurückgerufen. Insgesamt soll es sich um 15 Käsesorten gehandelt haben, die auch in der Region Heilbronn beliebt sind. Dadurch sei ein Großteil des Umsatzes weggebrochen, dazu kamen die Kosten für den Rückruf. „Der Schaden liegt insgesamt im hohen sechsstelligen Bereich“, sagte Bühler der „Südwestpresse“. Für ein Unternehmen dieser Größenordnung sei das existenzbedrohend, da die Arbeit von vielen Monaten in den Reifekellern hinüber sei. Ob und wie viel die Versicherung zahlt, wird geprüft.

Ziel ist die Fortführung

Durch die Insolvenz in Eigenverwaltung kann das Unternehmen nun ohne vorläufigen Insolvenzverwalter versuchen, das Ruder wieder herumzureißen. „Ziel ist ausdrücklich der Erhalt und die Fortführung der Dorfkäserei, nicht ihre Schließung“, so Nadine Bühler. Der Dorfladen ist demnach geöffnet, die Aufnahme der Käseproduktion in Bühlerzell-Geifertshofen steht kurz bevor.

Bereits 2014 musste die Dorfkäserei Geifertshofen Insolvenzantrag stellen. Damals wurde das Unternehmen unter Führung des Insolvenzverwalters und der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall gerettet, indem sie in eine Bauern-Bürger-Aktiengesellschaft überführt wurde. Die Käserei hat heute 770 Aktionäre, darunter auch die Stadt Schwäbisch Hall und die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall. Die Dorfkäserei Geifertshofen ist den Angaben zufolge die einzige Heumilch-Molkerei in der Region, das heißt, die Kühe, deren Milch verarbeitet wird, werden mit frischen Gräsern, Kräutern und Heu gefüttert.

Kostenlose Europatickets für 18-Jährige

BONN Die Europäische Kommission vergibt im Oktober rund 41.000 kostenlose Reisetickets durch Europa. Bewerben können sich 18-Jährige aus der Europäischen Union (EU) und bestimmten assoziierten Ländern, wie die Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) mitteilte. Bedingung ist, dass jemand zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2008 geboren wurde. Für Teilnehmer aus Deutschland seien rund 7000 Discover-EU-Tickets reserviert.

Die Idee hinter der Initiative ist, jungen Menschen ein Reiseerlebnis zu bieten, das ihnen ein Gefühl dafür gibt, was es heißt, zur EU zu gehören. Die Bewerbungsrunde läuft vom 1. bis zum 15. Oktober. Bewerben kann man sich online unter https://youth.europa.eu/discovereu_de. Voraussetzung ist ein Quiz über die Europäische Union und EU-Initiativen für junge Menschen. Die EU-Kommission prüft die Bewerbungen und ermittelt die Gewinner.

Wer ausgewählt wird, kann ab dem 1. März 2027 bis zu 30 Tage lang Europa erkunden. *dpa*

Audi: Keine China-Autos für Deutschland

Autobauer klagt gegen Importeur von Modellen der neuen Marke AUDI –Fahrzeuge speziell für die Volksrepublik

Von Alexander Schnell

INGOLSTADT/SCHANGHAI In früheren Jahren herrschte beim Blick auf den weltgrößten Automarkt fast so etwas wie Goldgräberstimmung bei Audi. Fehler in der Modellpolitik und ein ruinöser Preiskampf haben die VW-Tochter zuletzt massiv unter Druck gesetzt. Fürs erste Halbjahr steht für China ein Minus von 19,3 Prozent auf 232.227 ausgelieferten Fahrzeugen. Um die Kehrtwende zu schaffen, setzt Audi auf die Hilfe seiner chinesischen Partner, allen voran den Staatskonzern SAIC.

Eine eigene Elektromarke für das Reich der Mitte soll den Autobauer zurück in die Erfolgsspur bringen: AUDI. Die Schwestermarke wird in Großbuchstaben geschrieben und seit Juli diesen Jahres vom ehemaligen Neckarsulmer Werkleiter Fred Schulze geführt. Das erste Auto, der E5 Sportback wurde 2025 in China zum Auto des Jahres gekürt und kommt fast 800 Kilometer weit mit vollem Akku. Und das für Preise von umgerechnet um die 30.000 Euro. Das sorgt auch in Deutschland für Begehrlichkeiten.



Modelle der neuen Marke AUDI wie hier der E5 Sportback sind speziell für China entwickelt worden. Sie sollen auch nur in der Volksrepublik angeboten werden. Daher geht die VW-Tochter aktuell gegen einen deutschen Importeur vor. Foto: Audi

Unternehmen Auto China importiert AUDI-Modelle

Das ruft natürlich die ein oder andere Firma auf den Plan. Seit Kurzem importiert ein Unternehmen namens Auto China die AUDI-Modelle auch nach Deutschland, ganz zum Missfallen der VW-Tochter. Wie eine Sprecherin erklärte, hat Audi inzwischen die Firma Auto China abgemahnt: Sie sei nicht berechtigt, Audi-Modelle aus China nach Deutschland zu importieren und hier zu vertreiben. Eigentlich müssen ja die verschiedenen Modelle der verschiedenen Marken in ihren verschiedenen Konfigurationen erst einmal grundsätzlich für den Verkehr in Deutschland freigegeben werden. Es gibt aber auch die Möglichkeit der Einzelzulassung – ein üblicher Weg etwa für manche Oldtimer. Von dieser Möglichkeit macht auch Auto China mit den AUDI-Modellen Gebrauch. Laut Medienberichten sind in Hamburg und Frankfurt bereits Modelle des Typs E5 Sportback mit deutschem Kennzeichen unterwegs.

Audi-Sprecherin: „Man kauft da die Katze im Sack“

Das ruft nun die Rechtsabteilung von Audi auf den Plan. Wie die Sprecherin bestätigt, wurden gegen den Importeur mittlerweile rechtliche Schritte ergriffen. Audi werde seine Rechte konsequent durchsetzen, heißt es vom Unternehmen. Auto China wirbt für sich als „Experte für den reibungslosen Import von chinesischen Elektrofahrzeugen nach Europa, in die Schweiz und in die Vereinigten Arabischen Emirate“. Man bietet auf der Homepage zwei Jahre Garantie.

Audi sieht diese Importe als höchst problematisch: „Man kauft da zu einem hohen Grad die Katze im Sack“, betont die Sprecherin. Viele technische Details dieser Modelle seien speziell und ausschließlich für den chinesischen Markt angepasst. Nur ein Beispiel: Auf dem Fahrzeug-Display lasse sich zwar die Darstellung auf Englisch anwählen, nicht aber in einer anderen europäischen Sprache. Von inzwischen üblichen Software-Updates sei man abgeschnitten und die Versorgung mit Ersatzteilen sei schwierig. Zwischenzeitlich hatte Auto China auch das zweite AUDI-Modell, das brandneue SUV E7X zum Verkauf angeboten. Beide Modelle sind inzwischen von der Webseite des Importeurs verschwunden.

Die Börse

		Jahresverlauf
Euro Stoxx 50	**–0,39 %**	**6299,82** (6324,72)
Dax-Xetra	**–0,66 %**	**25410,63** (25578,85)
Tec-Dax	**–0,48 %**	**4011,82** (4031,01)
Dow-Jones-Index*	**–0,53 %**	**51588,88** (51863,69)
Umlauf-Rendite	**+0,58 %**	**3,46** (3,44)
Euro (in Dollar)	**–0,45 %**	**1,1411** (1,1463)
Ölpreis (Brent) US-$/Barrel	**+2,12 %**	**101,93** (99,81)

O N D J F M A M J J A S

Dax Xetra

	Div	Schluss 23.09.	Vortag +/- %	Eröffnung	Tages Hoch	Tages Tief	52 Wochen Hoch	52 Wochen Tief	Börsenkap. Mrd. Euro.
Adidas	2,80	144,45	–1,63	146,50	147,20	143,75	196,40	129,95	26,00
Airbus	3,20	195,08	+0,20	195,98	197,62	192,68	221,25	157,48	154,20
Allianz vink. NA	17,10	413,10	–3,97	432,00	432,00	412,90	454,60	338,80	161,82
BASF	2,25	52,18	+0,75	52,07	52,28	51,59	55,05	41,48	46,57
Bayer	0,11	49,31	–0,48	49,38	49,92	**49,10**	53,92	25,78	45,98
Beiersdorf	1,00	75,92	–0,71	76,76	76,80	75,84	110,15	67,08	18,07
BMW St.	4,40	57,88	–2,85	59,92	60,08	**57,88**	97,92	56,40	33,56
Brenntag	1,90	59,18	–1,73	60,06	60,44	58,94	66,86	43,72	8,54
Commerzbank	1,10	41,39	–0,31	41,83	42,04	**41,39**	43,37	29,01	44,74
Continental	2,70	69,82	–0,20	70,14	70,58	69,04	77,50	53,10	13,96
Daimler Truck	1,90	42,58	–1,44	43,37	43,61	**42,38**	50,08	33,46	32,60
Deutsche Bank	1,00	31,66	–3,00	32,84	33,03	31,52	35,85	23,82	60,49
Deutsche Börse	4,20	282,30	+0,86	281,00	284,40	**278,80**	291,80	200,10	52,59
Deutsche Telekom	1,00	26,83	–1,03	27,09	27,31	26,51	34,36	23,53	130,12
DHL	1,90	57,30	–2,25	58,72	58,80	**57,30**	58,90	37,43	65,90
Eon	0,57	17,12	–2,03	17,47	17,51	17,12	20,39	14,98	37,67
Fres. Med. Care	1,49	39,60	+0,76	39,19	39,81	**38,86**	47,86	34,57	11,62
Fresenius SE	1,05	46,24	+1,47	45,23	46,35	45,08	52,96	35,11	25,83
GEA Group	1,30	66,50	–1,26	67,55	67,55	**66,45**	68,10	53,45	12,00
Hannover Rückvers.	12,50	253,40	+0,32	253,60	255,40	252,20	281,20	223,40	30,56
Heidelb.Materials	3,60	145,45	–1,26	148,90	149,45	**144,40**	241,80	143,05	25,95
Henkel VA	2,07	74,26	–1,22	75,18	75,18	74,26	84,20	61,28	13,23
Hochtief	6,60	397,40	–1,54	404,40	406,60	**395,60**	554,00	217,00	30,88
Infineon	0,35	58,57	–2,59	60,33	60,48	57,84	88,83	31,27	76,49
Mercedes-Benz	3,50	42,11	–3,14	43,66	43,74	**42,02**	62,34	42,02	40,54
Merck	2,20	132,95	–0,15	133,05	133,90	132,45	148,80	100,70	17,18
MTU	3,60	363,70	+1,62	363,00	365,90	**357,10**	404,80	265,20	19,58
Münchner Rück NA	24,00	502,60	+0,16	503,80	508,80	500,40	575,60	437,40	65,66
Qiagen	0,31	38,51	+0,26	38,02	**38,51**	**37,91**	47,60	27,56	8,34
Rheinmetall	11,50	1025,00	+3,39	995,70	1025,20	994,30	2008,00	900,20	44,65
RWE St.	1,20	60,08	–0,50	60,48	60,96	**59,86**	62,00	36,67	46,86
SAP	2,50	186,46	+2,27	184,90	187,80	183,48	244,30	127,50	229,07
Scout24	1,50	70,80	–5,22	75,20	75,40	**70,30**	107,80	62,70	5,20
Siemens	5,35	273,95	+0,04	275,50	276,25	273,20	291,70	198,00	214,23
Siemens Energy	0,70	144,54	–0,90	146,68	146,98	**143,66**	191,66	93,08	124,46
Siemens Healthineers	1,00	37,20	–0,61	37,50	37,64	37,20	49,71	32,81	39,99
Symrise	1,25	92,42	–1,05	93,40	93,58	**92,12**	95,00	64,70	12,52
Vonovia	1,25	17,34	–0,20	17,57	17,62	17,27	28,90	17,06	14,71
VW Vz.	5,26	72,90	–3,08	75,30	75,50	**72,90**	109,15	69,20	15,03
Zalando	0,00	22,35	0,00	22,37	22,51	21,85	30,43	18,61	5,59

Gewinner und Verlierer

	Tages Hoch	Tages Tief	Schluss 23.09.	Veränd. %
2G Energy	66,60	60,00	65,20	+9,49
Amadeus Fire	18,84	17,06	18,22	+6,92
Verbio	31,80	29,00	31,80	+4,61
Carl Zeiss Meditec	30,94	29,38	30,68	+3,93
OHB	179,20	169,00	176,40	+3,76

	Tages Hoch	Tages Tief	Schluss 23.09.	Veränd. %
KWS Saat	72,70	70,10	71,60	–8,67
Siltronic	81,25	76,80	76,95	–7,01
Hypoport	76,60	69,75	70,55	–6,68
SMA Solar	62,90	58,45	58,45	–5,73
Mc Donald's	221,20	205,90	208,40	–5,06

Deutsche Aktien

	Div	Schluss 23.09.	Vortag +/- %
Adler Group	0,00	0,10	+6,34
All for One Gr.	1,20	69,00G	+1,77
Alzchem Grp.	2,10	160,90	–3,48
Baader Bank	0,20	6,64G	–0,60
BayWa	0,00	2,68	+1,52
BB Biotech	2,40	54,90	–0,18
Befesa	1,00	34,00	–0,44
Berentzen	0,11	5,54G	0,00
Bertrandt	0,00	8,24G	+0,24
Borussia Dortmund	0,00v	3,18G	–0,63
Cenit	0,00	8,24G	+2,74
CEWE Stiftung	3,00	106,40G	0,00
Clariant	0,45	11,39	+1,79
Dermapharm	0,88	39,00G	–1,27
Deutsche Beteilig.	1,00	20,15G	0,00
Deutsche Rohstoff	2,25	85,40G	+0,83
Dinkelacker	32,00	1070,00G	+1,90
DMG Mori	1,03	47,40G	0,00
Einhell Germ.	1,90	66,10G	–0,30
ElringKlinger	0,15	5,02	+1,01
Energie Bad.-Württ.	1,70	67,80G	0,00
EUWAX	3,26	46,60	+2,19
Gabler Grp.	0,00	40,80	+2,00
Grammer	0,00	13,40G	0,00
Grand City Pr.	0,30	7,45	–2,61
Grenke	0,42	10,96	–0,90
Hambg. Hafen	0,00	21,40G	–0,47
Hapag Lloyd	3,00	135,20	–0,66
Hartmann	8,00	197,00	–0,51
Hawesko	1,00	15,60G	+0,32
Heidelb. Druck	0,00	1,38G	–0,65
Hornbach Hold.	2,40	84,90G	–0,12
Hugo Boss	0,04	38,03G	–0,42
Hypoport	0,00	70,55	–6,68
Koenig + Bauer	0,00	8,89G	–0,11

	Div	Schluss 23.09.	Vortag +/- %
KWS Saat	1,25	71,60	–8,67
Leifheit	1,20	12,35G	+1,23
Medios	0,00	10,00G	–0,20
MeVis	0,95	22,60G	–0,88
Min. Überk.T. VA	0,83	16,50G	–2,37
MLP	0,36	9,67G	+2,22
Müller Lila Log.	0,15	4,12G	0,00
MVV Energie	1,30	30,30G	–0,66
Patrizia	0,36	6,88G	0,00
Pfeiffer Vacuum	7,32	164,00	+0,99
Pfisterer	0,85	70,50G	–2,56
Progress	1,65	21,00G	–2,78
ProSiebenSat.1	0,05	3,32G	–2,41
R.Stahl	0,00	12,10G	0,00
Realtech	0,00	1,00G	–2,91
Rhön-Klinikum StA	0,20	14,30G	+0,70
SAF Holland	0,65	22,40G	–0,88
Sartorius StA	0,73	204,00G	+0,49
Schott Pharma	0,18	23,80G	–0,21
SMAG	0,00	23,80	0,00
Stabilus	0,35	16,42	+2,11
Sto VA	3,31	98,40G	+0,31
Stratec	0,60	22,40G	–1,75
Südwestd. Salzw.	1,90	63,00G	0,00
Südzucker	0,00	12,12G	+0,83
Surteco	0,00	7,15G	+1,42
TAKKT	0,00	3,04G	+2,88
TK Nucera	0,00	8,21G	0,00
Villeroy & Boch VA	0,85	13,65G	–1,44
Vincorion	0,00	18,48	–0,73
Vorwerk, Frdr.	1,10	66,10	+1,93
Vossloh	1,15	53,15G	–0,37
Wacker Neus.	0,70	23,95G	–1,24
WashTec	2,50	35,00	–2,23
Wüst. & Württ.	0,65	13,94G	–0,71

Dax verliert

Verluste verzeichnete der Dax am Mittwoch. Der deutsche Leitindex gab um 0,66 Prozent auf 25.410,63 Punkte nach, nachdem er am Dienstag kaum verändert bei 25.578 Zählern geschlossen hatte. Für Zurückhaltung sorgten Aussagen von US-Präsident Trump vor der 81. UN-Vollversammlung. Zuvor hatte die Hoffnung auf ein baldiges Ende des Iran-Kriegs den Index noch fast ein Prozent ins Plus gehoben. Entlastung kommt weiter vom Ölmarkt: Saudi-Arabien hat den Betrieb seiner Ost-West-Pipeline zum Roten Meer offenbar wieder aufgenommen, die Preise gaben nach. Unter den Einzelwerten standen Siltronic unter Druck, nachdem Großaktionär Wacker Chemie rund 2,2 Millionen Aktien platziert hatte. Gefragt waren Rüstungswerte.

@ Weitere Börsen-Infos
www.stimme.de/boerse

Sorten und Devisen

in Euro 23.09.	Sortenkurse* Ankauf	Sortenkurse* Verkauf	Devisenkurse** Geld	Devisenkurse** Brief
1 brit. £	1,10	1,22	0,8569	0,8609
1 TLira	0,02	0,02	55,700	55,840
1 US-Dollar	0,83	0,92	1,1390	1,1450
100 dkr	12,59	14,08	7,4554	7,4954
100 sfr	100,74	111,31	0,9372	0,9412
100 skr	8,35	9,37	11,241	11,289
100 Yen	0,52	0,59	180,05	180,53

*Quelle LBBW, Preisnotiz umgerechnet von www.goyax.de
** (1 EUR=)

Geld und Kapital

Basiszins	1,52
Leitzins EZB	2,65
Bundesanleihen	
10 Jahre (Rendite)	3,47
30 Jahre (Rendite)	3,84
Hypothekenzinsen	
5 Jahre effektiv	3,62-4,70
10 Jahre effektiv	3,52-4,40

Tec-Dax 30

	Div	Schluss 23.09.	Vortag +/- %
Aixtron	0,15	35,99	–1,10
Atoss Software	2,28	90,90	+1,91
Bechtle	0,70	34,38	–1,60
Carl Zeiss Meditec	0,55	30,68	+3,93
Deutsche Telekom	1,00	26,83	–1,03
Drägerwerk Vz.	2,27	124,60	+3,15
Eckert+Ziegler	0,22	12,36	–0,96
Elmos	1,50	150,40	–1,96
Evotec	0,00	2,80	–0,21
Freenet	2,07	23,62	–1,67
Hensoldt	0,55	79,30	+2,59
Infineon	0,35	58,57	–2,59
Ionos	0,00	34,12	–2,90
Jenoptik	0,40	42,24	+1,20
Kontron	0,00	20,92	–1,41
Nemetschek	0,68	62,45	+1,22
Nordex	0,00	40,72	–2,82
OHB	0,59	176,40	+3,76
Ottobock	0,97	55,60	0,00
PVA TePla	0,00	31,30	+0,19
Qiagen	0,31	38,51	+0,26
SAP	2,50	186,46	+2,27
Sartorius Vz	0,74	253,00	0,00
Siemens Healthineers	1,00	37,20	–0,61
Siltronic	0,00	76,95	–7,01
SMA Solar	0,00	58,45	–5,73
Suss MicroTec	0,04	71,70	–2,05
TeamViewer	0,00	6,45	+2,30
United Internet	0,50	25,96	–0,31
Verbio	0,00	31,80	+4,61

Auslandsaktien

	Land	Schluss 23.09.	Vortag +/- %
Alphabet(f)	USA	297,60	–3,47
Alstom(f)	FR	15,19	+0,30
Amazon(f)	USA	217,80	–2,44
AMD(f)	USA	538,50	–0,26
American Express(f)	USA	266,80	–2,52
Apple(f)	USA	296,25	–0,13
ArcelorMittal(x)	LU	63,52	–0,50
AT&T(f)	USA	21,91	–0,21
Biogen Idec(f)	USA	196,26	+3,22
Boeing(f)	USA	177,86	+2,22
BP PLC(f)	GB	6,49	+2,29
Cisco(f)	USA	93,29	+0,82
CocaCola(f)	USA	77,34	+0,03
Ebay(f)	USA	95,51	+1,54
ExxonMobil(x)	USA	141,80	+1,82
Ford Motor(f)	USA	11,34	–0,26
GE Aerospace(f)	USA	278,25	+0,22
Gen. Motors(f)	USA	72,82	–0,03
Goldman Sachs(f)	USA	829,00	+0,05
HP(f)	USA	27,86	–2,66
IBM(f)	USA	206,20	+1,88
Intel(f)	USA	106,30	–1,57
L'Oreal(f)	FR	388,10	–0,35
Mc Donald's(f)	USA	208,40	–5,06
Meta Platforms(f)	USA	657,80	+2,05
Microsoft(f)	USA	438,35	+0,68
Nestlé(f)	CH	82,00	+0,11
Nike(f)	USA	31,51	–0,22
Nissan(f)	JP	1,68	–3,79
Nokia(f)	FIN	9,40	–0,15
Oracle(f)	USA	128,44	–1,83
Pfizer(f)	USA	24,67	+1,19
Philips(f)	NL	21,71	–0,05
Procter & Gamble(f)	USA	129,26	+0,17
Renault(f)	FR	27,09	+0,26
Sanofi(f)	FR	73,00	–1,03
Shell(f)	GB	42,00	+3,18
Sony(f)	JP	20,42	0,00
Stellantis(f)	NL	4,14	–1,91
Swiss Re(f)	CH	148,35	–0,07
Telefonica de Esp.(f)	ESP	3,41	–2,57
Terex(f)	USA	50,50	–0,98
TotalEnerg.(f)	FR	79,99	+2,38
Unilever PLC(f)	GB	54,74	–0,20
Visa(f)	USA	318,65	+0,55
Vishay Intertech.(f)	USA	28,78	+2,02
Vodafone(f)	GB	1,44	–1,17
Wal-Mart(f)	USA	96,60	+2,07
Walt Disney(f)	USA	90,83	+0,29
Zoom Video(f)	USA	79,24	+0,34

Indizes

		Schluss 23.09.	Vortag +/- %
M-Dax	31215,77	31529,91	**–1,00**
L-/E-Dax	25355,32	25620,58	**–1,04**
Nasdaq*	26954,51	27244,28	**–1,06**
S&P 500*	7714,36	7764,64	**–0,65**
Nikkei	geschl.	64136,25	**0,00**
REX	120,06	120,23	**–0,14**
Gold Feinunze $	4329,55	4324,25	**+0,12**

NE-Metallverarbeiter

	Schluss 23.09.	Vortag +/- %
Aluminium (99,7%)	317,00	+0,32
Aluminium (US-$/Tonne)	3239,50	–0,02
Blei (US-$/Tonne)	1885,00	–1,00
Elektrolytkupfer	1307,72	+0,04
Kupfer (US-$/Tonne)	14733,00	–0,42
Messing MS 58 (I)	1103,00	–0,09
Messing MS 58 (II)	1229,00	–0,08
Messing MS 63	1160,00	–0,09
Rohöl (London/1 Barrel)	101,93	+2,12
Zink (US-$/Tonne)	3948,00	–1,44
Zinn (US-$/Tonne)	54025,00	+0,61

Edelmetalle

	Ankauf	Verkauf
1000 g Gold (Euro)	118160,00	127330,00
1000 g Silber (Euro) *	1770,40	1953,98
Krügerrand (Euro)	3639,50	**3946,00**

*Ohne Mehrwertsteuer

Angegeben sind die Schlusskurse in Euro der Frankfurter Börse. Handelsplätze: (b) – Berlin-Bremen, (d) – Düsseldorf, (f) – Frankfurt, (h) – Hamburg, (hn) – Hannover, (m) – München, (s) – Stuttgart, (x) – Xetra. Letztgezahlte Dividende inkl. Bonus in Euro (Nicht-EU-Länder in Landeswährung). ● – EuroStoxx 50. NA – Namensaktie, v – Dividendenvorschlag, StA – Stammaktie, VA – Vorzugsaktie, b – bezahlt, G – Geld (Nachfrage), B – Brief (Angebot), bG – bezahlt Geld (Kaufaufträge übertroffen Angebot), bB – bezahlt Brief (Angebot übertraf Kaufaufträge). T – Taxkurs (geschätzt: weder Angebot noch Nachfrage). -T – Taxe (gestrichen), - unerhältlich, * wird um ca. 20 Uhr ermittelt. Hypothekenzinsen sind Mittelwerte. * bei Fonds = Kurs vom Vortag oder älter
Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: AID www.goyax.de

ANZEIGE



M-Dax

	Div	Schluss 23.09.	Vortag +/- %
Aixtron	0,15	35,99	–1,10
Aroundtown	0,08	1,71	–2,73
Aumovio	0,00	**36,70**	–0,94
Aurubis	1,60	168,00	–1,81
Auto1 Group	0,00	**18,24**	–0,65
Bechtle	0,70	34,38	–1,60
Bilfinger	2,80	**56,90**	–0,70
CTS Eventim	1,44	55,30	+0,27
Delivery Hero	0,00	**36,78**	–0,46
Deutz	0,18	11,48	–4,89
DWS Group	3,00	**72,60**	–0,75
Elmos Semic.	1,50	150,40	–1,96
Evonik Ind.	1,00	**18,13**	+0,83
FlatexDEGIRO	0,30	30,76	–1,41
Fraport	1,00	**62,45**	–2,04
Freenet	2,07	23,62	–1,67
Fuchs VA	1,23	**42,84**	+0,85
Hella.	0,22	70,00	0,00
Hensoldt	0,55	**79,30**	+2,59
Ionos	0,00	34,12	–2,90
Jenoptik	0,40	**42,24**	+1,20
K+S	0,07	16,33	+0,43
Kion Group	0,62	**40,81**	–1,76
Knorr-Bremse	1,90	105,70	–1,77
Krones	2,80	**107,40**	–3,94

	Div	Schluss 23.09.	Vortag +/- %
Lanxess	0,10	12,87	–1,83
LEG Immob.	2,92	45,90	–0,13
Lufthansa	0,33	7,70	–2,23
Nemetschek	0,68	62,45	+1,22
Nordex	0,00	40,72	–2,82
Porsche AG Vz	1,01	44,16	–2,56
Porsche Autom.	1,51	26,17	–4,14
Puma	0,00	22,30	–1,98
Rational	20,00	570,50	–1,04
Renk Group	0,58	41,90	+2,01
RTL Group	5,50	30,80G	–1,60
Salzgitter	0,20	51,85	–0,96
Sartorius Vz.	0,74	253,00	0,00
Schaeffler	0,30	6,97	–2,24
Siltronic	0,00	76,95	–7,01
Ströer	1,85	37,22	–1,06
SUSS MicroTec	0,04	71,70	–2,05
TAG Immobilien	0,40	11,18	–0,09
Talanx	3,60	119,80	+0,08
ThyssenKrupp	0,15	15,00	–2,09
TKMS	0,00	85,70	+2,39
Traton	0,93	35,22G	–1,68
TUI	0,10	6,55	+0,34
United Internet	0,50	25,96	–0,31
Wacker Chemie	0,00	90,05	+1,87

Fonds

	Ausgabe 23.09.	Rücknahme 23.09.	Rücknahme 22.09.
All. Adifonds	165,13	157,27	157,31
All. Adiverba	291,56	277,68	282,45
All. Adv. Fix. Inc. Gl.	94,94	92,18	92,06
All. Europazins	49,44	48,00	48,04
All. Europe Eq. SRI	213,45	203,29	203,27
All. Europe Eq. Val.	187,86	178,91	179,35
All. Informationstech.	983,86	937,01	921,49
All. Int. Rentenf.	40,81	39,62	39,57
All. Interglobal	488,44	465,18	463,64
All. Japan *	109,48	104,27	105,76
All. Rentenfonds	72,65	70,88	70,93
All. Rohstoffonds	152,81	145,53	142,63
All. SDG Euro Cred.	97,54	94,70	94,76
All. Thematica	243,13	231,55	229,64
All. Thesaurus	1381,64	1315,85	1316,18
All. US L. Cap Gr.	280,48	267,12	265,72
All. Vermögen. Dt.	283,10	269,62	270,50
All. Wachst. Europa	163,58	155,79	155,51
All.P. Euro Rentenfonds	49,07	47,87	47,91
All.P. Mobil-Fonds	48,44	47,49	47,50
All.Verm.Mngm. Bal.	172,77	168,56	168,18
Amd. Europ. SmCap*	230,58	220,65	218,46
Amd. German Eq.*	301,61	287,25	285,67
Amd. Gl. Eq. Resp.*	560,15	536,03	533,26
Amd. Pion. Glob. Eq.*	287,38	275,00	275,35
Arideka	112,67	107,04	107,57
Av.-garde St.*	212,01	201,91	202,68
Axa Welt*	282,15	268,71	267,96
BW-Renta Universal*	26,46	25,81	25,81
Concentra	160,35	152,71	152,75
Deka Basis Strat. Rent.	104,32	103,29	103,37
Deka Dig. Komm. TF	115,22	115,22	116,32
Deka Immob. Europa	50,78	48,24	48,25
Deka Immob. Global	58,24	55,33	55,33
Deka VarioInvest TF	65,67	65,67	65,69
Deka-EuropaBond TF	32,21	32,21	32,28
DekaESGAkt.CF A	375,59	362,01	361,28
DekaFonds	168,05	159,65	160,89
DekaRent-internat.	15,82	15,36	15,35
DekaStruktur Chance	90,61	88,83	88,17
DekaStruktur4 ErtragPl	46,97	46,05	45,86
DekaStruktur4 Wachst.	55,36	54,27	53,89
DWS Akkumula	2997,68	2854,93	2854,87

	Ausgabe 23.09.	Rücknahme 23.09.	Rücknahme 22.09.
DWS Art. Intell.	605,97	605,97	598,12
DWS ESG Investa	285,05	271,47	274,69
DWS ESG Top World	259,83	249,83	249,52
DWS Euroz. Bd. Flex.	32,08	31,30	31,32
DWS Germ. Sm./Mid C.	220,06	209,57	211,21
DWS Gl. Mat. Energ.	102,28	102,28	100,96
DWS Global Comm.	303,15	288,71	288,23
DWS Inv. Germ. Eq.*	281,41	267,34	265,23
DWS S. MultiAsset Dyn.	117,39	111,80	111,80
DWS Vermögensb. F. I	442,70	421,61	421,22
DWS Zinseinkommen	97,70	94,85	94,92
Fidelity Europ. Gr.*	23,43	22,26	22,22
Fondak A	211,75	201,67	202,01
Fondis	188,66	179,68	179,57
Fondra	115,71	111,26	111,40
Grundbes. Europa	35,13	33,46	33,46
Hausinvest	46,31	44,10	44,10
HB Fds. Rend. Gl. Pl. P*	102,12	97,26	96,96
HB Fds. Substanz Pl. P*	85,47	81,40	81,22
Industria	183,70	174,95	175,36
LBBW Akt. Eur.*	61,74	58,80	58,74
LBBW BalanceCR20	46,46	45,55	45,40
LBBW BalanceCR40	56,63	55,52	55,29
LBBW BalanceCR75	82,30	80,69	80,15
LBBW Geldmarktf.*	48,30	48,30	48,29
LBBW Glbl. Dividend R*	50,18	47,79	47,86
LBBW Multi Global*	**109,04**	105,86	105,80
LBBW Schwellenldr.*	94,65	90,86	90,17
LBBW-Rentenf. Shrt.T.*	**39,41**	39,21	39,20
Postbank Global Player*

Ab Do. 24.9. bis Sa. 26.9.

Zum 10. Mal Frischekönig

Lohnt sich.

Wir sagen Danke!



Deutschlands günstigster Preis

Zwetschgen, lose
Ursprung: Deutschland/ Bosnien und Herzegowina/ Serbien/Italien
Klasse I; kg-Preis

kg-Preis **1.49***



Deutschlands günstigster Preis

Deutscher Mini Romana Salata
Klasse I; Je 2 Stück

2 Stück **0.66***

a)

FRUCHTHANDEL
RETAIL AWARD 2026
DEUTSCHLANDS NUMMER EINS FÜR OBST UND GEMÜSE.

SIEGER IN DER KATEGORIE DISCOUNT

LIDL Dienstleistung GmbH & Co. KG

FRUITNET MEDIA INTERNATIONAL GMBH DÜSSELDORF



kg-Preis **2.22***

Strauchtomaten, lose
Ursprung: Niederlande/ Belgien/Ungarn/Polen/ Türkei; Klasse I; Je kg



Aktion **0.49***

Mit Lidl Plus Aktion **0.39* d)**

Deutsche Lauchzwiebeln
Je Bund

Drehen & gewinnen uu)

So geht's:

1. Mit Lidl Plus einkaufen
2. Nach dem Einkauf uu) am Roulette-Rad drehen (Eine Teilnahme pro Tag)
3. Coupon sichern & beim nächsten Einkauf einlösen uu)



*Dieser Artikel kann aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Alle Preise ohne Deko. Für Drucktehler keine Haftung. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. a) Basis: YouGov Umfrage (7.000 Haushalte, Frühjahr 2026) im Auftrag des FRUCHTHANDEL MAGAZIN zum Obst- & Gemüseangebot verschiedener Handelsgruppen in unterschiedlichen Kategorien. Lidl: Sieger Retail Award 2026 (Kategorie Discount). Weitere Infos und Awards Vorjahre unter lidl.de/retail. Filial-Angebote: Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Bonfelder Str. 2, 74206 Bad Wimpfen • Namen und Anschrift der regional tätigen Unternehmen unter www.lidl.de/filialsuche oder 030 2200 5500. Unser Unternehmen ist Bio-zertifiziert durch DE-ÖKO-006. uu) Aktionszeitraum: 21.09–04.10. nur in Verbindung mit der Lidl Plus App, Teilnahme ab 18. Gewinne zeitlich begrenzte Rabatt-Coupons, die prozentuale Rabatte für Obst & Gemüse gewähren, Gratis-Coupons für einen Artikel oder Wert-Coupons. Für Teilnahme im Aktionszeitraum mit Lidl Plus beim Einkauf (ausgenommen Rettertüte, Tabakwaren, Zeitschriften und Zeitungen, Säuglingsanfangsnahrung, Bücher, Pfand, CO2 Zylinder, Telefon-, Gutschein- und Geschenkkarten) identifizieren und innerhalb von 5 Tagen am Roulette-Rad drehen. Mehrfachteilnahme am gleichen Tag ausgeschlossen. Coupon-Ausspielung erfolgt nach dem Zufallsprinzip. Einlösung innerhalb von 7 Tagen nach Coupon-Ausspielung beim nächsten Einkauf möglich. Es gelten die jeweiligen Couponbedingungen. Für die Einlösung der Coupons gelten die jeweiligen Mindesteinkaufswerte in der Lidl Plus App. Coupons nur einmalig einlösbar. Barauszahlung u. Rechtsweg ausgeschlossen. Aktionsartikel können aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abgebildete Artikel beispielhaft. Veranstalter: Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Bonfelder Str. 2, 74206 Bad Wimpfen. Weitere Infos auf lidlplus.de. d) Angebot ausschließlich für Nutzer der Lidl Plus App. Es gelten die Couponbedingungen in der Lidl Plus App. Mehr Infos unter lidlplus.de • **Filial-Angebote:** Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Bonfelder Str. 2, 74206 Bad Wimpfen • Namen und Anschrift der regional tätigen Unternehmen unter www.lidl.de/filialsuche oder 030 2200 5500. Unser Unternehmen ist Bio-zertifiziert durch DE-ÖKO-006.

Krise: VW und Arbeitnehmer treffen sich

HANNOVER/WOLFSBURG Bei Volkswagen steht die nächste Kraftprobe an. Am 30. September treffen sich Vertreter des Unternehmens, der IG Metall und des Betriebsrats zu einem sogenannten Überprüfungsgespräch in Hannover, wie die Deutsche Presse-Agentur aus Kreisen der Verhandler erfuhr.

Bei dem Gespräch soll es um die Frage gehen, ob und wie VW die Zusagen aus dem Zukunftstarifvertrag 2024 weiter einhält. Der Abschluss war hart erkämpft worden. Erst nach Warnstreiks und einem einwöchigen Verhandlungsmarathon kurz vor Weihnachten gab es eine Einigung. Der Kompromiss sieht den Abbau von 35.000 Jobs in Deutschland bis 2030 vor. Zudem wurden Bonuszahlungen und Zulagen gekürzt und Lohnerhöhungen auf Eis gelegt. VW verzichtet im Gegenzug auf betriebsbedingte Kündigungen und Werkschließungen – und sagte Investitionen und neue Produkte für die deutschen Standorte zu. Bei den Gesprächen könnte es daher auch um den Audi-Standort Neckarsulm gehen.

Diese Abmachungen sehen IG Metall und Betriebsrat angesichts der deutlich verschärften Sparpläne des Konzerns in Gefahr. Daher hatten die Arbeitnehmer Mitte September eine Klausel des Tarifvertrags gezogen – und damit das Gespräch erzwungen. *dpa*

ANZEIGE

Heute und morgen: Cupra After Work Club

Am heutigen Donnerstag (24.09.) findet in der Cupra Garage Heilbronn von 17 bis 21 Uhr der Cupra After Work Club statt. Auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wartet ein entspannter Abend in besonderer Atmosphäre. Der Eintritt ist ebenso frei wie die Getränke und die Verpflegung. Bei Musik und guten Gesprächen kann man den vollelektrischen Cupra Raval aus nächster Nähe entdecken. Tags darauf, am Freitag (25.09.), findet die Veranstaltung in der Cupra Garage Mosbach statt, ebenfalls von 17 bis 21 Uhr. Anmeldungen kostenlos auf angebot.von-der-weppen.de/event/cupra-club-tour anz

Rechtsstreit um Online-Apotheke von DM

Worum es in dem Verfahren geht und welche Argumente beide Seiten anführen

Von Marco Krefting

KARLSRUHE Knapp ein Jahr nach dem Start muss die Drogeriemarktkette DM ihre Online-Apotheke DM-med vor Gericht verteidigen. „Das ist ein hart umkämpfter Markt“, sagte der Vorsitzende Richter Steffen Wesche am Landgericht Karlsruhe, das den Fall prüft. Die Details:

- *Was ist DM-med?*

Kurz vor Weihnachten 2025 hat DM angefangen, nicht verschreibungs-, aber apothekenpflichtige Medikamente wie manche Schmerzmittel online zu verkaufen. Dafür hat das Karlsruher Unternehmen eigens eine Tochtergesellschaft in Tschechien gegründet. Der Online-Shop DM-med ist über die DM-Homepage erreichbar und wird dort als Partner bezeichnet.

- *Wie lautet die Kritik?*

Die Wettbewerbszentrale, die unter anderem Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft vertritt, will die Online-Apotheke im Grunde verbieten lassen. Die Anwälte verwiesen unter anderem auf Gesundheitsrisiken, wenn Medikamente etwa falsch dosiert würden. Außerdem fehle Auswahl für Kunden. Konkret soll DM es unterlassen, apothekenpflichtige Arzneimittel gegenüber Endverbrauchern zum Kauf anzubieten und/oder zu verkaufen und/oder in den Verkehr zu bringen. „Es geht um ein ganzes Geschäftsmodell“, sagte Wesche.

- *Was entgegnet DM?*

Das Unternehmen sieht sich mit dem Online-Auftritt rechtskonform aufgestellt. Man müsse sich bis zur Unterseite DM-med durchklicken, es gebe zum Beispiel getrennte Warenkörbe und Rechnungen, argumentierten die Anwälte. Auch sehen sie keine größere Gefahr für die Gesundheit mangels Auswahl - und Kunden könnten frei entscheiden, ob sie bei DM-med etwas bestellen.

Allerdings startete das Unternehmen Anfang dieses Monats eine bundesweite Kommunikationskampagne, mit der es deutlich machen will, „wie einfach sich Drogerieartikel von DM und Apothekenprodukte von DM-med in nur einem Bestellvorgang gemeinsam digital einkaufen lassen“. Der Claim: „Alles zusammen. Einfach bestellt“.

- *Was prüft das Gericht?*

Es gehe darum, ob DM-med eher einer Ecke in einer Drogerie entspricht – was verboten wäre, sagte Wesche. Oder ob es sich stattdessen eher um eine Apotheke handle, die mit einer Drogerie zusammenarbeite. Dabei spiele eine Rolle, wie der Gesamteindruck auf Kundschaft wirke. Diese komme auf der DM-Homepage im Vergleich zu Plattformen wie Amazon nur zu einer Apotheke - auch das schaut sich die Kammer an.

- *Wann urteilt das Gericht?*

Das ist für 9. Dezember geplant. Weil die Thematik aber noch nicht höchstrichterlich geklärt ist, dürfte das Verfahren durch die Instanzen bis zum Bundesgerichtshof (BGH) gehen.

- *Wie groß ist das Interesse an DM-med?*

Die bisherige Nutzung entspricht laut DM den Erwartungen. Ein Viertel der DM-med-Kundschaft bestelle rein aus diesem Sortiment. Die restlichen 75 Prozent hätten bei einem Einkauf auch andere Drogerieartikel im Warenkorb. Welchen Anteil am Umsatz DM-med ausmacht, teilte das Unternehmen nicht mit. Deutlich überwiegend seien nach wie vor reine Drogerie-Einkäufe.

Generell werden Medikamente immer häufiger im Internet gekauft. Online-Apotheken wie Redcare Pharmacy (früher Shop Apotheke) und Doc Morris verzeichnen eine steigende Nachfrage. Die Kategorie Medikament zählte im vergangenen Jahr zu den Gewinnern im Online-Handel. Ein wichtiger Grund für den Zuwachs ist das 2024 eingeführte E-Rezept.

- *Welche Pläne haben andere Drogerien?*

Rossmann hat zum Ende dieses Jahres eine Versand-Apotheke angekündigt. Dort sollen Patienten auch ihr E-Rezept einlösen können. Von Müller sind keine derartigen Pläne bekannt.

- *Was sagen Apotheker zu der Entwicklung?*

Der Deutsche Apothekerverband hatte beim Start von DM-med gewarnt, dass Menschen mit gesundheitlichen Problemen verunsichert werden könnten, wenn der Unterschied zwischen Apotheke und Drogeriemarkt verwässert werde. *dpa*



Mit DM-med hat die Karlsruher Drogeriemarktkette große Pläne. Auch über eine Ausweitung des Angebots, beispielsweise mit Tierarzneimitteln, wurde schon nachgedacht. Foto: dpa

Kassenbon soll ab 2028 digital werden

BERLIN Wer einkaufen geht, soll künftig häufiger einen digitalen statt einen gedruckten Kassenbon bekommen. Dazu hat das Bundeskabinett einen Gesetzentwurf des Bundesfinanzministeriums (BMF) beschlossen, wie das Ministerium mitteilte. Nach diesem sollen Papierbelege von 2028 an grundsätzlich durch digitale Belege ersetzt werden. „Wir schaffen die Pflicht für Papierbons ab. Digitale Belege werden Standard“, teilte Bundesfinanzminister Lars Klingbeil (SPD) mit. Das bedeute weniger Bürokratie für Bürger sowie für Unternehmen, sagte der Minister.

Die Kassenpflicht solle Missbrauchsmöglichkeiten einschränken und die Möglichkeiten erhöhen, Steuerhinterziehung aufzudecken. So sollen Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 100.000 Euro von 2028 an elektronische Kassensysteme nutzen müssen. Ausnahmen von der neuen Kassenpflicht sind vorgesehen. Wer im Jahr weniger als 12.000 Euro Barumsatz macht, soll keine elektronische Kasse nutzen müssen. *dpa*

S-Bahn wird 2027 nicht gesperrt

STUTTGART Es sind gute Nachrichten für Pendler, die im Großraum Stuttgart auf die S-Bahn angewiesen sind: Anders als in den vergangenen Jahren plant die Bahn nach Angaben des Regionalverbands Stuttgart im kommenden Jahr keine längere Sperrung der wichtigen S-Bahn-Stammstrecke in der Stuttgarter Innenstadt. Als Grund nennt der Regionalverband, dass die Inbetriebnahme von Stuttgart 21 verschoben wurde. Die Deutsche Bahn (DB) bestätigte, dass Fahrgäste im Sommer 2027 freie Fahrt haben werden. Aber: „Für die darauffolgenden Jahre werden weitere Sperrungen notwendig sein“, sagte Dirk Rothenstein, Konzernbevollmächtigter der DB in Baden-Württemberg. *dpa*



Hallo Kinder!

In 405 Stunden hätte Elija Walk viel in der Schule lernen können – doch diese Stunden fielen aus. Drei Jahre lang zählte er diese Ausfälle mit seiner Familie. Das ist ungerecht, findet der mittlerweile Studierende. Manche Themen aus der Abiturprüfung seien im Unterricht gar nicht behandelt worden, sagt er. „Dann wird man frustriert oder wütend, obwohl man gar nichts dafür kann.“

Als Schüler versuchte er, den Unterrichtsstoff selbstständig zu lernen – mit Büchern und Videos auf Youtube. Aber nicht alle können das: Viele brauchen die Unterstützung ihrer Familie, die nicht alle leisten können. Deshalb hat Elija Walk das Bundesland Rheinland-Pfalz verklagt. Es ist für die Schulen verantwortlich. Das Bundesland muss dafür sorgen, dass alle die gleiche Bildung erhalten.

Euer Stimmchen

40.000 Kilometer ohne Flugzeug

Jasmin Böhm und ihr Sohn Emil haben die Welt bereist – Sie erlebten einen Sturm auf dem Meer und waren auf einer Insel

Von Birk Grüling

INTERVIEW Der siebenjährige Emil und seine Mutter Jasmin sind viel unterwegs. Doch egal, wie weit sie reisen, sie benutzen kein Flugzeug, sondern das Fahrrad, ein Segelboot oder den Bus. Die Reisen haben sich immer mehr gesteigert. Die erste Fahrradtour mit Emil führte nur durch Deutschland. Dann wagten sie sich nach Spanien, später in die Türkei und schließlich ans Nordkap in Norwegen. Über ihre Abenteuer ist ein Buch erschienen. Hier erzählen die beiden von ihren Reisen.

Wann seid ihr zum ersten Mal zusammen auf Reisen gegangen?
Jasmin: An unsere erste Reise kann sich Emil nicht mehr erinnern. Da war er drei Wochen alt und wir sind zusammen mit dem Auto verreist. Mit einem Jahr saß er schon im Fahrradanhänger und wir haben eine lange Tour gemacht.
Emil: Inzwischen waren wir zusammen in über 40 Ländern.

Eure längste Reise hat anderthalb Jahre gedauert, von Deutschland nach Australien. Warum habt ihr so lange gebraucht?
Jasmin: Wir wollten kein Flugzeug nehmen, sondern auf dem Landweg reisen, von Europa quer durch Asien und dann weiter mit dem Segelboot. Und nach anderthalb Jahren sind wir endlich angekommen.
Emil: Unterwegs haben wir uns natürlich noch viele Länder angeschaut.

Was war der aufregendste Moment der Reise?
Emil: Das Segelboot nach Australien.
Jasmin: Stimmt. Wir sind von Ost-Timor aufgebrochen und das Meer war ziemlich unruhig. Deshalb haben wir auf einer kleinen Insel bei den Molukken angehalten. Dorthin verirren sich selten Reisende, vielleicht einmal im Jahr legt ein Boot an. Und noch nie war dort ein Kind von außerhalb. Emil war da der absolute Star.



Emil und seine Mutter, Jasmin Böhm, waren schon in vielen Ländern. Hier sind sie in Indonesien. Foto: dpa

Einen Sturm auf hoher See habt ihr trotzdem erlebt. Hattet ihr keine Angst?
Emil: Ach nee, die Wellen waren toll.
Jasmin: Du hast immer „höher, höher“ gerufen. Meistens habe ich die meiste Angst. Emil bleibt cool.

Findest du auf den Reisen schnell neue Freunde?
Emil: Ja, ich gehe einfach zu den Kindern und frage auf Englisch, ob ich mitspielen kann. Das klappt immer. Am liebsten spiele ich Fangen. Das mögen Kinder überall auf der Welt.

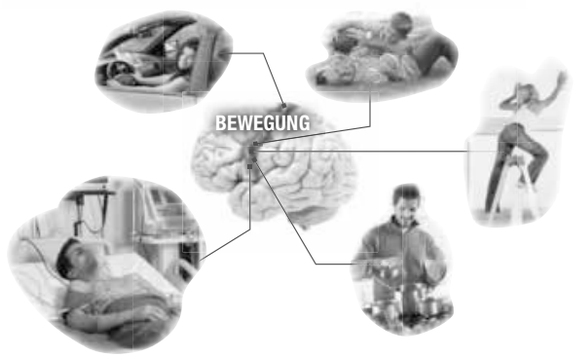
Und was war das gefährlichste Tier, dem ihr auf euren Reisen begegnet seid?
Emil: Ein Salzwasser-Krokodil in Australien. Das war sehr cool. Noch mehr mochte ich aber die Kängurus und Koalas.

Wolltet ihr auf euren Reisen zwischendurch auch mal aufgeben und zurück nach Hause nach Deutschland fliegen?
Emil: Also ich nicht!
Jasmin: Ich schon. In China hat eine wichtige App zum Bezahlen nicht funktioniert und ich war echt am Ende mit den Nerven. Da wäre ich am liebsten nach Hause gefahren.
Emil: Zum Glück habe ich dich aber zum Weitermachen überredet.



Stellen Sie sich vor...

...Sie könnten plötzlich Ihren Alltag nicht mehr meistern.



Jeden kann es ganz plötzlich treffen: Etwa 2,7 Mio. Menschen verletzen sich pro Jahr bei Unfällen im Haushalt, davon 6.000 mit Todesfolge. Häufig sind Stürze für eine gefährliche Schädelhirnverletzung verantwortlich.
Kinder und Erwachsene sind tagtäglich, auch im Straßenverkehr, beim Sport in der Freizeit oder in Schule und Beruf gefährdet, eine Schädelhirnverletzung zu erleiden.

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
- Gefördert (seit 1983): ca. 600 Projekte mit rund 28 Mio. Euro
- Versorgung: 270.000 Unfallopfer pro Jahr, davon 35.000 verletzte Kinder unter sechs Jahren
- Handlungsfelder: Beratung, „Sprachrohr“ für Betroffene, Forschungsförderung, Prävention

Mitempfinden tut gut!
Spendenkonto: 3000 3800
BLZ: 370 501 98
Sparkasse KölnBonn

www.hannelore-kohl-stiftung.de

ZNS – Zentrales Nerven System – Hannelore Kohl Stiftung

Bürgerportal der Region



Für Vereine, Schulen & Organisationen

Nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit – digital und in Print reichweitenstark. Regionales Engagement präsentieren!





JETZT REGISTRIEREN:

online meine.stimme.de/registrieren
oder QR-Code scannen

@meine.stimme.de

meineSTIMME

meine.stimme.de

„Für alles gibt es eine Stunde“

Hannelore Bachmann

* 06. 09. 1941 † 19. 09. 2026

In ewiger Liebe, tiefer Verbundenheit und großer Dankbarkeit

Dein Axel mit Lisa, Hanna und Helen
Deine Claudi mit Sidney

Die Beerdigung findet am Montag, den 28. September 2026 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Nordheim statt.

Nordheim, im September 2026



Sie möchten Hinterbliebene trösten und unterstützen?

› Umgang mit Trauer
› Beileid und Trauersprüche
› Kondolieren

Jetzt informieren im Online-Trauerratgeber
trauerundgedenken.de

Bildung

BILDUNG AUF DEN PUNKT

Kleine Kinder, große Fragen: Wie wollen wir KI in Kita und Grundschule nutzen?

Experten:
Dr. Gerlind Große, Forschungsprofessorin für Frühkindliche Bildungsforschung an der Fachhochschule Potsdam und Leiterin des PINA-Forschungslabors
Angelin Gaißert, akademische Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Digital Learning Center
Sonja Herbst, langjährige Kitaleitung in Heilbronn und Schwaigern

Moderation:
Nico Neubauer, Fachreferent Frühe Bildung
Simon Gajer, Teamleiter Content Regional

Donnerstag, 22. Oktober 2026
17 Uhr, im Forum 1 des Bildungscampus Ost, Heilbronn

ANMELDUNG:
online stimme.de/4973067

HEILBRONNER STIMME stimme.de | HOHENLOHER ZEITUNG | KRAICHGAU STIMME
aim INNOVATIVE BILDUNG

stimme.de

Prospektbeilagen

Für Sie das Beste – heute in Ihrer Zeitung

In der Gesamtauflage oder in Teilauflagen erhältlich



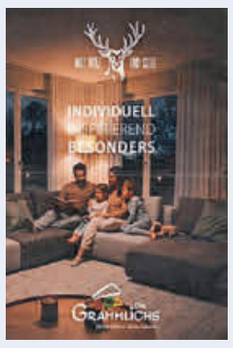
Polsterwelt Engelhardt



Euronics, Öhringen



Polstermöbel Fischer



Möbel Grammlich



Möbel Rieger

HEILBRONNER STIMME stimme.de | HOHENLOHER ZEITUNG | KRAICHGAU STIMME

Prospektbeilagen finden Sie auch unter **www.stimme.de/prospektbeilagen**
Erfolgreich werben mit Prospektbeilagen in der Heilbronner Stimme, Hohenloher Zeitung, Kraichgau Stimme.

www.stimme.de

Spenden Sie
für kranke Kinder in der Region



Jetzt spenden

Sie unterstützen damit:
- ganzheitliche Therapiekonzepte
- ein kinderfreundliches Klinikumfeld
- betroffene Familien
- optimale medizinische Versorgung

KSK IBAN: DE84 6205 0000 0000 0074 43
VR Bank IBAN: DE67 6229 0110 0390 3900 03

Große Hilfe für kleine Helden
www.grosse-hilfe.de



Baden-Württemberg

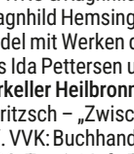
Aktuelle Lage in der Region

Mit dem Hochdruckeinfluss lockern die Wolken auf. Es bleibt meist trocken und wird freundlicher.

Zunächst überwiegen Wolken. Regentropfen oder Schauer machen sich selten bemerkbar. Im Laufe des Tages werden die Wolkenlücken größer, und immer häufiger zeigt sich auch die Sonne. Die Höchsttemperaturen liegen bei 20 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig.



Wind



20 km/h

Vorschau

Fr 25.09.	Sa 26.09.	So 27.09.	Mo 28.09.
22°/7°	26°/10°	26°/13°	26°/14°

Deutschland



Mondphasen

26.09.	03.10.	10.10.	18.10.

Sonne & Mond — Angaben für Heilbronn (MESZ)

Aufgang	07:14	18:24
Untergang	19:15	04:22

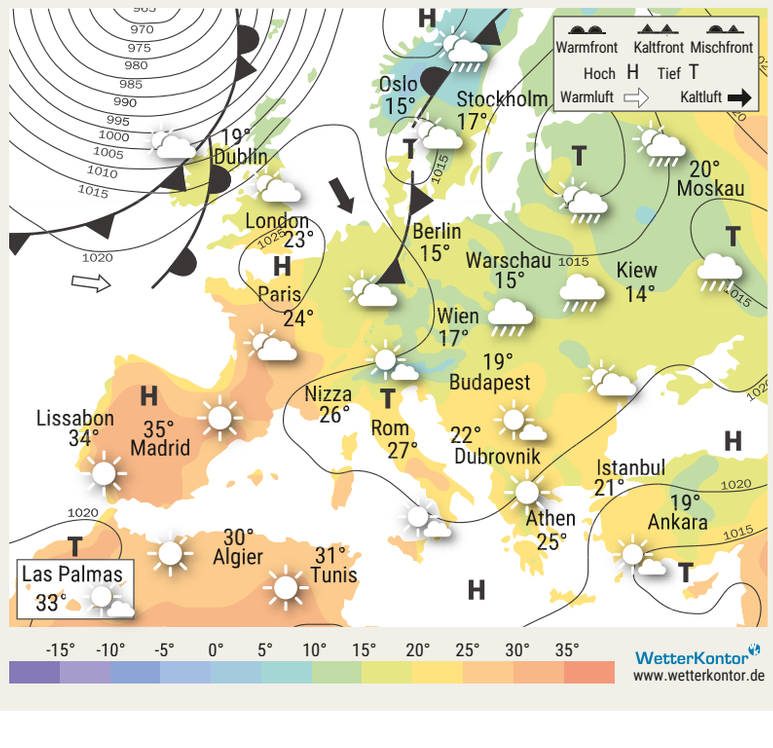
Urlaubsorte

		Luft	Wasser
Agadir	heiter	37°	20°
Antalya	heiter	29°	28°
Djerba	Schauer	30°	28°
Heraklion	heiter	24°	25°
Hurghada	heiter	37°	28°
Kanaren	heiter	33°	24°
Mallorca	heiter	30°	26°
Dt. Nordsee	wolkig	17°	16°
Dt. Ostsee	Schauer	16°	16°
Palermo	heiter	26°	28°
Rimini	heiter	25°	24°
Zypern	heiter	28°	28°

Biowetter

Die Wetterlage bringt dem Organismus eine Entlastung. Besonders auf Herz und Kreislauf hat sie einen günstigen Einfluss. Der Sonnenschein sorgt für Ausgeglichenheit, und der Körper ist ausgeruht und leistungsfähig. Dies wirkt sich positiv auf die Konzentrationsfähigkeit aus.

Europa



WetterKontor www.wetterkontor.de

Termine

KONZERTE

Heilbronn Baden-Württembergische Bank, Allee 11. 12.30-13.00 HörMal mit Natasha López, Stimme. Werke von M. Huber, C. Seither, K. Schwitters, J. Blonk, G. Aperghis. Eintritt frei. Anmeldung unter neue-musik-heilbronn@posteo.de

Harmonie, Theodor-Heuss-Saal, Allee 28. 19.30 WKO & Ragnhild Hemsing – Eröffnung. Mit Ragnhild Hemsing an Violine und Hardangerfiedel mit Werken der Komponistinnen Agnes Ida Pettersen und Anna Clyne

Kulturkeller Heilbronn, Gartenstr. 64. 20.00 Duo Fritzsch – „Zwischen Feuer und Eleganz". VVK: Buchhandlung Stritter Tel. 07131 781913, Tourist-Info Tel. 07131 562270

Heilbronn-Neckargartach SLK-Klinikum am Gesundbrunnen, Franziska-Schwarz-Hörsaal. 18.30 Pure Frauenpower: „Songs from a Century" mit Hearts and Bones. Konzerte im Heilbronner Land. Tickets 25 / 15 € unter www.konzerte.hn oder www.pyramide.hn. Kinder bis zwölf Jahre haben freien Eintritt

Bad Rappenau Wasserschloss, Dachgeschoss, Hinter dem Schloss 1. 19.30 Konzertabend: „New York, New York". Eine Reise in die Welt der klassischen Musicals mit Mathias Bozó. Karten ab 17 € unter Tel. 07264 922162

Neuenstadt-Stein Metzgerstadl Sonnenwirt, Kurmainzstraße 10/1. 19.30 Stefan Ulbricht Boogie Trio. Eintritt: 19 €. Anmeldung unter reservierungen@jazzclub-neuenstadt.de

AUSSTELLUNGEN

Heilbronn Künstlerbund Heilbronn – Galerie K55, Karlstraße 55. 17.00-20.00 „Duality in Color and Shape". Mixed Media Werke von Brian Esch und Analog/Digitalwerke von Beate Ganz

Bad Wimpfen Galerie der Stadt im Alten Spital, Hauptstraße 45. 10.00-12.00 und 14.00-17.00 Playmobil-Familienausstellung. Diorama rund um mittelalterliches Leben. Eintritt frei

Eppingen Galerie im Rathaus, Marktplatz. 8.00-12.00 und 13.30-17.30 WEG! Neuanfang – Altanfang. Hartmanni-Gymnasium

Stadt- und Fachwerkmuseum Alte Universität, Altstadtstraße/Fleischgasse 2. 14.00-16.00 30. Künstlerfahnenfestival „Verspeise die leise Weise" von Nicole Bianchet auch in der historischen Altstadt. Gleichzeitig Museumsöffnung

Forchtenberg-Ernsbach Kocherwerk – Haus der Verbindungstechnik, Graf-Wolfgang-Julius-Platz 1. 11.00-17.00 Geöffnet. Eintritt frei. Info: www.kocherwerk.de oder Tel. 07947 9430755

Künzelsau Galerie Rocaille / Atelier, Hauptstraße 54. 16.00-19.00 „Schöne Aussichten". Malerei und Graphik von Andreas Nikolaus Franz.

Stadtmuseum, Schnurgasse 10. 13.00-17.00 Dauer- und Sonderausstellungen im Stadtmuseum. EG: Ausstellung „Die Stunde Null. Künzelsau 1945-1950". 1. OG: Ganerben-Zeit, Dauerausstellung über die Stadtgeschichte. 2. OG: „Space Art": Interaktive Ausstellung zu Kunst, Wissenschaft, Raumfahrt und ESA-Astronaut Dr. Alexander Gerst. Eintritt frei

Künzelsau-Gaisbach Museum Würth 1, Reinhold-Würth-Straße 15. 11.00-18.00 „Das Prinzip Verwandlung – Gertrude Reum. Sammlung Würth und Leihgaben". Das Museum Würth zeigt anlässlich des 100. Geburtstags der deutschen Bildhauerin und Malerin Gertrude Reum eine umfassende Retrospektive mit rund 130 ihrer Arbeiten aus allen Schaffensphasen. Eintritt frei

Museum Würth 2 – Gaisbach, Carmen-Würth-Platz 1. 10.00-18.00 Focus – Neue Blicke auf die Sammlung Würth sowie Werkschau von Stella Hamberg im Belvedere und im Skulpturengarten. Eintritt frei

Museum Würth 2 – Gaisbach, Carmen-Würth-Platz 1. 10.00-18.00 Atrium. Die Vielseitigkeit der Geometrie. François Morellet zum 100. Geburtstag. Sammlung Würth. Eintritt frei

Weinsberg Klinikum am Weissenhof Verwaltungsgebäude, Weißenhof 1. 8.00-17.00 Kultur auf dem Weissenhof. „25 Jahre Bretzfelder Kunstverein – Fein – Vielfältig – Bunt"

LITERATUR

Heilbronn Literaturhaus im Trappenseeschlösschen, Trappensee 1. 19.00 Lilli Tollkien: Mit beiden Händen den Himmel stützen

Bad Wimpfen Königsblau Café, Hauptstraße 60. 10.00-13.00 Kulturfrühstück: Lesen macht glücklich – Neue Bücher. Mit Helga Ballmann. Info Tel 0171 1007453

VORTRÄGE

Heilbronn Botanischer Obstgarten, Erlenbacher Straße. 14.00 Vortrag Josef Engelhart – Lebendiger Boden für gutes Obst

Kletterarena Heilbronn, Lichtenbergstr. 17. 19.00-21.00 Nepal und Georgien. Eine faszinierende Reise in zwei außergewöhnliche Länder. Mit georgischem Weintasting

Stadtbibliothek im K3, Berliner Platz 12. 17.30-19.00 Einführung. Digitale Angebote der Stadtbibliothek kennen und nutzen

Eppingen Bürgerhaus Schwanen, Bahnhofstraße 26. 18.30 „Starke Frauen im Heilbronner Land". Selma Rosenfeld (1892-1984) – Pädagogin, Professorin, Autorin und Namensgeberin Vortrag von Lisa-Damaris Reimold und Michael Heitz. Eintritt frei

VHS, Kaiserstraße 1/1. 18.00-20.15 Vortrag (hybrid): Künstliche Intelligenz anwenden. Grundlagen, Chatbots, kreative KI, aber auch Chancen und Risiken kennenlernen. Mit Thomas Ströbel. Kosten: 15 €. Anmeldung VHS

Lauffen Hölderlinhaus, Nordheimer Straße 5. 19.30 Café. „Von Armen und Reichen in Zeiten des Klimawandels – Wie hängt die weltweite Ungerechtigkeit mit der Klimaproblematik zusammen?" Mit Ralf Roschlau. Eintritt frei. Eine Welt initiative

Neckarsulm Deutsches Zweirad- und NSU-Museum, Urbanstraße 11. 18.30 „Starke Frauen im Heilbronner Land". Mit Klaus Arth. Eintritt: 5 €. Anmeldung Tel. 07132 353800

Obersulm-Affaltrach Ehemalige Synagoge, Untere Gasse 6. 19.30 Vortrag Prof. Dr. Eric Petri, Uni Basel. „Die Wichtigkeit von Erinnern und Vergessen in der jüdischen und christlichen Kultur"; Freundeskreis ehemalige Synagoge Affaltrach

GESUNDHEIT

Mulfingen Kulturscheune, Kirchweg. 9.00-10.00 DRK-Gymnastik. In den Gymnastikgruppen des DRK Hohenlohe wird Gymnastik im Sitzen, am Stuhl oder um den Stuhl betrieben, Beweglichkeit, Gedächtnis und Koordination geschult

Neckarsulm Ballei, Kultursaal, Deutschordensplatz. 14.00-19.30 DRK-Blutspendetermin. Termin buchen unter www.blutspende.de/termine

Neckarwestheim Reblandhalle, Reblandstraße 31. 14.30-19.30 DRK-Blutspendetermin. Termin buchen unter www.blutspende.de/termine

FESTE

Offenau Kulturforum Saline, Hauptstraße 8. 18.00 Herbstfest VdK OV Gundelsheim/Offenau. Für Mitglieder

KINDER • JUGEND

Heilbronn Stadtbibliothek im K3, Berliner Platz 12. 16.00-17.00 Herbstgeschichten. Vorlesen und Basteln für Kinder ab 4-6 Jahren

MIX

Heilbronn Ev. Nikolaikirche, Sülmerstraße 72. 12.15 Seelenschmaus-Nahrung für Körper und Seele. Mit Livemusik

Experimenta, Experimenta-Platz. 21.00-23.00 SkyNight. Sternwarte erleben: Erkunde das All – vom Dach der Experimenta

Experimenta Science Dome, Experimenta-Platz. 19.00-19.40 Imagine Dragons: Dimensional Voyager. Mit 3D-Sound, Laser-Show und 360 Grad-Animationen 20.30-22.00 DomeVision: Queen – Heaven

Freibad Neckarhalde, Neckarhalde. 13.30-18.00 Tour der Kneipp Radler Heilbronn. Geführte Ausfahrt (ca. 35 bis 50 km) mit Einkehr. Helmpflicht. Mitfahrt auf eigene Gefahr. Bei Regen und extremer Hitze keine Tour

Genossenschaftskellerei Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg e.G, Binswanger Straße 150. 19.00 Weintreff: Inspiration Wein. Weintreff im Weinschatzkeller mit 5er Weinprobe und passenden Speisen. Kosten: 36 € / Person. Anmeldung erforderlich unter Tel. 07131 157949 VVK: Genossenschaftskellerei Heilbronn Tel. 07131 15790

Kiliansplatz, Kiliansplatz. 9.00-16.00 Tag der Zahngesundheit 2026. Erlebnis-Forum Zahngesundheit. Eintritt frei

Seniorenbüro Heilbronn, Charlottenstraße 11. 9.45-12.00 Senioren-Internet-Helfer. Heilbronn Seniorenbüro, Verein Senioren für Andere. Kostenlose Beratung über den Umgang mit Smartphone, Tablet und Computern. Nur nach Anmeldung unter Tel. 07131 962831 oder per Mail unter seniorenbuero@senhn.de

Bad Friedrichshall-Kochendorf Jugendhaus Mitte, Rathausplatz 3. 8.30-10.00 Frühstückscafé Inklusiv

Cleebronn Erlebnispark Tripsdrill, Treffentrill. 10.00-17.00 Altweibersommer

ANZEIGE



Eröffnungskonzert WKO



HEILBRONN Das Württembergische Kammerorchester eröffnet heute in der Harmonie um 19.30 Uhr die Saison mit Ragnhild Hemsing an Violine und Hardangerfiedel und einer Uraufführung. Foto: Kaupo Kikkas

Geburtstage

Heilbronn Gertrud Bentz (80), Klingenberg. Angela Lutze (80)
Bad Rappenau Hermann Bing (85)
Bad Wimpfen Leopold Weizenhöfer (75)
Brackenheim Hans-Joachim Schmidt (75)
Flein Hans-Peter Pfähler (85)
Ingelfingen Johannes Wiedemann (80)
Künzelsau Michail Lohmann (70). Dorothea Friedrich (75), Gaisbach. Nadeshda Keil (80), Gaisbach
Kupferzell Susanna Gramm (70), Westernach
Niedernhall Kurt Dünger (85)
Obersulm Alice Budziarek (95), Eschenau
Untergruppenbach Ingrid Kisch (80). Gerhard Grether (75), Oberheinriet. Margarete Strammer (70), Donnbronn
Weißbach Luka Karlovic (80)

Fortsetzung Termine

Eppingen Ev. Gemeindehaus, Kaiserstraße 5. 8.30 Frühstückstreffen für Frauen

Moonlight-Ranch, Alter Mühlbacher Weg 5. 14.30 Stammtisch Jahrgang 1952. Anmeldung WhatsApp / Tel. 0151 59021480

Schwanen-Biergarten, Bachwegle. 18.00 Bewirtung Freunde des Bürgerparks Eppingen

Weiherpark. 10.00-11.00 Bewegungstreff für Senioren. Bei schlechtem Wetter / Regen im Stadtpavillon. Ansprechpartner Lutz Hildenbrandt, Tel. 07262 6019568

Hüffenhardt Familienzentrum, Keltergasse. 19.00 VdK Hüffenhardt Vorstandssitzung

Künzelsau Ev. Johannesgemeindehaus, Austraße 6. 11.30 Mittagstisch. Diakonische Bezirksstelle Künzelsau, Evang. Kirchengemeinde Künzelsau, Kath. Kirchengemeinde St. Paulus

Massenbachhausen Birkenhof, Schulstraße 11. 14.00 Seniorentreff Birkenhof

Rathausparkplatz. 9.00 Saftmobil

Neckarsulm Volkshochschule, Seestraße 15. 14.00 Zeit zum Auftanken – für pflegende Angehörige. Netzwerk Demenz. Kostenlos. Anmeldung Tel. 07134 751620

Obersulm-Eichelberg Alte Kelter, Kelterstraße 29. 18.30 Ortskartellsitzung. Mit Erfahrungsaustausch mit den Vereinen

Öhringen Ehemaliges Forstamt, Haller Straße 22. 19.00-22.00 Donnerstagstreff. Spieleabend, Austausch

Sulzfeld Blanc-und-Fischer-Schule, Helmut-Klebsattel-Straße 5. 19.00 Mitgliederversammlung Förderverein

KOMMUNALES

Obersulm-Willsbach Rathaus, Marktplatz 2. 19.30 Fraktionssitzung SPD

WANDERUNGEN

Obersulm-Willsbach Hofwiesenhalle, Bahnhoffußweg 21. 10.00 Wanderung: Löwenstein-Bleichsee. Schwäbischer Albverein Willsbach

Veranstaltungen müssen über das **Bürgerportal www.meine.stimme.de** oder die Veranstaltungsdatenbank **Eventcenter** selbst erfasst werden. **Zugangsdaten** dafür erhalten Sie unter redaktion@freizeitstimme.de. Termine sollten eine Woche vor Veröffentlichung vorliegen.

Aufgenommen werden nur öffentliche Veranstaltungen, keine regelmäßigen Vereinsabende. Die Termine werden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch übernehmen wir für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr. Weitere aktuelle Termine werden auf der Terminseite der Freitagsausgabe und online unter www.stimme.de und www.meine.stimme.de veröffentlicht.

Die Heilbronner Stimme / Kraichgau Stimme / Hohenloher Zeitung wird als Zeitung und digital vertrieben und ist im Internet recherchierbar. Alle Rechte vorbehalten. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Telefon: 030 284930 oder im Internet unter: www.presse-monitor.de.

Ehejubiläen

Heilbronn Goldene Hochzeit feiern Ingrid und Roland Kamuf. Goldene Hochzeit feiern Helga und Ewald Boger

Bad Friedrichshall Goldene Hochzeit feiern Helga und Carlo Cossettini

Aufgrund technischer Probleme kann heute das Kino-Programm nicht veröffentlicht werden

Notdienste

INTEGRIERTE LEITSTELLE

Feuerwehr und Rettungsdienst, (Euro-Notruf) **Tel. 112**
Krankentransport Stadt- und Landkreis Heilbronn Tel. 19222 (Handy mit Vorwahl 07131 oder 07262)

NOTRUFE

Polizei: Tel. 110 oder Öhringen Tel. 07941 9300 oder Künzelsau Tel. 07940 9400
Hilfsdienste, Telefonseelsorge
Erreichbar unter Tel. 0800 1110111
Handwerker-Notdienst
Gas/Wasser Tel. 01805 745111 (gewerblich)

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST (ÄBD)

Allgemeiner Bereitschaftsdienst für Stadt- und Landkreis Heilbronn erreichbar Montag – Freitag von 16.00-08.00 unter **Tel. 116117**
Geöffnet haben folgende Notfallpraxen, die ohne vorherige Anmeldung aufgesucht werden können:
Allgemeine Notfallpraxis Heilbronn
SLK-Kliniken Heilbronn – Klinikum am Gesundbrunnen, Am Gesundbrunnen 20-26 74078 Heilbronn (zugänglich über den Haupteingang): Montag – Freitag 18.00-22.00
Ärzte Hohenlohe Mo, Di, Do 18.00 - 8.00, Mi 13.00-8.00, Fr 16.00-8.00. Landesweite Rufnummer **Raum Öhringen** mit Langenbrettach Tel. 116 117, **Raum Künzelsau** Tel. 116 117, **Dörzbach, Krautheim** und **Mulfingen** Tel. 116 117
Allgemeine Bereitschaftspraxis Sinsheim
GRN-Klinik Sinsheim, Alte Waibstadter Str. 2, 74889 Sinsheim: Montag-Freitag 19.00- 7.00
Kinderärztliche Bereitschaftspraxis Heilbronn Kinderklinik Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20-26, 74078 Heilbronn: Montag-Freitag: 19.00-22.00
Kinderärztliche Bereitschaftspraxis Hohenlohe Montag-Freitag 18.00-21.00 Tel. 116 117. Außerhalb dieser Zeiten in unaufschiebbaren Notfällen: Kinderklinik Schwäbisch Hall Tel. 116 177
HNO-ärztlicher Bereitschaftsdienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis, LK Schwäbisch Hall erreichbar unter **Tel. 116117**
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis und LK Schwäbisch Hall erreichbar unter **Tel. 116117**. Freitag von 16.00-22.00 Augenärztliche Notfallpraxis , SLK-Kliniken, Am Gesundbrunnen 20-26, 74078 Heilbronn

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Wenn der Haustierarzt nicht erreichbar ist.
Für Heilbronn und Umgebung 18.00-8.00 Uhr: **Zentrale Notrufnummer für den tierärztlichen Notdienstring Tel. 01805 843736**
Die Patientenbesitzer werden über diese Nummer nach einer kurzen Bandansage automatisch an die notdiensthabende Praxis weitergeleitet.

TIERRETTUNG UNTERLAND

Nichttierärztlicher Rettungsdienst für Tiere und Unterstützung bei allen tierischen Notfällen (medizinische Notfälle, technische Hilfe, Fundtiere) **24-Stunden-Notrufnummer Tel. 07132 8599719**

NOTDIENST – APOTHEKEN

Unter **http://www.lak-bw.de/Notdienstportal** lässt sich die nächstgelegene diensthabende Apotheke in Erfahrung bringen. Unter der kostenfreien Rufnummer **Tel. 0800 0022833** (aus dem Festnetz) oder der **22833** (Handy, maximal 0,69 €/Minute) kann die nächstgelegene Notdienstapotheke erfragt werden.

Sozialdienste

LANDKREIS

Brackenheim. Diakoniestation (Güglingen), Hausener Straße 24, Tel. 07135 98610. Hospiz-Dienst Tel. 07135 986117. D'hoim Pflegeservice Katica Schilling, Bürgerturmstraße 7, Tel. 07135 939922

Eppingen. IAV (Gemmingen, Ittlingen), Marktplatz 1-5, Tel. 07262 9201239. Kirchliche Sozialstationen Tel. 07262 8069 (katholisch), bei Notfällen Tel. 0171 6150055 und Tel. 07262 2523000 (evangelisch)

Flein. IAV (Talheim), Heilbronner Straße 8 Tel. 07131 252932. Diakonie-Sozialstation (Talheim), Heilbronner Straße 8, Kranken- und Altenpflege Tel. 07131 252822 (mit Anrufbeantworter). Nachbarschaftshilfe Tel. 07131 576899

Gundelsheim. Diakoniestation (Gundelsheim mit allen Teilorten), Bahnhof 1, Tel. 06269 4212101

Ambulanter Pflegedienst Haus Christine (Offenau, Gundelsheim mit allen Teilorten, Bad Rappenau-Heinsheim), Panoramastraße 28-32, Tel. 06269 702 und info@hc-gu.de

Gundelsheim-Obergriesheim. IAV Krumme Ebene (Bad Friedrichshall, Offenau und Oedheim), Heuchlinger Straße 23, Tel. 0176 48723336, Tel. 07136 953318. -Sozialstation Krumme Ebene (Bad Friedrichshall, Offenau und Oedheim), Heuchlinger Straße 23, Tel. 07136 95330

Ilsfeld. Diakoniestation Schozach-Bottwartal e.V. Im Gesundheitszentrum (Abstatt, Beilstein, Ilsfeld und Untergruppenbach), Beilsteiner Straße 33, Kranken- und Altenpflege Tel. 07062 973050. Haus- und Nachbarschaftshilfe Tel. 07062 9730513. IAV (Abstatt, Beilstein, Ilsfeld und Untergruppenbach), Beilsteiner Straße 33, Tel. 07062 9730518. Procura Rost, Pflegedienst Tag und Nacht Tel. 07062 975097, www.procura-rost.de und infoprocura-rost.de

Lauffen. IAV (Neckarwestheim und Nordheim), Rieslingstraße 18, Tel. 07133 985825. Diakonie-Sozialstation (Neckarwestheim und Nordheim), Verwaltung, Familienpflege Tel. 07133 985823. Häusliche Krankenpflege Tel. 07133 985824. Nachbarschaftshilfe, Hospizdienst Tel. 07133 985826. ASB, Verwaltung Tel. 07133 95300. Häusliche Krankenpflege Tel. 07133 953025. Mobiler Sozialer Dienst Tel 07133 953020. Fahrdienst Tel. 07133 953014. Essen auf Rädern, Tel. 07133 953015. Suchtkrankenhilfe, Freundeskreis Tel. 07133 21729. Ambulante Pflegedienste GmbH, Haus Edelberg, Tel. 07133 991418 und Tel. 0171 7647380

Lektion eins in Amsterdam

Klopps Adrenalin-Kick gegen Oranje
87 Tage nach dem WM-Tiefpunkt

FUSSBALL Blendend gelaunt, voller Energie und ein flotter Spruch zu seinem ersten Trainer-Konkurrenten Xavi: Jürgen Klopp hat mit einem Spontan-Interview im sonst streng geheimen Abschlusstraining mal wieder alle verblüfft. Vor seinem brisanten Länderspiel-Debüt demonstrierte er eindrucksvoll die neue gute Laune bei der Nationalmannschaft.

„Die Jungs haben alle Lust, also dementsprechend empfinden wir Aufbruch", sagte Klopp vor dem Abflug nach Amsterdam. Er weiß genau, was ihn am Donnerstag (20.45 Uhr/RTL) im Prestigeduell mit den Niederlanden erwartet. „In Amsterdam habe ich nicht von vielen Freundschaftsspielen gehört. Also, da geht es direkt zur Sache", sagte der 59-Jährige.

> „Wir lernen, Spaß unter Druck zu haben."
> Jürgen Klopp

Kein Stöhnen über die knifflige Auftaktprüfung, nein, ein Jürgen Klopp packt an. Und einen intensiveren Adrenalin-Kick als mit dem Klassiker gegen Deutschlands Fußball-Erzrivalen hätte er sich wohl kaum ausmalen können für sein erstes Spiel als Bundestrainer. „Ich wüsste gar nicht, gegen wen ich lieber spielen würde. Brettstarker Gegner, neuer Trainer", sagte Klopp. Und fügte mit seinem typischen Kratzbürsten-Charme an: „Ich kenne mehr Spieler von Holland persönlich als Xavi. Ob das ein Vorteil ist, weiß ich nicht. Ein Fakt ist es trotzdem", sagte Klopp und erntete dafür viele Lacher.

Holland verkloppen - das wär's

Holland sinnbildlich verkloppen! Das wär's zum Start in eine strahlende Zukunft, die sich die deutschen Fans so sehr wünschen exakt 87 Tage nach dem nächsten WM-Tiefpunkt gegen Paraguay in den USA. In der Johan-Cruyff-Arena beginnt der Aufbruch in eine neue Zeit. Ein Erweckungserlebnis wird erwartet in Spiel eins unter dem 13. Bundestrainer. Natürlich wünscht sich Klopp einen Auftaktsieg. Der gelang jedem seiner fünf Vorgänger (Völler, Klinsmann, Löw, Flick, Nagelsmann) in diesem Jahrhundert.

Denn die Aufbruchstimmung, die er entfacht hat, muss schnell mit Ergebnissen unterfüttert werden. Es geht dem neuen Chefcoach aber gleichzeitig auch um die Art und Weise, um Willen, um Leidenschaft, um Teamgeist. Klopp-Teams brennen. Klopp-Teams rennen. Klopp-Teams reißen die Menschen mit.

Er nennt es „Lektion eins für unsere gemeinsame Zukunft: Wir lernen, Spaß unter Druck zu haben". Zupacken. Nicht kneifen. Brust raus. „Wenn Druck da ist, dann geht's um was. Wenn Druck da ist, dann weiß man, dass es wirklich wichtig ist in dem Moment. Dann ist es einfacher, sich voll zu fokussieren."

Nur zwei Trainingseinheiten hatte er mit seinem ersten, 24 Spieler starken Kader vor dem Nations-League-Auftakt gegen Oranje. Im Homeground von Herzogenaurach war auf Anhieb diese ansteckende Liebe zum Fußball zu spüren, die Klopp so intensiv vorlebt, dass sie auf alle anderen abfärbt.

„Wir wissen, dass wir jetzt aus einer nicht so einfachen Situation kommen. Mit einem neuen Trainer hat man natürlich immer eine gewisse Anfangseuphorie", sagte Kapitän Joshua Kimmich im RTL/Sky-Interview. „Für uns wird es wichtig sein, unsere eigene DNA und unsere Identität wiederzufinden."



Spontan-Interview im Abschlusstraining: Vor seinem brisanten Länderspiel-Debüt demonstrierte Bundestrainer Jürgen Klopp eindrucksvoll die neue gute Laune bei der Nationalmannschaft. Foto: dpa

Vier Partien in elf Tagen, das sind für Klopp im Expresstempo exakt so viele wie unter Julian Nagelsmann bei der desaströs verlaufenen Weltmeisterschaft. Mutiger, innovativer, schlüssiger soll sie sein, Klopps Aufstellung. Auch wenn er in seinen XXL-Kader mit noch 43 Akteuren viele neue Gesichter gepackt hat, dürfte die erste Startelf einen starken WM-Anstrich haben. „Eine Mannschaft braucht Stabilität, braucht eine Achse. Wenn die Achse stabil ist, dann kann man außen rum auch ein bisschen spinnen und verrückt sein und ganz viel Jugend dazu mischen. Dann geht das", erläuterte Klopp.

Achse mit sieben Stammkräften

Also: Rückkehrer Marc-André ter Stegen im Tor. Jonathan Tah und Nico Schlotterbeck im Abwehrzentrum. Davor Kimmich im zentralen Mittelfeld. Da, wo der Kapitän für den Nagelsmann-Nachfolger hingehört. Dazu als weitere WM-Fahrer Felix Nmecha, Jamal Musiala und vorne Kai Havertz. „Wir haben uns schon noch relativ stark an der Weltmeisterschaft orientiert, eine eingespielte Mannschaft, in der sich die Spieler kennen", erklärte Klopp. Um die Arrivierten herum kann Klopp die Jungen anordnen, den Freiburger Länderspiel-Neuling Philipp Treu und WM-Entdeckung Nathaniel Brown auf den Außenverteidiger-Positionen. Und womöglich Kevin Schade und Karim Adeyemi als offensive Turbo-Außen für den Klopp'schen Power-Fußball. Hohes Pressing, sehr viel Energie und Tempo. Und dazu noch gute Laune. *dpa*

Neuer Trainer, alter Plan: Weiter mit Ronaldo

Zäsur in Portugal ? Nicht mit dem 72-jährigen Jorge Jesus

FUSSBALL So haben sich Portugals Fußball-Fans den Neustart ihrer Nationalmannschaft eher nicht vorgestellt. Als der Titelverteidiger der Nations League knapp drei Monate nach dem enttäuschenden WM-Aus gegen den großen Nachbarn Spanien zum ersten Mal wieder zusammenkam, begrüßte der 72-jährige Jorge Jesus im Teamquartier den 41-jährigen Cristiano Ronaldo.

Portugals neuer Trainer und sein scheinbar ewig weiterspielender Superstar sind zusammen 113 Jahre alt. Im Sommer 2030 sind die Portugiesen ein Co-Gastgeber der nächsten Fußball-WM. Das ist in der Regel ein guter Anlass für einen Neuaufbau oder eine Zäsur.

Kritischer Kommentar

Mit Jorge Jesus allerdings geht die „Seleção" leicht ergraut in das erste Nations-League-Spiel gegen Wales an diesem Donnerstag (20.45 Uhr/DAZN) sowie das Duell der Stürmerstars zwischen Erling Haaland und Ronaldo am Sonntag (20.45 Uhr/DAZN) in Norwegen.

Der vom neuen Trainer zurückgeholte Stürmer Fabio Silva von Borussia Dortmund freut sich darüber: „Es ist eine Freude, hier zu sein und von Ronaldo zu lernen. Er ist ein Idol!", sagte er. Ansonsten schwindet das Verständnis für Ronaldos Dauerpräsenz in dem fußballbegeisterten Land immer mehr.

Unter dem Titel „Jesus und die Apostel" veröffentlichte Portugals größte Sportzeitung „A Bola" dazu einen kritischen Kommentar. „Dankbarkeit rechtfertigt es nicht, dass er mit 41 Jahren weiterhin zwingend nominiert wird, geschweige denn einen Stammplatz in der Nationalmannschaft innehat", heißt es darin. „Und das auch noch, während er in einer Liga spielt, die eher am Rande des Weltfußballs steht und kaum internationale Bedeutung hat." Seit 2023 spielt Ronaldo für den saudi-arabischen Club Al-Nassr. Sein Trainer dort in der vergangenen Saison: Jorge Jesus.



Jorge Jesus
Foto: Archiv/dpa

Warum Portugals Rekordjäger auch nach 233 Länderspielen, sechs WM- und sechs EM-Teilnahmen immer noch im Nationaltrikot weiterspielt, darüber gibt es verschiedene Mutmaßungen. Eine davon: das gute Verhältnis zwischen Ronaldo und dem neuen Trainer. Eine andere: Der fünfmalige Gewinner des „Ballon d'Or" möchte möglichst schnell die magische Grenze von 1000 Karrieretoren für alle National- und Clubteams erreichen. Bei 979 steht er aktuell.

1000 Tore als Karriereziel

„Ich glaube, dass er sein 1000. Tor eher bei Al-Nassr als in der Nationalmannschaft erzielen wird", sagte Jorge Jesus. Überhaupt ist der neue Trainer bemüht, das Thema Ronaldo tief zu hängen: „Cristiano ist ein Spieler wie jeder andere", sagte er. „Wenn er gut performt, dann spielt er. Wenn nicht, dann spielt er nicht." Der 72-Jährige ist bereits der sechste Nationaltrainer, seit Ronaldo 2003 gegen Kasachstan im rot-grünen Trikot debütierte. *dpa*

Kimmich spricht vom „härtesten Ausscheiden"

FUSSBALL Joshua Kimmich sieht sich nach dem dritten WM-Flop mit der Fußball-Nationalmannschaft ganz besonders in der Pflicht. „Rückblickend gehören diese drei WM-Ausscheiden zu meiner Karriere. Das kann man nicht rückgängig machen. Aber man kann dafür sorgen, dass es in Zukunft anders läuft. Darauf richte ich meine Energie und meinen Fokus. Wir werden alles dafür tun, den Menschen wieder Freude zu bereiten", sagte der Kapitän der DFB-Elf im TV-Interview mit RTL/Sky.

Nach dem frühen WM-Scheitern in der Gruppenphase 2018 und 2022 sei das Aus in der Zwischenrunde im Elfmeterdrama gegen Paraguay in diesem Sommer in Amerika noch schlimmer gewesen: „Für mich war es das härteste Ausscheiden. Es ist zum dritten Mal passiert, diesmal in einer anderen Rolle. Deshalb hat es mich noch stärker getroffen. Ich habe Zeit gebraucht, um es zu verarbeiten und einzuordnen."

Dem Neustart sieht der 31-Jährige erwartungsvoll entgegen: „Für uns wird es wichtig sein, unsere eigene DNA und unsere Identität wiederzufinden. Diese Identität zeigt sich auf dem Platz, neben dem Platz, nach außen und intern." *dpa*

Schweigeminute vor dem Spiel

FUSSBALL Vor dem Spiel der deutschen Nationalmannschaft in Amsterdam gegen Gastgeber Niederlande wird es eine Schweigeminute für die verstorbene Frau von Ex-Bondscoach Ronald Koeman geben. Bartina Koeman war in der vergangenen Woche im Alter von 65 Jahren gestorben. Sie litt seit einigen Jahren unter chronischem Brustkrebs. Wegen der Beerdigung am Mittwoch hatte das Oranje-Team bereits die Vorbereitung auf die Nations-League-Partie an diesem Donnerstag (20.45 UhR/RTL) angepasst.

So fand die Pressekonferenz mit dem neuen Bondscoach Xavi und Kapitän Virgil van Dijk bereits am Vormittag statt, um den langjährigen Mitarbeitern von Koeman die Chance zu geben, an der Trauerfeier teilzunehmen. *dpa*

Aufbruch ins Ungewisse

Xavi Hernández soll der niederländischen Nationalmannschaft neues Leben und einen altbekannten Spielstil einhauchen

FUSSBALL Dass der neue Bondscoach in den Niederlanden herzlich empfangen wurde, kann man nun wirklich nicht behaupten. Die Verpflichtung des Spaniers Xavi Hernández als Nachfolger des nach der WM-Enttäuschung zurückgetretenen Ronald Koeman löste im deutschen Nachbarland keine Jubelstürme aus. Ein ausländischer Coach für die Elftal – das gefiel den stolzen Niederländern nicht wirklich.

Doch weil Wunschkandidat Arne Slot nach seiner Entlassung beim FC Liverpool lieber auf das nächste Angebot eines internationalen Top-Clubs warten will und Peter Bosz weiter den niederländischen Fußballmeister PSV trainiert, zauberte Sportdirektor Nigel de Jong die FC-Barcelona-Ikone Xavi aus dem Hut.

Keine Kader-Experimente

Eine Verpflichtung, die Bundestrainer Jürgen Klopp nachvollziehen kann. Hernández und Oranje, das könnte gut passen, urteilt Klopp. „Barcelona und Holland sind gar nicht so weit auseinander von der Spielidee", sagte der Nachfolger von Julian Nagelsmann vor seinem Debüt gegen Xavi Hernández am Donnerstag (20.45 Uhr/RTL) in der Nations League in der Johan-Cruyff-Arena von Amsterdam.

Der FC Barcelona genießt seit den Zeiten des legendären Johan Cruyff in den Niederlanden einen exzellenten Ruf. Zahlreiche Oranje-Stars standen beim spanischen Club unter Vertrag, auch Hernández' Vorgänger Ronald Koeman hat eine Barça-Vergangenheit.

Der 46-jährige Neu-Nationaltrainer, der seit dem Ende seiner Trainertätigkeit beim FC Barcelona ohne Job war, stürzte sich voller Tatendrang in seine neue Aufgabe – schließlich gibt es viel zu tun. Die Weltmeisterschaft in den USA, Kanada und Mexiko verlief für die Elftal enttäuschend. Mit Ausnahme des 5:1 im Gruppenspiel gegen Schweden zeigte der Europameister von 1988 schwache Leistungen und schied in der Zwischenrunde – wie Deutschland – im Elfmeterschießen gegen Marokko aus.

Dennoch setzt Xavi Hernández bei seinem ersten Kader auf das WM-Gerüst. 20 Spieler, die im Sommer bei der WM dabei waren, stehen im 26 Profis umfassenden Kader, den der Spanier für die Partie gegen Deutschland, den Doppelpack gegen Serbien sowie das Spiel in Griechenland nominiert hat. Kapitän bleibt Abwehrchef Virgil van Dijk vom FC Liverpool. Auffallend ist lediglich das Fehlen von Rekordtorjäger Memphis Depay von Corinthians São Paulo.



Als Trainer war Xavi Hernández beim Al Sadd SC in Katar und dem FC Barcelona in Spanien tätig. Erfahrung als Nationaltrainer hat der 46-Jährige bislang nicht. Foto: dpa

Statt das Personal will Hernández lieber die Spielweise ändern, die vielen in den Niederlanden unter Koeman zu defensiv und passiv war. „Du kannst keine Ergebnisse versprechen. Aber ich kann versprechen, dass wir mit Passion und Intensität spielen werden", kündigte er an. „Wir werden versuchen, die Initiative zu übernehmen."

Wunsch nach Voetbal totaal

Dass dies eine Abkehr vom Koeman-Fußball ist, ist dem Weltmeister von 2010 bewusst. Direkt äußern wollte er es nicht. „Ich habe großen Respekt vor Ronald Koeman. Ich werde nicht über die Vergangenheit reden", sagte der Spanier. Gelingt es ihm, mit der Elftal zum in den Niederlanden seit den Johan-Cruyff-Jahren stets geforderten Voetbal totaal zurückzukehren, würde er schnell auch die Herzen der Niederländer erobern. Vielleicht ja schon gegen Deutschland. *dpa*

Fußball

Nations League, Männer, Liga A, 1. Spieltag

Gruppe 1	
Italien – Belgien	Fr., 20.45 Uhr
Türkei – Frankreich	Fr., 20.45 Uhr
Gruppe 2	
Niederlande – Deutschland	Do., 20.45 Uhr
Serbien – Griechenland	Do., 20.45 Uhr
Gruppe 3	
Tschechien – Kroatien	Sa., 20.45 Uhr
England – Spanien	Sa., 20.45 Uhr
Gruppe 4	
Norwegen – Dänemark	Do., 20.45 Uhr
Portugal – Wales	Do., 20.45 Uhr

Modus: Die Erst- und Zweitplatzierten jeder Gruppe ziehen direkt ins Viertelfinale ein.

Kurz notiert

Hannings scharfer Angriff

HANDBALL Bob Hanning hat Berlins Linken-Spitzenkandidatin Elif Eralp wegen ihrer Olympia-Aussagen scharf angegriffen. „Die ist noch gar nicht Regierende. Und dann ein solches Statement zu machen, ist unterirdisch. Das ist rotzfrech“, sagte der Geschäftsführer des Handball-Bundesligisten Füchse Berlin. Eralp könnte die nächste Regierende Bürgermeisterin der Hauptstadt werden. Schon im Wahlkampf hatte sie Berlins Olympia-Bewerbung kritisiert. Nach der Wahl, bei der ihre Partei stärkste Kraft wurde, sagte sie auf eine Frage nach der Bewerbung, „dass sich die Entscheidung erledigt hat.“ *dpa*

Kurioses Pyro-Gegentor

FUSSBALL Die Frauen des FC Bayern haben zum Start in die neue Saison der Champions League den angestrebten Sieg verpasst. Beim 2:2 (2:1) gegen Manchester City vergaben die Münchner nach einem kuriosen Anschlusstreffer bei blauem Pyrotechnik-Rauch einen 2:0-Vorsprung. Zwar parierte Bayern-Torhüterin Ena Mahmutovic zunächst einen Strafstoß von Khadija Shaw (62. Minute). Doch im ersten Pflichtspiel der Münchnerinnen im Sportpark Unterhaching traf Carlotta Wamser (86.) doch noch zum Ausgleich der Engländerinnen. *dpa*

Blessin hofft aufs Derby

FUSSBALL Borussia Mönchengladbachs neuer Trainer Alexander Blessin sieht das rheinische Derby gegen den 1. FC Köln als große Chance in der Krise. „Es kann eine Initialzündung sein, und das wollen wir für uns nutzen“, sagte der 53-Jährige zu seinem ersten Pflichtspiel nach der Länderspielpause. Bis zu der Partie am 11. Oktober stehe aber noch viel Arbeit an. *dpa*

Pesic wird Vizepräsident

FUSSBALL/BASKETBALL Der langjährige Basketballprofi und -manager Marko Pesic wird Vizepräsident beim FC Bayern München. Wie der Verein mitteilte, folgt der 49-Jährige auf Walter Mennekes, der das Amt zum 20. November auf eigenen Wunsch niederlegt. Das Präsidium entschied sich für Pesic; die Mitglieder müssen das bei der Jahreshauptversammlung am 21. November bestätigen. *dpa*

Hadjar verlängert Vertrag

MOTORSPORT Red Bull setzt auch in Zukunft auf Isack Hadjar als Formel-1-Teamkollegen von Max Verstappen. Wie der Rennstall vor dem Grand Prix von Aserbaidschan in Baku am Sonntag (13 Uhr/Sky) mitteilte, hat der 21 Jahre alte Franzose seinen Vertrag verlängert. Damit fährt der Franzose mit algerischen Wurzeln 2027 weiter an der Seite des viermaligen Weltmeisters aus den Niederlanden. *dpa*

Eriksens Abschied fix

FUSSBALL Christian Eriksen wird nicht mehr zum VfL Wolfsburg zurückkehren. Der noch bis zum 30. Juni 2027 laufende Vertrag des dänischen Stars beim Zweitligisten wurde einvernehmlich aufgelöst. Der 34-Jährige war Anfang Juni während eines Länderspiels der Dänen gegen die Ukraine erneut auf dem Spielfeld zusammengebrochen. „Im Moment ist es für mich wichtig, nah bei meiner Familie in Dänemark zu sein“, sagte Eriksen. *dpa*

Volleyball

Europameisterschaft in Bulgarien, Finnland, Italien und Rumänien, Männer, Viertelfinale

Frankreich – Rumänien	3:0
Polen – Deutschland	3:0

Kontakt

Redaktion Sport
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0

-212 Leitung: Stefanie Wahl.....swa
-752 Lars Müller-Appenzeller (stv.).....lm
-394 Alexander Bertok.....tok
-579 Nils Buchmann.....bmn
-393 Florian Huber.....fhu
-331 Andreas Öhlschläger.....öha
-392 Michael Nachreiner.....nac
-850 Marc Schmerbeck..... mars / Hohenlohe

E-Mail sport.stimme@stimme-mediengruppe.de



Foto: dpa

Wo der Favorit unterlegen ist

München geht als Favorit in den deutschen Olympia-Entscheid, doch Köln-Rhein-Ruhr hält stark dagegen – Berlin zieht Bewerbung zurück

OLYMPIA München und Köln-Rhein-Ruhr wähnen sich auf dem Weg zum deutschen Olympia-Bewerber auf der Zielgeraden, die Hauptstadt Berlin scheint dagegen keine große Rolle mehr zu spielen. Nach dem abschließenden Bericht der DOSB-Evaluierungskommission geht das Rennen um den nationalen Vertreter für die Sommerspiele 2036, 2040 oder 2044 in die finale Phase.

Die Kommission sieht München (87 von 100 Punkten) knapp vor Köln-Rhein-Ruhr (85) und klar vor Berlin (74,6), das seine Bewerbung zurückziehen will. Am Samstag (ab 13.45 Uhr/ARD) fällt in Baden-Baden bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die Entscheidung, die Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und

> „Mit München und Bayern kann Deutschland ein Angebot machen, das auf der Weltbühne die besten Chancen hat.“
>
> Dominik Krause, Münchens Oberbürgermeister

DOSB-Chef Thomas Weikert live verkünden sollen.

Gibt es einen Zweikampf zwischen München und Nordrhein-Westfalen mit Köln an der Spitze? Und wer sichert sich die meisten der maximal 144 Stimmen in Baden-Baden? Eine Aufschlüsselung nach der abgeschlossenen Arbeit der Evaluierungskommission.

- *Wo liegt München vor Köln-Rhein-Ruhr?*

Das ganz große Plus von München sind die kurzen Wege. Wie bei den Spielen 1972 plant die bayerische Landeshauptstadt ihre Wettbewerbe zentral. Die Reisezeiten wurden vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) anhand der Fahrtzeit um 3 Uhr nachts vom Olympischen und Paralympischen Dorf berechnet. München lag hier sowohl bei der Bewertung des DOSB als auch bei der Bewertung der Verbände klar an der Spitze. Auch Berlin landete in diesen beiden Kategorien vor Köln-Rhein-Ruhr. Insgesamt wurde Münchens Bewertung im Oberpunkt „sportfachliche und operative Eignung“ als stärkstes der drei Konzepte eingeschätzt.

Zudem fällt auf, dass München gleich in mehreren Kategorien bei den olympischen Verbänden besser abschneidet als beim DOSB. Möglicherweise ein Hinweis, dass der Gastgeber von 1972 auch am Samstag gute Chancen hat. Denn dann stimmen 42 olympische Verbände mit jeweils drei Stimmen ab. Wer die Mehrheit dieser Verbände auf seine Seite zieht, hat exzellente Chancen auf den nationalen Zuschlag.

- *Wo liegt Köln-Rhein-Ruhr vor München?*

Die Trumpfkarte von Köln-Rhein-Ruhr ist die Anzahl von 17,6 Millionen Tickets, mit der die Bewerbung deutlich vor den beiden anderen Teilnehmern liegt. Sowohl die Ticketpotenziale als auch die möglichen Tageszuschauer bewertete der DOSB mit der Höchstpunktzahl von 100 - vor allem beim zweiten Aspekt fielen die beiden Widersacher deutlich zurück.

Auch bei der Kategorie „Internationale Strahlkraft Sport“ liegt Köln-Rhein-Ruhr nach DOSB-Angaben mit 100 Punkten an der Spitze und hängt Berlin (82) und München (74,5) klar ab. Die Verbände, die die sportartspezifischen Orte bewerten, sehen München vor Berlin und Köln-Rhein-Ruhr. Was die internationale Strahlkraft abseits des Sports angeht, liegt Berlin deutlich vor München und Rhein-Ruhr.

- *Wo liegen die Rivalen gleichauf?*

Beim Faktor Stabilität. München erhielt hier den Höchstwert von 100 Punkten, der Rivale aus Nordrhein-Westfalen kam auf knapp 99 Punkte. Herangezogen wurde in diesem Fall das Ergebnis der Bürgerentscheide, das in München (66,42 Prozent) etwas besser ausfiel als bei Köln-Rhein-Ruhr (65,87 Prozent). Dass in der „Leading City“ Köln prozentual weniger Menschen zustimmten als in vielen Außenorten, spielte keine Rolle. Es wurde nur das Gesamtergebnis berechnet.

- *Was sagen die Beteiligten?*

Sowohl München als auch Nordrhein-Westfalen werten das Votum der Kommission unter DOSB-Chef Weikert als Erfolg. „Münchens Olympia-Traum rückt näher! Das Ergebnis der Evaluierungskommission zeigt, dass unser Konzept auch die Fachleute von DOSB und Bundesregierung überzeugt hat“, sagte Münchens Oberbürgermeister Dominik Krause.

Der Grünen-Politiker, der in diesem Jahr Dieter Reiter (SPD) als Oberhaupt der Metropole ablöste, fügte an: „Wir sind überzeugt: Mit München und Bayern kann Deutschland ein Angebot machen, das auf der Weltbühne die besten Chancen hat.“ Doch auch Köln-Rhein-Ruhr sieht sich angesichts

> „Unsere Bewerbung hat die Note sehr gut erhalten. ... Das zeigt, dass die Entscheidung ein ganz enges Rennen wird.“
>
> Hendrik Wüst, Nordrhein–Westfalens Ministerpräsident

des geringen Abstands weiter bestens im Rennen.

„Unsere Bewerbung hat die Note sehr gut erhalten, gemeinsam mit der bayerischen Bewerbung sind wir in der bestmöglichen Kategorie Kopf an Kopf. Das zeigt, dass die Entscheidung am Samstag sicher ein ganz enges Rennen wird“, sagte Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU).

- *Was ist mit Berlin?*

Anders als in München und Nordrhein-Westfalen verzichtete die Hauptstadt auf einen Bürgerentscheid. Die Hauptstadt wirkt nach den Ereignissen der vergangenen Tage chancenlos. Nachdem die Linke als Gegner einer Olympia-Bewerbung bei der Wahl am Sonntag klar stärkste Kraft wurde, schwinden die ohnehin geringen Chancen weiter. Kurz vor der Entscheidung über den deutschen Olympia-Kandidaten wollen die Planer in Berlin ihre zunehmend aussichtslose Bewerbung offiziell zurückziehen. Der Senat bezog dazu zunächst keine Stellung, lud aber zu einer Pressekonferenz am Donnerstag (10 Uhr) ein. *dpa*

Stets das gleiche Muster: Rhein-Neckar Löwen nach Fehlstart unter Druck

HANDBALL Maik Machulla wirkte mitgenommen und nachdenklich. Den nächsten schweren Rückschlag in der noch jungen Handball-Saison musste der Trainer des Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen erst einmal verarbeiten. „Das nervt uns alle“, sagte der 49-Jährige nach dem bitteren Aus der Mannheimer im DHB-Pokal bei der MT Melsungen.

In der Kasseler Rothenbach-Halle verloren die Nordbadener am Dienstagabend mit 33:35 (29:29, 17:16) nach Verlängerung und rutschten noch tiefer in die Krise. Schon der Bundesliga-Start mit 4:6 Punkten ging daneben. Dem Wiedersehen mit Melsungen in der Liga beim Heimspiel am Samstag (20 Uhr/Dyn) kommt daher schon eine größere Bedeutung zu.

„Nur über ein Erfolgserlebnis“ könne sich seine Mannschaft aus der misslichen Lage befreien, meinte Machulla, der momentan fast mehr als Psychologe denn als Trainer gefragt ist. Denn bislang liefen die Begegnungen seines Teams in dieser Saison fast identisch ab.

Meistens lagen die Löwen in der Schlussphase in Führung, um plötzlich doch noch die Kontrolle zu verlieren - und dann das Spiel. In Kassel reichte eine Drei-Tore-Führung fünf Minuten vor dem Abpfiff nicht, um im Pokal ins Achtelfinale einzuziehen. Zudem wurden drei Siebenmeter verworfen. Aber auch in der Liga sind die Strafwürfe ein Problem. Kapitän David Späth sprach von einem „Schema“.

Keine Frage: Stabilität und Kaltblütigkeit lassen die Löwen bislang vermissen. Dabei waren sie mit einem verstärkten Kader angetreten, um nach Platz acht in der Vorsaison in der Tabelle etwas nach oben zu klettern. Von einer Europapokalteilnahme sprach zwar offiziell niemand. Doch in einem internationalen Wettbewerb vertreten zu sein, gehört zum normalen Anspruch des zweimaligen deutschen Meisters und Pokalsiegers.

Um ihre Saisonziele nicht frühzeitig aus den Augen zu verlieren, brauchen die Löwen Siege. Und einen „Lerneffekt“, betonte der Nationalmannschaftstorwart Späth. Wie sein Team in der Schlussphase den Vorsprung gegen Melsungen weggeschenkt habe, sei „bitter“ gewesen. Seine unmissverständliche Forderung lautet deshalb: „Wir müssen cleverer werden.“ *dpa*

Sportsleute

Biathlon-Star sattelt um, 100 Millionen Sonderzahlung

Praktikant Jacquelin Olympiasieger Émilien Jacquelin wird im kommenden Jahr im Radsport statt wie bisher im Biathlon an den Start gehen. Diese Entscheidung kommunizierte der 31-Jährige am Dienstagabend in einer Videobotschaft des französischen Skiverbands. Jacquelin sagte aber, dass „Olympia 2030 das Ziel bleibt - wie ich es immer gesagt habe.“ Die nächsten Winterspiele finden in den französischen Alpen statt. Im Februar hatte Jacquelin bei den Olympia-Wettbewerben im italienischen Antholz Gold in der Staffel sowie Bronze in der Verfolgung gewonnen.

Der erfolgreiche Biathlet betonte, dass es sich nicht um einen Abschied für immer halte. Es gehe zunächst um die kommende Saison. Jacquelin probierte sich seit Anfang Mai beim Nachwuchsteam von Decathlon-CMA CGM aus. Er habe einen sechsmonatigen Praktikumsvertrag, hatte Jacquelin der „L'Equipe“ gesagt. Obwohl er sich im Mai nach einem Sturz das Schlüsselbein gebrochen hatte, bestritt er im Sommer bereits erste Einsätze. An seine Biathlon-Fans richtete er die Worte: „Wir sehen uns.“

Zahltag nach Strafe Nach dem Ärger um illegale Gehaltszahlungen bei seinem ehemaligen Verein hat Basketball-Star Kawhi Leonard einen Multimillionenvertrag unterschrieben. Dem ESPN-Insider Shams Charania zufolge soll Leonard in den kommenden beiden Jahren 115 Millionen US-Dollar (rund 100 Millionen Euro) bei den Toronto Raptors, zu denen der 35-Jährige nach sieben Jahren zurückkehrt, verdienen. Der Deal, der Leonard von den Los Angeles Clippers zu dem kanadischen Ex-Meister brachte, war im Sommer von beiden Teams angekündigt worden. Die NBA stoppte ihn aber


Kein Abschied für immer: Emilien Jacquelin wird Radprofi auf Zeit. Fotos: dpa


Hat einen neuen Multimillionenvertrag unterschrieben: Kawhi Leonard.

zunächst, da die Clippers die Regeln der Gehaltsobergrenze umgangen haben sollen, um Leonard zu bezahlen. Millionenzahlungen eines Sponsors an Leonard, ohne dass dieser eine Gegenleistung erbracht hätte, waren aufgefallen. Die NBA bestrafte die Clippers: Abgabe von fünf Erstrundenpicks und 30 Millionen Dollar Geldstrafe.

Missverständnis Wirtz? Der ehemalige Fußball-Nationalspieler Dietmar Hamann ist bei den anstehenden Länderspielen vor allem auf die Leistungen von Florian Wirtz gespannt. „Da sind mittlerweile auch die Engländer drauf gekommen, dass das aussieht wie ein großes Missverständnis, was da passiert ist zwischen Liverpool und Wirtz“, sagte Hamann. „Und deswegen wird es interessant sein, wie er sich verkauft. Weil wenn das in Liverpool so weitergeht, dann wird da irgendwann die Reißleine gezogen.“

Wirtz war vor einem Jahr für rund 125 Millionen Euro Ablöse von Bayer Leverkusen zum FC Liverpool gewechselt, hat die Erwartungen an der Anfield Road bislang aber nicht erfüllt. Hamann, einst selbst Profi in Liverpool, kritisierte, dass der 23-jährige Wirtz „im letzten Drittel viel zu selten den Unterschied“ mache. Rekord-Nationalspieler Lothar Matthäus empfahl Wirtz dagegen, „sich den Problemen zu stellen und sich durchzubeißen.“ *dpa*

„Es war ein Gefühl der totalen Machtlosigkeit“

Marcel Susser, Torhüter des FC Union Heilbronn, spricht über seine in Löchgau erlittene Schulterverletzung

Von Maik Schneider

FUSSBALL Es war die Schockszene bei der 1:3 (1:0)-Niederlage des FC Union Heilbronn in der vergangenen Woche beim FV Löchgau: Nach einer Parade blieb FCU-Torhüter Marcel Susser am Torpfosten hängen und verletzte sich dabei schwer an der Schulter. Eine Stunde musste das Landesliga-Spiel unterbrochen werden, ein Notarzteinsatz war notwendig. Im Interview spricht Marcel Susser über die Situation, die Diagnose und seinen anvisierten Weg zurück ins Tor.

Zunächst, Herr Susser, wie geht es Ihnen?
Marcel Susser: Ich würde sagen, den Umständen entsprechend gut. Die Schmerzen halten sich aktuell in Grenzen.

Wie haben Sie die Verletzungs-Situation in Löchgau in Erinnerung?
Susser: Wir haben bis dahin richtig gut gespielt und verdient geführt. Es war nach einem Eckball der Löchgauer. Danach folgte ein Kopfball aus relativ kurzer Distanz. Ich bin geflogen und habe den Ball auch tatsächlich noch bekommen. Ich dachte dann noch, „geile Parade“. Beim Landen habe ich dann bemerkt, dass meine Hand am Pfosten hängen geblieben ist. Es kam zu einer Außenrotation. Ich habe das alles wie in Zeitlupe erlebt und noch gedacht: Du musst deine Hand da wegbekommen. Aber es war schon zu spät.

Wie ging es dann weiter?
Susser: Dann habe ich das Geräusch gehört, wie das Gelenk rausspringt und es kamen sofort die Schmerzen. Nach der Landung habe ich gemerkt, dass ich meinen Arm nicht mehr bewegen kann. Ich wollte ihn in die normale Position zurückbekommen, aber es ging nicht. Dann habe ich beschlossen, einfach liegen zu bleiben und auf Hilfe zu warten.

Die Hilfe traf nach rund 20 Minuten ein. Wie haben Sie diese Wartezeit wahrgenommen?
Susser: Das war wirklich die Hölle. Ich habe ja zum Glück keine große Verletzungshistorie. Aber das war schon wild, denn du liegst da und kannst dich nicht bewegen. Ich habe immer wieder gefragt, wann endlich der Notarzt kommt. Mir kam es vor wie Stunden. Schlimm war, dass der Arm immer tauber wurde. Das war ein schlimmes Gefühl der totalen Machtlosigkeit.

> „Wer mich kennt, der weiß, dass ich in der Rückrunde wieder voll angreifen werde.“
> Marcel Susser

Wie haben Sie die medizinische Erstversorgung empfunden?
Susser: Der Notarzt hat das gut gemacht, hat viel mit mir geredet. Das hat zwar an den Schmerzen nichts geändert, aber es hat mich beruhigt. Die Schulter war ausgekugelt. Sie wurde nicht wieder eingerenkt, sondern der Arm so fixiert und geschient, dass er wieder durchblutet wurde. Ich habe dann auch Ketamin bekommen. Das war wie ein kleiner Trip, ich glaube, ich habe da viel Mist geredet (*lacht*). Aber mit den Schmerzen wurde es besser.

Wie ging es dann im Krankenhaus weiter?
Susser: Dort wurde das Gelenk wieder eingerenkt und nach dem Röntgen war klar, dass zum Glück nichts gebrochen war. Das Einrenken war dann noch einmal extrem schmerzhaft.

Gibt es neben der Auskugelung weitere Diagnosen?
Susser: Das war gar nicht so einfach. Ich brauchte ein MRT und einen Nachbesprechungstermin mit einem Orthopäden. Das war ein Marathon. Die Sehne ist leicht angerissen und das Gewebe und die Weichteilen weisen Ödeme auf. Aber kaputt ist nichts, ich hatte Glück im Unglück. Aktuell muss ich die Schulter komplett schonen und ruhig halten.

Und wie lange müssen Sie nun pausieren?
Susser: Was den Fußball angeht, ist eine Pause von sechs bis acht Wochen realistisch. Die Vorrunde ist für mich also leider gelaufen.

Aber dann wird Marcel Susser wieder angreifen?
Susser: Wer mich kennt, der weiß, dass ich in der Rückrunde wieder voll angreifen werde, darauf werde ich mich komplett fokussieren. Da muss dann auch das Feiern mal zurückstehen (*lacht*). Die Mannschaft liegt mir sehr am Herzen, das vergangene Jahr war einfach grandios beim FC Union und ich hatte auch in den zurückliegenden Wochen einen richtigen guten Vibe. Daran will ich anknüpfen.

Haben Sie viel Zuspruch nach der Verletzung erhalten?
Susser: Ja, in der Tat, meine Accounts bei Instagram und WhatsApp sind fast übergelaufen. Die Nachrichten haben mich sehr überrascht, aber auch wahnsinnig gefreut – gerade von Menschen, mit denen ich nicht täglich zu tun habe.



Marcel Susser hatte Glück im Unglück und kann schon wieder lächeln. Die Hinrunde ist für den Schlussmann des FC Union Heilbronn allerdings beendet. Foto: Maik Schneider

INFO Zur Person
Marcel Susser ist einer der herausragenden Torhüter im Unterland der vergangenen 20 Jahre. Im Jahr 2012 wechselte er von der SG Sonnenhof Großaspach zur Sport-Union Neckarsulm und stieg dort von der Landesliga bis in die Oberliga auf. Sein größtes Spiel absolvierte der inzwischen 39-Jährige im August 2013 im DFB-Pokal gegen den 1. FC Kaiserslautern (0:7). Zur Saison 2025/2026 wechselte Susser zum FC Union Heilbronn und war maßgeblich am Aufstieg des Clubs in die Landesliga beteiligt.

Amelie Kühne berichtet über Patagonien

KLETTERN Aus Argentinien über Frankreich zurück in die Heimat kehrt das Untereisesheimer Kletter-Ass Amelie Kühne, um am Freitag, 9. Oktober (19 Uhr), über ihr Abenteuer in Patagonien zu berichten. „Patagonian Heighs – 14 Tage vertikal“ heißt der vom SI Club Heilbronner Land veranstaltete Vortrag, den die 24-Jährige in den Räumlichkeiten der Firma Gessler & Bolch – Riegelbachstraße 18 in Ilsfeld – hält.

Amelie Kühne erzählt in Wort und Bild über die erste reine Frauenbegehung der „South African Route“ in Patagonien mit Caro North, Julia Cassou und Belén Prados im Frühjahr und welchen Herausforderungen sich das Quartett auf einer der legendären Big-Wall-Routen an der Ostwand des Torre Central del Paine gestellt hat.

Die junge Alpinistin nimmt ihre Zuhörer mit auf eine außergewöhnliche Expedition und gewährt Einblicke vom monatelangen Planen und Organisieren, vom Leben auf engstem Raum und erzählt von Teamgeist, Durchhaltevermögen und Rückschlägen. Der Eintritt beträgt zehn Euro. *swa*

INFO Online-Ticketverkauf
www.kreatief-neckarsulm.de

Noltes dritter Streich bei Jugend trainiert

TENNIS Nach einer durch eine Schulterentzündung schwierigen Sommersaison meldete sich Jana Nolte vom TC Bad Friedrichshall auf der Tennis-Bühne eindrucksvoll zurück. In der vergangenen Woche reiste die 14-jährige Neckarsulmerin mit dem Team des Otto-Hahn-Gymnasiums (OHG) Ludwigsburg zum Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ nach Berlin und sicherte sich dort zum dritten Mal in Folge den deutschen Schultitel. Nachdem das OHG in den vergangenen beiden Jahren den Titel gewinnen konnte, war Jana Nolte diesmal die Spitzenspielerin eines verjüngten Teams. Beim Bundesfinale treten die 16 Landessieger im K.o.-System gegeneinander an. In jeder Begegnung werden zwei Einzel und zwei Doppel gespielt, die siegreiche Schule kommt eine Runde weiter.

In Achtel- und Viertelfinale wurde Jana Nolte geschont und trug dann im Halbfinale und im Endspiel als Spitzenspielerin zum jeweiligen 4:0-Sieg gegen das Martino-Katharineum-Gymnasium Braunschweig und das Theodor-Fliedner-Gymnasium Düsseldorf-Kaiserswerth bei. Der vierte Streich ist möglich: Mit dann 15 Jahren darf Jana Nolte letztmalig in dieser Altersklasse beim Bundesfinale starten. *red*

Verlängerung in Sachen WM-Qualifikation: Simon Halters Duell mit Linus Weber

Von Stefanie Wahl

KUNSTRADFAHREN Mehr Spannung geht nicht. Auch nach dem 3. German Masters Finale in Albstadt-Tailfingen steht noch immer nicht fest, wer bei den Weltmeisterschaften mit Philipp-Thies Rapp die deutsche Mannschaft im Einer der Elite vertreten wird. „Die Entscheidung wird wohl in der Vorrunde bei den deutschen Meisterschaften an diesem Freitag fallen“, sagt Simon Halter vom RSV Concordia Erlenbach. Der angehende Student liegt nach insgesamt sechs Wettbewerben und einem Streichergebnis so eng mit Linus Weber beisammen, dass der erste Auftritt bei den nationalen Titelkämpfen in Sulzbach am Main hinzugezogen werden wird.

Ein Nervenkrimi, über den Simon Halter sagt: „All das Rumgerechne bringt nichts. Ich versuche, es entspannt anzugehen und nochmal gut zu trainieren. Mein Ziel ist es, mich für das Finale zu qualifizieren. Dann habe ich automatisch auch keine schlechte Position für die WM-Qualifikation.“ Pro Disziplin dürfen zwei Deutsche starten. Und am vergangenen Wochenende, beim letzten Masters der Saison, ist der Kirchdorfer Linus Weber mit 201,90 Punkten im Finale als Zweiter hinter dem mit 216,53 Punkten Weltrekord fahrenden Sieger Philipp-Thies Rapp vor Simon Halter (198,11) Zweiter geworden. Und das, nachdem Weber am Nachmittag noch gezittert hatte. „In der Vorrunde ist es annähernd perfekt gelaufen“, sagt dagegen Simon Halter, „aber im Finale bin ich direkt bei der zweiten Übung, dem Maute-Sprung, gestürzt.“ Daher liegen der Binswanger und Weber nun eng beieinander.

Wie eng, das hat Jonas Mächtig ausgerechnet. Weil er seinen Kumpel nicht zusätzlich unter Druck setzen mag, verrät er ihm die Ausgangslage ganz bewusst nicht und sagt nur: „Es ist sehr, sehr offen.“

Bei der WM, deren neuer Austragungsort und -datum noch ungewiss sind, nachdem Derby die Titelkämpfe zurückgegeben hat, werden im Elite-Zweier Jonas Mächtig und Simon Riedinger nicht dabei sein. Doch nach Platz drei in Tailfingen hinter den Weltmeistern Lea Styber/Nico Rödiger (Langenselbold/162,06 Punkte) und Julia Hämmerli/Patrick Tisch (Magstadt/153,54) geht es bei den deutschen Meisterschaften nun darum, sich Platz drei unter den besten Teams zu sichern, damit das Duo vom RKV Ilsfeld in der nächsten Saison erneut im Weltcup fahren darf. „Wir können sehr zufrieden sein“, sagt Jonas Mächtig nach dem Podiumsplatz. Die härtesten Konkurrenten für die Unterländer sind nun die WM-Dritten Celine Stapf/Niklas Kreuzmann.

Trainer Lushtaku sieht die Favoritenrolle bei seinem Team

SGV Heilbronn-Freiberg erwartet am Samstag die Stuttgarter Kickers zum Regionalliga-Spitzenspiel im Frankenstadion

Von Florian Huber

FUSSBALL Was für ein Kontrast: Vom kleinen Kunstrasenplatz in Schwäbisch Gmünd und dem Landespokal geht es am Samstag wieder ins große Heilbronner Frankenstadion. „Unser Wohnzimmer“, wie es Kushtrim Lushtaku, der Trainer des SGV Heilbronn-Freiberg, bezeichnet. Nach der 2:0-Pflicht bei Oberliga-Schlusslicht 1. FC Normannia Gmünd und dem Einzug ins WFV-Pokal-Viertelfinale am Dienstagabend ist nämlich vor der Liga-Kür gegen die Stuttgarter Kickers an diesem Samstag (14 Uhr). Es steht am neunten Spieltag viel auf dem Spiel, denn der Tabellenzweite SGV Heilbronn (18 Punkte) empfängt den -dritten Stuttgarter Kickers (16).

„Es gab noch kein Spiel zwischen uns und den Kickers, das nicht hitzig wurde“, sagt Lushtaku. Zuletzt im vergangenen Frühjahr, als man sich im WFV-Pokal (3:1 für die Kickers) und der Regionalliga (2:1 für den SGV) duellierte.

Ex-Kickers-Duo im Fokus

Zwei Ex-Kickers-Spieler stehen aktuell beim SGV Heilbronn-Freiberg unter Vertrag. Die Kickers baggerten vor der Saison eifrig an Paul Polauke, der aber beim SGV blieb, dort nun als Kapitän fungiert. Erst seit wenigen Wochen ist David Kammerbauer Heilbronner (zuletzt Siegen). Sechs Jahre lang war der Linksverteidiger Publikumsliebling in Degerloch. „Natürlich ist das ein ganz besonderes Spiel für mich“, sagt der 29-Jährige. „Es hängt davon ab, wie alt man ist“, sagt Kushtrim Lushtaku über die Herangehensweise eines Fußballers, der auf seinen ehemaligen Verein trifft. Locker aufspielend zur Bestleistung? Übermotiviert, blockiert? Wie gelingt das Date mit dem Ex? „Die Erfahrung spielt da eine größere Rolle“, sagt Kushtrim Lushtaku: „Man trifft viele alte Bekannte, aber die Jungs sind Profi genug, wie sie damit am Spieltag umzugehen haben.“ Paul Polauke tat den Kickers zuletzt mit einem Kopfballtor im direkten Duell weh.



Zwei Ex-Kickers, nun in Diensten des SGV Heilbronn-Freiberg: David Kammerbauer (links) und Mannschaftskapitän Paul Polauke. Foto: Marc Schmerbeck

Nichts als Vorfreude

Erstmals dürfte es stimmungsmäßig kein Heimspiel für den Neu-Heilbronner Club werden. „Die Kulisse wird bestimmt super. Da kann man sich nur drauf freuen“, sagt SGV-Mittelfeldmann Michael Martin. Die Stuttgarter Kickers rechnen mit bis zu 1500 Fans, die nach Heilbronn reisen. „Ich hoffe, wir haben auch ein paar Zuschauer von uns überzeugt“, sagt Lushtaku mit Blick auf die zwei Heimsiege in den bisherigen zwei Heilbronn-Spielen.

Sind die Kickers ein Aufstiegskonkurrent? „Ob sie aufsteigen können, das ist schwer zu beurteilen für mich“, sagt Lushtaku. Klarer fällt da das Urteil aus, wer denn nun der Favorit im direkten Duell am Samstag ist. „Wir“, sagt der Cheftrainer, ohne eine Sekunde zu überlegen. „Ich habe einfach maximales Vertrauen in meine Jungs. Selbst wenn wir hinten liegen sollten“, sagt der Bad Friedrichshaller: „Wir wissen, was ein Tor bei uns auslösen kann.“ Der Comeback-Sieg mit dem späten 3:2 beim VfR Aalen hat das Selbstbewusstsein wachsen lassen. „Die Euphorie ist groß. Wir haben gefühlt alle dabei, ich bin sehr guter Dinge.“

Zwei, die zuletzt in Aalen im Fokus standen – weil maßgeblich an der Wende zum Guten beteiligt –, heißen Marius Köhl und Marlon Mustapha.

Der zuletzt lange verletzte Köhl absolvierte in Gmünd als Startelfspieler seine ersten 45 Minuten, zeigte ein gutes Spiel. „Er hat keine Schmerzen, das ist ein gutes Zeichen. Es ist immer wichtig nach einer Verletzung, dass die Jungs frei sind, nicht im Kopf haben: Was, wenn es wiederkommt?“, sagt Kushtrim Lushtaku. Marius Köhl wird gegen die Kickers als Joker fungieren. „Bei Marlon werden wir sehen“, so der SGV-Trainer.

Fußball

Regionalliga Südwest, Männer, Ansetzungen

SC Freiburg II – SGV Heilbronn-Freib.	So., 11.10., 14 Uhr
SGV Heilbronn – SG Fulda-Lehnerz	Sa., 17.10., 14 Uhr
Kickers Offenbach – SGV Heilbronn	Fr., 23.10., 19 Uhr
SGV Heilbronn – Astoria Walldorf	Sa., 31.10., 14 Uhr
FSV Frankfurt – SGV Heilbronn	Sa., 7.11., 14 Uhr
SGV Heilbronn – Eintracht Trier	Sa., 14.11., 14 Uhr
Hessen Kassel – SGV Heilbronn	Sa., 21.11., 14 Uhr
SGV Heilbronn – 1. FC K'lautern II	Sa., 28.11., 14 Uhr

Snooker-Asse starten in die Bundesliga

BILLARD Mit zwei Heimspielen starten die Snooker-Spieler der TSG Heilbronn am Wochenende in die neue Bundesliga-Saison. Den Auftakt macht am Samstag um 12 Uhr das Eröffnungsspiel gegen den SC 147 Essen. Am Tag darauf folgt dann ab 11 Uhr das Aufeinandertreffen mit dem BC Oberhausen.

Beide Gäste-Mannschaften haben die vergangene Saison vor der TSG beendet, was die Akteure um Kapitän Richard Wienold in der neuen Spielzeit verhindern möchten. Die beiden Heimspiele stellen daher nicht nur den ersten, sondern gleich auch einen wichtigen Härtetest dar. Die TSG kann nach aktuellem Stand mit ihrem österreichischen Profi Florian Nüßle in Bestbesetzung antreten. Neben Wienold werden auch Michael Schnabel, Soner Sari und Neuzugang Paul Jeroch mit an Bord sein.

Beide Spiele werden im Billardzentrum der TSG Heilbronn am Pfühlpark ausgetragen. *red*

Gewinner sehen Live-Podcast im Audi-Forum

NECKARSULM Mit ihrem Live-Podcast „Zwei Seiten“ begeistern Mona Ameziane und Christine Westermann seit Jahren ein großes Publikum. Auf der Bühne sprechen sie über Bücher, persönliche Erlebnisse und Themen, die Menschen bewegen. Dabei entstehen inspirierende Gespräche, überraschende Perspektiven und Empfehlungen für die nächste Lektüre. Für die Veranstaltung am Dienstag, 29. September, im Audi-Forum Neckarsulm, haben wir Karten verlost. Die Gewinner sind: Cornelia Schweiker, Neckarwestheim; Doris Ruck, Birgid Windisch, beide Bad Friedrichshall; Elke Müller, Heilbronn; Jutta Stiebel Waldenburg. Die Tickets werden am Veranstaltungstag an der Abendkasse hinterlegt – Ausweis nicht vergessen! Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. *red*

Leser gewinnen

Keine Haft für Sängerin

TEHERAN Ein Gericht im Iran hat die vierjährige Haftstrafe gegen eine Sängerin nach breiter Kritik aufgehoben. Ein Berufungsgericht habe sie vom Tatbestand der „Aufforderung zu Korruption und Prostitution“ freigesprochen, berichtete das Onlineportal „Avash“. Stattdessen wurde sie demnach wegen „Verletzung der öffentlichen Sittlichkeit“ zu einer Geldstrafe von umgerechnet knapp 190 Euro und drei Monaten gemeinnütziger Arbeit verurteilt. Die Sängerin Hiwa Sefisadeh hatte vergangenen Monat ihre Strafe für einen Auftritt bekannt gemacht. Sicherheitskräfte hatten die Veranstaltung aufgelöst. Öffentliche Auftritte von Sängerinnen sind im Iran in der Regel nicht erlaubt. *dpa*

Eine Stadt und ihre Kreativen stellen sich vor

Was bei der Langen Nacht der Kultur am 10. Oktober an 42 Orten geboten ist

Von Claudia Ihlefeld

HEILBRONN Von A wie Alte Kelter zu Z wie Zigarre: An 42 Orten in der Stadt präsentieren sich am 10. Oktober Kulturschaffende in über 100 Veranstaltungen bei der Langen Nacht der Kultur. Heilbronns Kulturleben ist reich, reicher als Pessimisten meinen. Kommunale Institutionen wie Theater und Museen, zahlreiche Orchester, die freie Szene, Ateliers und Clubs bespielen und bespaßen das ganze Jahr über die Stadt.

Diese Bandbreite alle zwei Jahre zu bündeln und Heilbronns Zentrum in eine Flaniermeile zu verwandeln, nachdem die Geschäfte geschlossen sind, macht die Lange Nacht so charmant. Der Eintritt zu den Programmpunkten ist frei.

Eröffnet wird die nun 5. Lange Nacht der Kultur um 17 Uhr Unter der Pyramide der Kreissparkasse von Oberbürgermeister Harry Mergel und Bürgermeisterin Agnes Christner - und dauert dann bis 24 Uhr: zwischen Bollwerksturm, Deutschhofkeller, Hafenmarkt und Harmonie, zwischen Inselspitze, Kunstverein, Stadtarchiv, Willy-Brandt-Haus und Mobilat, um wenige Knotenpunkte zu nennen.

„Wir haben uns erweitert“

„Die Qualität war immer gut“, sagt Christner, „nun haben wir uns auch quantitativ erweitert.“ Wer die Wahl hat, hat die Qual, der Allgemeinplatz gilt auch für die Nacht der Kultur. Die Booklets mit dem Programm liegen in einer Auflage von 15.000 Exemplaren vor, wer mag, plant seinen persönlichen Parcours akribisch im Voraus. Oder aber lässt sich treiben. Foodtrucks auf dem Kiliansplatz – tags darauf findet der verkaufsoffene Sonntag statt –, verschiedene Akteure, aber auch Heilbronns Lokale und Kneipen lassen die Nachtschwärmer nicht verhungern und verdursten.

Finanziert wird die Lange Nacht der Kultur überwiegend aus städtischen Geldern. Von den 100.000 Euro Gesamtbudget sind 42.000 Euro Fördermittel von der Kulturstiftung der Kreissparkasse und der Popakademie Baden-Württemberg.



Zum fünften Mal findet die Lange Nacht der Kultur in Heilbronn statt. Wie schon 2024 spielt auch in diesem Jahr die Feetwarmers Jazzband auf der Bühne auf dem Kiliansplatz. Foto: Archiv/Lina Bihr

Was im Einzelnen geboten wird? Nicht von ungefähr stellen am Mittwoch Kulturbürgermeisterin Agnes Christner, Kulturamtstleiterin Karin Schüttler und Heike Denscheilmann, Leiterin der Kulturabteilung der Stadt und Projektverantwortliche, das Programm in der Maschinenfabrik vor. Nicht, weil sie einzelne Veranstaltungen bewerten wollen, sondern darauf verweisen, was neu ist bei der Langen Nacht. So spielen unter dem Label „HNX Originals“ auf der Hallenbühne der Maschinenfabrik sowie auf der Cafébühne elf Bands und Solisten aus Heilbronn und Umgebung.

In der Alten Kelter ist die lokale Graffiti-Szene aktiv und findet eine Tanzperformance statt. Am Bollwerksturm zeigen großformatige Fotos an der Außenfassade des Parkhauses Porträts obdachloser Menschen und deren Zitate.

Atelier Großartig nennt sich die Initiative der Evangelischen Stiftung Lichtenstern, eine inklusive Kunstaktion zum Mitmachen in der Theodor-Fischer-Straße im Neckarbogen. Arcobaleno und Donnas in Concert singen in der Christuskirche. In der Ehrenhalle im Innenhof des Rathauses wird Erinnerungskultur gelebt in einer Ausstellung und in Führungen.

Wieder kann der Hafenmarktturm bestiegen werden, beteiligen sich Kunsthalle Vogelmann, Zigarre, Künstlerbund und Inselspitze. Ein Orgelwandelkonzert führt vom Deutschordensmünster in die Kilianskirche. Der Kiliansplatz wird zur Bühne für Musik und Tanz.

Comedy auf Deutsch und Türkisch

Im Kulturkeller in der Gartenstraße zeigt das Kabarett Heilbronner Leibgericht Ausschnitte aus dem neuen Programm. In der Moltkestraße öffnet der Logenhof. Nikolaikirche, Robert-Mayer-Sternwarte, Stadtarchiv, Stadtbibliothek und Deutschhofmuseum sind mit von der Partie. Am Friedensplatz organisiert Tennis Cebeci eine Comedyshow auf Deutsch und Türkisch.

Heilbronns jüngste Kulturinitiative, das Theater in der Streichholzschachtel, lädt in die Frankfurter Straße ein. Im Stadttheater bitten die neue Theaterleitung und Mitarbeitende zum Speeddating, sprich Kennenlernen, und werden Auszüge aus einzelnen Musikproduktionen gespielt. Am selben Abend hat „Perplex“ von Marius von Mayenburg Premiere, dafür allerdings bedarf es Eintrittskarten.

Im ehemaligen Hochbunker aus dem Zweiten Weltkrieg, im Theresienturm, werden Führungen angeboten, in der Volkshochschule ein Crashkurs Japanisch. Im Probensaal in der Harmonie finden zwei öffentliche Proben des Württembergischen Kammerorchesters statt. Und wer den Begriff Lange Nacht der Kultur beim Wort nimmt, tanzt im Mobilat bei der Afterparty bis in die Morgenstunden.

INFO Programm
In einer Auflage von 15.000 Exemplaren liegt ein Programmbooklet aus. Infos online: www.heilbronn.de/kulturnacht

Rätselspaß und Lesefreude im Comic

Zahlensalat

Finden Sie die Zahlenfolgen, die von rechts nach links oder von links nach rechts, von oben nach unten oder von unten nach oben oder auch diagonal laufen können.

25401 – 471207 – 577248 – 607427 – 632741 – 707537 – 7217 – 722189 – 725401 – 917669

3	8	5	7	0	5	4	3
6	9	3	9	1	7	6	5
4	4	6	8	3	2	0	4
6	2	8	1	1	2	7	1
5	7	7	2	4	8	7	9
0	7	0	2	5	4	6	9
6	3	2	7	4	1	8	1
8	5	1	5	1	7	0	7
6	7	7	1	3	4	0	6
9	0	4	2	5	1	3	6
4	7	6	2	7	4	0	9
5	7	7	1	0	0	8	0

Zahlenschweizer

Gleiche Zahlen bedeuten hier gleiche Buchstaben. Durch Ausprobieren ist jeder Zahl ein Buchstabe so zuzuordnen und in das Rätsel einzutragen, dass ein vollständiges Rätsel entsteht.

6	2	9	6	2	3	2	6	5 S	11	14	1	5	5
7	19	14	10	5	5	4	1	4 K	1	9	7	16	7
12	10	6	1	14	11	2	11	1 A	6	7	5	2	2
10	14	2	6	1	10	11	2	17 L	15 G	2 E	18 B	2 E	6 N
5	3	1	14	2	14	1	14	4	1	12	2	6	12
11	19	13	2	15	1	17	2	2	5	11	7	11	2
3	9	13	10	2	4	10	2	8	2	14	11	2	14
15	14	9	5	17	10	2	18	2	11	2	2	6	18
9	5	4	2	6	5	6	9	14	12	7	14	6	2
6	2	10	12	17	9	5	11	2	17	2	15	2	6

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
																			*	*	*	*	*	*	*

Sudoku

5				1			6	
2		6					4	
		8	9	3			5	
		3				8		
8					4	2		
7	6						9	
	4				1			9
			6	8		4		
			3			5		

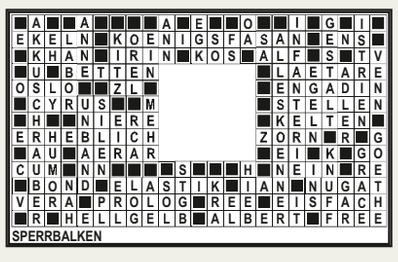
	1		4					2
2				7		3		
7						6		8
		3						7
6		9				1	8	
			5	2				
	5					4		
9		8	6					
				4	9			

24.09.26

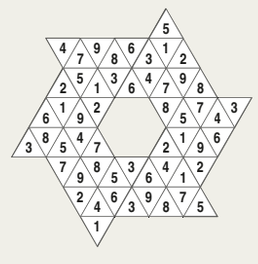
Peanuts - Der tägliche Comic-Spaß



Lösungen der letzten Ausgabe



7	2	4	9	6	8	3	5	1
5	1	6	4	7	3	9	8	2
9	8	3	5	1	2	4	6	7
4	3	2	6	8	9	1	7	5
1	6	5	3	2	7	8	9	4
8	7	9	1	4	5	2	3	6
2	9	1	7	3	6	5	4	8
3	4	7	8	5	1	6	2	9
6	5	8	2	9	4	7	1	3



„Diese Welt ist grenzenlos“

WKO-Chefdirigent Risto Joost kennt keinen Septemberblues und blickt erwartungsvoll auf die neue Saison mit dem Heilbronner Orchester

Von Claudia Ihlefeld

INTERVIEW Risto Joost kommt aus der Probe, nimmt sich Zeit für einen doppelten Espresso und das Gespräch. Am Abend wird er Agnes Ida Pettersen treffen: Mit der Uraufführung eines Stückes der norwegischen Komponistin eröffnet der Chefdirigent heute Abend die Saison des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn. Septemberblues, die Melancholie, wenn der Sommer zum Herbst wird, kennt er nicht. Nicht, weil es in seiner estnischen Heimat Augustblues heißt. Sondern, weil der 46-Jährige den September liebt, der neue Energie verspricht.

Wie war Ihr Sommer, Risto Joost?
Risto Joost: Ich war mit der Familie in unserem Sommerhäuschen auf der kleinen Insel Muhu. Im Juli hatte ich zudem die Premiere von Wagners „Rheingold“, erstmals überhaupt in Estland. Danach waren wir wieder im Urlaub, in Gotland in Schweden. Dann hatte ich mit meinem Orchester aus Tartu ein Gastspiel in Riga. Ja und jetzt bin ich hier. Und muss sagen, nach zwei Spielzeiten mit unserem wunderbaren Heilbronner Orchester: Ich fühle mich richtig wohl.

Auch, weil Sie die Musiker inzwischen gut kennen.
Joost: Wir wissen, welche Impulse wir voneinander brauchen, das macht die Arbeit leichter, intensiv und spannend. Musik braucht Interpreten, und Musik braucht Zuhörer.

Und Sie Herr Joost sind beides, Interpret und Zuhörer.
Joost: Ich interpretiere so, dass ich mindestens versuche, die Impulse zu geben, die mich als Zuhörer auch packen würden. Dass die Energie, die ich von den Musikern fordere und mit der ich mich identifiziere, auch überspringt.

Das WKO startet mit Frauenpower in die neue Spielzeit. Zwei Komponistinnen stehen auf dem Programm, dazu eine Solistin, die ein eigenwilliges Instrument spielt.
Joost: Und es gibt eine Uraufführung. Der Reihe nach. Dass wir vermehrt vergessene Komponistinnen spielen wollen, ist das eine. Jetzt richten wir den Blick auf zwei zeitgenössische Komponistinnen. Auf die Britin Anna Clyne, 1980 geboren, und auf die Norwegerin Agnes Ida Pettersen, Jahrgang 1981, die mit „Stories“ ein Auftragsstück für uns komponiert hat. Für Hardangerfiedel und Kammerorchester. Die wunderbare Geigerin Ragnhild Hemsing, unsere Solistin, ist eine Virtuosin der Hardangerfiedel. Ich kenne sie seit Jahren.

> „Wir wollen unser Publikum umarmen. Auch mit Stücken, die überraschen.“

Was ist das für ein Instrument?
Joost: Hardingfele, die Hardangerfiedel, ist eine Geige in der Volksmusik Norwegens, benannt nach der Region Hardanger. Diese Geige hat Extrasaiten, ist anders gestimmt. Und schafft harmonisch ein sehr reiches Bild. Zusammen mit Neuer Musik ist das etwas Besonderes.

Sie haben zuerst als Countertenor Karriere gemacht. Wieviel Sänger steckt in Risto Joost?
Joost: Der Sänger ist immer dabei. Ich hatte viel Stimmen, eine Tenorstimme, eine Baritonstimme, Sopran, Alt, Countertenor. Ich war weniger fasziniert von einer bestimmten Stimme, ich war und bin fasziniert von der Musik. Das hat mir den Hintergrund gegeben, vor dem ich jetzt mit Orchestern arbeite, confident, wie sagt man auf Deutsch?

Selbstsicher …
Joost: … ja, dieses gute, selbstverständliche Gefühl, mit dem Orchester auf der Bühne zu stehen.

Der Spagat zwischen zwei Orchestern, zwischen dem WKO hier in Heilbronn und dem Estnischen Nationaltheater Vanemuine in Tartu, wie gelingt er?
Joost: Es hat sich gut eingespielt, ich bin es gewohnt. Beide sind so verschiedene Klangkörper. In der ersten Saison konnte es sein, dass ich hier am Samstag Proben hatte, am Sonntag eine Vorstellung in Tartu und am Montag zurück reiste zu den Proben nach Heilbronn. Ein bisschen hektisch, weil die Vorstellungen bereits so geplant waren.

Wie würden Sie die Arbeit mit dem WKO auf den Punkt bringen?
Joost: Es gibt einen Knopf, wenn ich den drücke, sind wir eine Einheit. Das ist die Stärke, wenn wir alle fokussiert sind, konzentriert auf die Musik, dann ist das eine andere Welt. Wir vergessen, was neben uns geschieht. Leider haben wir so wenige Proben – egal, wie viele Proben wir haben. Ich meine, es gibt immer etwas in der Musik, das wir verbessern können. Diese Welt ist grenzenlos.

Blicken wir auf die neue Spielzeit. Was erwartet uns neben Mozart, Beethoven und Brahms?
Joost: Wir wollen unser Publikum umarmen. Mit Stücken, die es kennt. Und mit Stücken, die überraschen. Jedes Konzert bietet unterschiedliche Charaktere. Da treffen an einem Abend der US-amerikanische Komponist John Paul Corigliano, Mozart und die Perkussionistin Vivi Vassileva aufeinander, an einem anderen Haydn und Mieczyslaw Weinberg. Wir begegnen mit dem SWR Vokalensemble dem US-Komponisten James MacMillan und treten erstmals mit dem Philharmonischen Chor Heilbronn auf im Beethovenjahr 2027. Wir haben fast alles im Programm, von Alter Musik bis Jazz.

Ich habe den Eindruck, das WKO wird mutiger.
Joost: Ich glaube auch. Es gibt keine andere Chance, präsent zu sein. Wir müssen offen sein, und wir müssen mit der Zeit gehen und erspüren, was in der Luft liegt. Weil unsere Welt sehr stürmisch ist und täglich Schreckliches passiert.

Ihre Heimat grenzt unmittelbar an Russland. Bis 1990 gehörte Estland als Sozialistische Republik zur Sowjetunion. Verändert Russlands aggressive Politik den Alltag der Esten?
Joost: Estland muss in seine Verteidigung investieren. Kulturelle Investitionen sind derzeit eingefroren. Doch sind wir kulturell sehr reich. Das Leben ist gut, unsere technologische Entwicklung schnell. Unsere Seele und unser Selbstbewusstsein waren immer stark. Auch während der russischen Okkupation. Gott sei Dank sind wir in der Nato und der Europäischen Union. Wir wissen, was in Russland passiert und was passieren könnte. Jede zweite Familie hat Deportationen erlebt. Wir dürfen vor den Provokationen keine Angst haben, müssen uns auf unsere Freunde konzentrieren, arbeiten, investieren.



„Wir müssen offen sein, und wir müssen mit der Zeit gehen und erspüren, was in der Luft liegt“: WKO-Chefdirigent Risto Joost liebt die Abwechslung. Foto: Claudia Ihlefeld

INFO Zur Person
1980 in Tallinn geboren, studierte Risto Joost an der Musikhochschule Tallinn, an der Estnischen Musikakademie, in Wien und in Stockholm.

Junghexe zaubert sich in die Vergangenheit

Neuer Bibi-Blocksberg-Film startet auf der Leinwand

KINO Ein Schulpraktikum im Museum? Als Aufpasserin, damit keiner was anfasst? Bibi Blocksberg graut es schon vor ihrem neuen Praktikumsplatz. Doch Bibi wäre nicht Bibi, wenn nicht ausgerechnet im Museum statt totaler Langeweile das nächste Abenteuer auf sie warten würde.

Im neuen „Bibi Blocksberg“-Kinofilm dreht sich alles um eine geheimnisvolle Spieluhr aus dem Jahr 1887. Und natürlich muss der aufgeweckte Blondschopf dafür in die Vergangenheit reisen. „Bibi Blocksberg – Die total verhexte Zeitreise“ ist der vierte „Bibi“-Kinofilm (ohne Tina). Und der zweite mit Nala als Bibi Blocksberg.

Bibi will Diebstahl aufklären

Die wunderschöne, verschlossene Spieluhr ist das wichtigste und wertvollste Stück im Museum. Und ausgerechnet das wird während Bibis freiwilliger Nachtschicht gestohlen. Kuratorin Farrah Pahani (Nilam Farooq), mit der Bibi zusammen die Nachtschicht eingelegt hatte, gilt deshalb direkt als Hauptverdächtige.



Nala (links) als Bibi und Carmen Diego als Fritzi. Foto: Kurt Patzak/Leonine/dpa

Doch Bibis „Hexendetektivinnennase“ sagt ihr ganz deutlich: „Sie war es nicht!“ Bibi und ihre Freundin Marita (Fia) wollen deshalb unbedingt das Rätsel um die verschwundene Spieluhr lösen. Eigentlich will die Junghexe sich und Marita dafür nur in die Nacht des Diebstahls zurückhexen. Doch statt wenige Stunden reisen die beiden auf einmal 139 Jahre weit zurück in die Vergangenheit. Und treffen auf die junge Besitzerin der Spieluhr, Teenagerin Fritzi von Klunkerburg (Carmen Diego).

Film für ganze Familie

Der zweite „Bibi“-Film von Gregor Schnitzler, dessen Handschrift auch im ersten „Die Schule der magischen Tiere“-Film zu finden ist, knüpft nahtlos an seinen Vorgänger an. Gut gelaunt, farbenfroh, unterhaltsam, witzig und aufregend genug, um ein Film für die ganze Familie zu sein. Die Sprache der jungen Hexen ist der heutigen Zeit angepasst, sie dürfen ganz modern auch „lame“ und „safe“ sagen. Das gelingt, ohne dass es aufgesetzt wirkt.

Und für Eltern, die sich über kleine Botschaften im Film freuen: Hier sind gleich zwei drin. Blöder Praktikumsplatz? Von wegen! Jede und jeder kann seine eigene Bestimmung finden und sollte sie suchen – manchmal auch abseits der üblichen Wege. Die schönste Botschaft des Films aber kommt von der jungen Fritzi von Klunkerburg, die Bibi in einer kniffeligen Situation kurz vorm Aufgeben lächelnd sagt: „So ist das Leben. Und so muss man es nehmen. Tapfer, unverzagt und lächelnd – trotz alledem.“ *dpa*

Zurück zu den Anfängen: Neues Album von Nothing But Thieves

LONDON In ihrer Heimat Großbritannien sind Nothing But Thieves längst Topstars. Mit einer Mischung aus Indie-Rock und Elektro-Pop erspielte sich die 2012 in Essex gegründete Rockband eine Fangemeinde, die auch jenseits der Insel stetig wächst. Drei Jahre nach „Dead Club City“ – ihrem Nummer-eins-Album in Großbritannien – veröffentlichen die Briten nun ihr fünftes Studiowerk.

Es ist kein Zufall, dass das Album in den Angelic Studios eingespielt wurde. Dort entstand auch das Debüt von Nothing But Thieves. Und auf „Stray Dogs“ kehrt das Quintett zu seinen Anfängen zurück. Statt des elektronisch geprägten Sounds des Vorgängers setzt die Band diesmal auf einen raueren, organischeren und bewusst weniger perfekten Rocksound.

Ziel war es nach Angaben der Band, die Energie ihrer Livekonzerte im Studio einzufangen. Kleine Unsauberkeiten wurden dabei nicht nur toleriert, sondern waren auch durchaus gewollt.

Die Abkehr vom Erfolgsrezept des Vorgängers ist aller Ehren wert. „Stray Dogs“ klingt nicht wie der Versuch, den Nummer-eins-Erfolg zu wiederholen. Stattdessen besinnen sich Nothing But Thieves überzeugend auf ihre größte Stärke: die unmittelbare Wucht einer Rockband, die entsteht, wenn die Musiker gemeinsam in einem Raum spielen.

Für 2027 haben Nothing But Thieves ihre bislang größte Tournee gebucht. Dabei stehen auch fünf Konzerte in Deutschland, unter anderem in Ludwigsburg (27. Januar), auf dem Programm. *dpa*

ANZEIGE
kinostar arthaus
FON (0 71 31) 64 22 222 • WWW.KINOSTAR.COM
Unsere aktuellen Kinofilme finden Sie auf
www.kinostar.com
Mitglied bei EUROPA CINEMAS

Clevere Kinder jagen Dieb durch Berlin

Die Neuverfilmung von „Emil und die Detektive“ bringt Erich Kästners Kinderbuchklassiker sehenswert in die heutige Zeit

Von Gregor Tholl

KINO Schon an den Vornamen der Kinderschauspieler sieht man den Lauf der Zeit: In der Kästner-Verfilmung „Emil und die Detektive“ von 1931 hießen die Hauptfigur Emil und seine Freundin Pony im wahren Leben Rolf und Inge, beim Film von 1954 dann Peter und Claudia, 2001 Tobias und Anja – und jetzt im Jahr 2026: Nicholas Jonah und Lara Toni.

Es ist mal wieder so weit: Filmproduzenten haben den genialsimplen Emil-Stoff von Erich Kästner entdeckt. Der neue Film, der am Donnerstag in den Kinos startet, holt den Stoff behutsam ins Berlin von heute – und ist dabei unterhaltsam für Klein und Groß.

In der Rolle des Emil ist in der neuen Verfilmung Nicholas Jonah Peter zu sehen, der inzwischen 14 Jahre alt ist. An seiner Seite spielen zum Beispiel Lara Toni Lüdders (die Rolle der Pony) und Kilian Kasa (den hilfsbereiten Gustav).

Pony ist 2026 keine Cousine von Emil, sondern ein starkes Nachbarskind der Berliner Oma Renate (gespielt von der stets wunderbaren Ursula Werner). Die toughe Großstadtgöre Pony holt Emil unbekannterweise am Bahnhof ab und fragt sich: „Wer sieht hier nach ‚Dorfi’ aus?“ Der zuvor in Emils Leben aufgetauchte Gustav, der sich nur so nennt, weil sein echter Name angeblich zu kompliziert für Deutsche zu merken sei, hat 2026 keine Hupe dabei, wie im Roman, sondern ist ein ambitioniertes Kind mit Nahost-Migrationshintergrund.

Klischees der Hauptstadt

Der neue „Emil“-Film ist ein gelungener Berlin-Streifen, in dem ganz beiläufig aktuelle Hauptstadt-Aufreger vorkommen, darunter Service-Kräfte, die kein Deutsch können („English, please“), das Klischee besonders kriminogener U-Bahn-Linien („Bist du U8 gefahren?“) und tagsüber verpeilte Szenegänger („Das sind keine Zombies, sondern Druffis“). Regie führte David Dietl.

Während das Buch von Kästner ein „Jungens-Roman“ mit entschlossenen Bengels war, ist die Filmversion fast hundert Jahre später doch wesentlich geschlechtergerechter.

Die Figur des kleinen Dienstags, im Buch von 1929 ein reicher Junge, der für die Kinderdetektive als Telefonzentrale mit Festnetzanschluss fungiert, ist in dieser Version ein technisch versiertes Kind mit Smartphone (gespielt von Bela Louis Plass).



Nicholas Jonah Peter (rechts) als Emil und Merlin Sandmeyer als Max Grundeis in der neuen Verfilmung von „Emil und die Detektive“. Foto: Warner Bros./dpa

Um den Ganoven, der sich Max Grundeis nennt, verfolgen zu können, werden ihm im neuen Film einmal unauffällig moderne Airpods zugesteckt, damit er geortet werden kann. Statt auf normalen Fahrrädern oder mit einem Roller unterwegs zu sein, steigen die Kinder 2026 auch mal auf E-Scooter.

Authentischer

Alles in allem ist der neue Emil-Film eine authentischere Neuverfilmung als die Version von 2001. Vor 25 Jahren mimte Jürgen Vogel den Bösewicht. Einiges wurde damals am Stoff eher zum Schlechten verändert und auch aufgeblasen.

Im neuen Film liegt der Schwerpunkt warmherzig auf den ursprünglichen Werten des Kästner-Buchs. Das heißt: Sozial realistisch und auf Augenhöhe für Kinder wird gezeigt, wie wichtig Solidarität, Freundschaft, Mut und gemeinsames Reagieren im Kampf gegen bösartig handelnde Menschen sind. *dpa*

Kontakt
Redaktion Kultur
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131615-0
-793 Christoph Feil.....chf
-334 Claudia Ihlefeld.....cid
E-Mail kultur.stimme@stimme-mediengruppe.de

Neues Format von ZDFkultur und ARD Kultur

ZDF/ARD Mit einer gemeinsamen Ausschreibung wollen ARD und ZDF ein Zeichen für die Zusammenarbeit im öffentlich-rechtlichen Kulturbereich setzen, um Meinungsvielfalt und konstruktiven Dialog zu unterstützen. Zum ersten Mal starten ZDFkultur und ARD Kultur zusammen einen Projektaufruf für ein innovatives nonfiktionales Kulturformat, das gesellschaftlichen Zusammenhalt, Verständigung und den konstruktiven Umgang mit Polarisierung in den Mittelpunkt stellt. Gefragt sind Projektideen mit Deutschlandbezug und starken Figuren, die gesellschaftliche Konfliktlinien sowie mögliche Verständigungsräume sichtbar machen. Bewerben können sich Produzentinnen und Produzenten, Filmschaffende, Creatorinnen und Creatoren und junge Talente. Die eingereichten Konzepte sollen konsequent für Streaming und auf die Zielgruppe der 25- bis 45-Jährigen ausgerichtet sein. Einreichungen sind noch bis 3. November möglich. *ry*

Vom Wettlauf ins All

SWR Hélène Huby gründete 2021 als erste Frau ein privates Raumfahrtunternehmen. Ihr Ziel: Mit einer wiederverwendbaren Raumkapsel Europas Abhängigkeit von Elon Musks SpaceX und den USA zu verringern. Die Dokumentation begleitet die vierfache Mutter über mehrere Jahre zwischen Investoren, Politik und technischen Rückschlägen. Alles hängt am ersten Start der Kapsel. „Ganz nach oben“ von Lena Leonhardt läuft am 5. Oktober um 22.20 Uhr im Ersten und ist ab Sendedatum ebenfalls in der ARD Mediathek verfügbar. *ry*

TV total so stark wie fast nie

PR O7 „TV Total“ glänzte am Dienstag mit 1,24 Mio. Zuschauern und 18,2 % Marktanteil bei den 14- bis 49-Jährigen. So stark zeigte sich die Pro7-Show seit ihrem Relaunch nicht mehr. „Experte für alles“, das Nachfolgeformat von Klaas Heufer-Umlauf, fiel danach auf 8,1 % und 430 000 Zuschauer. *ry*

Idyll des Widerstands

Die Serie „Die Revoluzzer“ blickt als Farce auf ein radikales Uni-Experiment während der Mai-Revolution in Paris

Von Benjamin Kaiser

ARTE Es beginnt mit einem architektonischen Provisorium und einer utopischen Idee. Im Wald am Ostrand von Paris entsteht ein Jahr nach den Studentenunruhen des Mai 1968 eine Universität, die alles anders machen will. Ab Januar 1969 verabschiedet sich das Modell vollkommen von althergebrachten Vorstellungen akademischen Lehrens. Genau dieses kurze, glühende Experiment nimmt sich die Comedyserie „Die Revoluzzer“ **(heute, 22.35 Uhr, Arte)** von Benjamin Charbit und Dominique Baumard vor – als Farce über den Moment, in dem die Revolution zu Beton wird. Dabei trifft der große Anspruch auf den ganz banalen Alltag einer Hochschule, in der Ideale, Eitelkeiten und Machtinteressen aufeinanderprallen. Zwischen Vorlesungsbaracken und Waldrand drängen sich die Widersprüche. Kommunisten, Maoisten und Außenstehende ringen um die richtige Lehre, während der Staat de Gaulles das antiautoritäre Treiben argwöhnisch beäugt. Mittendrin steht Claudine (Manon Kneusé), eine Prostituierte, die im Wohnwagen neben dem Campus lebt und als „echte Proletarierin“ zum Aushängeschild taugt. Ihr Geliebter Jacques (Vincent Elbaz), ein verheirateter Polizist und Spitzel, wittert linken Terror und schleust sie als Informantin ein. Doch Claudine beginnt, die Studenten und ihre Ideen ernst zu nehmen. Zwischen politischen Grabenkämpfen, amourösen Verwicklungen und wachsendem Misstrauen gerät sie immer tiefer in einen Konflikt, der sie vor eine schwierige Entscheidung stellt.

Der Kampf um die Köpfe

Der Stoff ist kein Fantasieprodukt. Gegründet 1969 als Centre Universitaire Expérimental de Vincennes, wurde die Universität zur Fortsetzung der Ereignisse von 1968 und bald zum Schauplatz heftiger Auseinandersetzungen zwischen Studenten und Polizei. Gedacht war sie als bewusste Abkehr vom Quartier Latin, wo die Straßenkämpfe getobt hatten. Am Waldrand von Paris entstand ein neuartiges akademisches Modell: mit weniger Hierarchien, ungewöhnlichen Studienfächern und größtmöglicher Freiheit für Lehrende und Studierende. Psychoanalyse, Soziologie, Film und politische Theorie gehörten ebenso zum Programm wie traditionelle Disziplinen. Professoren und Studenten begegneten sich weniger förmlich, Prüfungen und Lehrpläne wurden infrage gestellt. Vincennes wurde so zum Experimentierfeld, auf dem nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch über die Bedingungen von Bildung gestritten wurde. Die Serie „Die Revoluzzer“ erzählt von diesem studentischen Abenteuer: dem Versuch, ein Jahr nach der Mai-Revolution unter der konservativen Staatsmacht de Gaulles eine Universität nach neuen Prinzipien zu betreiben. Aus dem Gegensatz zwischen radikalen Ideen und staatlicher Kontrolle entwickelt die Serie ihren satirischen Kern. Benjamin Charbit und Dominique Baumard verbinden die fiktionale Handlung mit Original-Archivmaterial, in dem namhafte Intellektuelle der Zeit zu Wort kommen. Die Zeitgeschichte ist dabei mehr als nur Kulisse. Besonders amüsant ist, wie die Revolutionären mit den Widersprüchen ihrer Ideale konfrontiert werden. Wer Hierarchien abschaffen will, muss um Einfluss kämpfen; wer absolute geistige Freiheit fordert, stößt auf konkurrierende Ideologien. Die Serie macht sich darüber lustig, ohne die damaligen sozialen Fragen lächerlich zu machen. Debatten über Rollenbilder, Machtverhältnisse und die Deutungshoheit über Wahrheit wirken erstaunlich gegenwärtig. Hinter den großen Parolen stehen Menschen mit Eitelkeiten, Ängsten, Begehren und unterschiedlichen Vorstellungen von einer besseren Gesellschaft.



Claudine (Manon Kneusé, M.) wird als Informantin für den französischen Inlandsgeheimdienst an der Universität Vincennes eingeschleust. Foto: ARTE F

Spuren in der Mentalität

Zehn Jahre lang blieb Vincennes ein symbolischer Ort des Mai ’68, ehe das Gelände ’79 an Paris zurückging und die Gebäude mitten in der Nacht abgerissen wurden. Von diesem verlorenen Ort erzählt die Serie mit viel historischem Gespür und noch mehr Lust an der Farce. Sie feiert den Idealismus einer Generation – und zeigt zugleich, wie schnell aus einer politischen Utopie ein ganz gewöhnlicher Kampf um Macht werden kann. Darin liegt ihre historische Pointe: Das Experiment scheiterte nicht nur, sondern hinterließ Spuren in der französischen Gesellschaftsgeschichte.

INFO Mai-Revolution
Die Mai-Revolution begann im März 1968 mit **Studentenprotesten**. Nach der Räumung der Universität Sorbonne durch die Polizei eskalierte am 3. Mai die Situation. Blutige Barrikadenkämpfe erschütterten Paris in der **„Nacht der Barrikaden“** und forderte zehn Todesopfer. Den Studenten schlossen sich Millionen Arbeiter in einem Generalstreik an. Erst die Neuwahlen im Juni des gleichen Jahres beendeten die Revolte.

Doku-Tipp

Sumpf der Killerpflanzen

Der Südosten der USA ist geprägt von einem ganz besonderen Naturraum. Amerikas Dschungel umfasst ausgedehnte Sümpfe und Wälder, schroffe Berge und zahllose Flüsse. Dieses einzigartige Ökosystem beherbergt eine faszinierende Tier- und Pflanzenwelt. Die erste Folge **„Nordamerikas Dschungel“ (heute, 17.50 Uhr, Arte)** des Zweiteilers „Amerikas Dschungel“ taucht ein in mystische Sumpfwälder mit echten Giganten: Sumpfzypressen gibt es schon seit mehr als 150 Millionen Jahren – einst wanderten Dinosaurier durch solche Wälder. Der älteste dieser Bäume steht seit mehr als 2500 Jahren dort. Im Dschungel tummeln sich Schwarzbären. Immer wieder suchen sie einen freistehenden Baum, um sich wohlig den Rücken zu kratzen. Damit hinterlassen sie auch ihren individuellen Geruch – und kommunizieren so miteinander. Eine wichtige Nahrungsquelle für die Tiere der Wildnis sind Louisiana-Flusskrebse. Im Frühling tauchen sie in Massen aus dem Untergrund auf. Die Krebse sind Allesfresser – und umgekehrt werden sie auch von allen gefressen. Aber auch Pflanzen „jagen“ dort: Fleischfressende Schlauchpflanzen locken Insekten an. Fallen diese in die Flüssigkeit im Inneren der Blüten, werden sie zersetzt und verdaut. Die Sümpfe im amerikanischen Dschungel sind Heimat urzeitlicher Panzerechsen, und in den Kronen der letzten verbliebenen Sumpfzypressen am Suwannee River in Florida versammeln sich Tausende Schwalbenweihe, die Rast machen, bevor sie die lange Reise nach Südamerika antreten. An Baumriesen und dichtem Unterholz zeigt sich, wie eng die Arten dieses Lebensraums miteinander verbunden sind. Jede Jahreszeit verändert das Gesicht der Sümpfe und stellt die Bewohner vor neue Herausforderungen. So entsteht ein Naturraum, der trotz menschlicher Eingriffe erstaunlich wild geblieben ist und dessen Artenreichtum bis heute fasziniert. *ry*

Zwischen Hype und Heilung

3SAT Cortison ist eins der stärksten entzündungshemmenden Medikamente, hat aber Nebenwirkungen. Forschende entschlüsseln den Wirkmechanismus, um neue Therapien zu entwickeln. Die Nebenwirkungen können gravierend sein: Bluthochdruck, Osteoporose und das berüchtigte Vollmondgesicht. Sogar Psychosen können auftreten. Doch bislang sind Glukokortikoide unverzichtbar. In der Dokumentation **„Wundermittel Cortison: Neue Forschung – Weniger Nebenwirkungen“ (heute, 20.15 Uhr, 3sat)** ist zu sehen, wie weit die Suche nach neuen, verträglicheren Medikamenten gediehen ist. Ob bei Allergien, Asthma oder chronischen Darmentzündungen – für viele Betroffene gehört die Therapie mit Cortison zum Alltag. Die Psychologin Katja Wingenfeld von der Charité Berlin warnt vor Gesundheitsrisiken einer dauerhaften Einnahme, ordnet den Trend zum „Cortisol-Detox“ ein und erklärt die lebenswichtige Funktion des Hormons. Zugleich überarbeiten Mediziner die Behandlung mit Cortison, setzen auf niedrigere Dosierungen. Am Helmholtz Zentrum München erforscht Henriette Uhlenhaut, wie Medikamente mit weniger Nebenwirkungen entwickelt werden können. *ry*

TV-Programm für Donnerstag, 24. September

ARD

5.00 Plusminus **5.30** Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Hubert ohne Staller **9.55** Morden im Norden. Tödliches Vertrauen **10.40** Tagesschau **10.45** Meister des Alltags **11.15** Gefragt – Gejagt. Quizshow **12.00** Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau

16.10 Elefant, Tiger & Co.
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Gefragt – Gejagt
18.50 Werwölfe
19.45 Wissen vor acht – Mensch
19.50 Wetter
19.55 Wirtschaft
20.00 Tagesschau



Kommissar Dupin 20.15

20.15 Kommissar Dupin – Bretonischer Ruhm Krimireihe (D 2024)
21.45 Der Kroatien-Krimi Der Todesritt. Krimireihe (D 2023)
23.15 Tagesthemen
23.35 extra 3 Satireshow
0.20 Tagesschau
0.30 Kommissar Dupin – Bretonischer Ruhm Krimireihe (D 2024)
2.03 Tagesschau
2.05 Der Kroatien-Krimi Der Todesritt. Krimireihe (D 2023)

ZDF

5.15 hallo deutschland **5.30** ARD-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante. Sprache der Stärke. Krimiserie **11.15** SOKO Stuttgart. Unter Strom. Krimiserie **12.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares

16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops Mord mit Schönheitsfehlern. Krimiserie
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
18.00 SOKO Stuttgart
19.00 heute
19.25 Notruf Hafenkante The Show must go on



Die Bergretter 20.15

20.15 Die Bergretter Lippenbekenntnisse. Dramaserie. Mit Sebastian Ströbel, Luise Bähr
21.45 heute journal
22.15 Maybrit Illner Talkshow
23.15 Markus Lanz Talkshow
0.30 heute journal update
0.45 The Chelsea Detective Krimiserie
3.45 Terra Xplore: Alkohol – Brauchen wir den Rausch?

SWR

5.00 Aktuell **5.30** Krieg der Träume **6.00** SWR3 Morningshow **7.55** Panoramablick **9.00** Landesschau BW **10.20** Eisenbahn-Romantik **10.50** Sturm der Liebe **11.40** aktiv und gesund **12.10** ARD-Buffet Spezial **12.55** Alles was Recht ist. Väter, Töchter, Söhne. Familienfilm (D 2011) **14.25** Wer weiß denn sowas? **15.10** Hubert und Staller

16.00 Aktuell
16.05 Kaffee oder Tee
17.00 Aktuell
17.05 Kaffee oder Tee
18.00 Aktuell
18.10 Landesschau Baden-Württemberg
19.30 SWR Aktuell Baden-Württemberg
20.00 Tagesschau



Wie extrem wird ... 20.15

20.15 Wie extrem wird das Wetter, Sven Plöger? Wenn die Arktis schmilzt. Dokumentation
21.00 Zur Sache Baden-Württemberg
21.45 SWR Aktuell Baden-Württemberg
22.00 Watzmann ermittelt U. a.: Tödlicher Ehrgeiz. Krimiserie
23.35 Mein Wald
1.05 Handwerkskunst
1.35 Treffpunkt
2.10 Kaffee oder Tee

RTL

9.30 Unter uns **10.00** Ulrich Wetzel **11.00** Barbara Salesch **12.00** Punkt 12 **15.00** Barbara Salesch. Hat 58-jähriges Muttersöhnchen Schülerin entführt und wochenlang im Wohnmobil gefangen gehalten? **15.55** Ulrich Wetzel. Plötzlich Kurzhaarfrisur: Junger Bürokauffrau wurden im Schlaf Haare abgeschnitten und Auge zerstochen

17.00 Ulrich Wetzel – Das Jugendgericht
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv
18.30 Exclusiv – Das Starmagazin
18.45 Aktuell
19.05 Alles was zählt Nacktbaden mit Publikum. Daily Soap



UEFA Nations League 19.40

19.40 UEFA Nations League Niederlande – Deutschland. Neustart für die deutsche Nationalmannschaft! Nach dem enttäuschenden Aus bei der WM 2026 beginnt für den DFB gegen die Niederlande eine neue Zeitrechnung. Live
0.00 RTL Nachtjournal
0.35 Die Stefan Raab Show Moderation: Stefan Raab

Sat.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Richter Alexander Hold. Fluch der Fische / Königskinder **12.00** Richter Alexander Hold. Mord auf der Intensivstation **13.00** Richter Alexander Hold. Der Gigolo und der Masseur **14.00** Richter Alexander Hold. Kraft der Pyramide **15.00** Auf Streife – Die neuen Einsätze. Verkaufte Unschuld

16.00 Auf Streife
17.00 Notruf
18.00 Lenßen hilft U. a.: Der Herr der Lüfte. Doku-Soap
19.00 Die Landarztpraxis – Team Sonnenhof Zu Ende bevor es angefangen hat. Arztserie
19.45 Sat.1 :newstime



Wer ist ... 20.15

20.15 Wer ist Deutschlands Superhirn? Spielshow. Moderation: Jörg Pilawa
22.55 Die größten Geheimnisse der Welt Von den US-Südstaaten auf die britischen Inseln. Infotainment
0.55 Wer ist Deutschlands Superhirn? Spielshow. Moderation: Jörg Pilawa
3.05 Die größten Geheimnisse der Welt Infotainment

Pro 7

5.35 Call Me Kat **6.15** taff **7.10** Galileo **8.15** Die Simpsons **8.40** How I Met Your Mother **9.10** The Middle **10.05** Young Sheldon **10.30** 2 Broke Girls **11.00** Two and a Half Men **11.55** The Big Bang Theory **12.50** How I Met Your Mother **13.15** The Middle **14.15** Young Sheldon **14.40** 2 Broke Girls **15.05** Two and a Half Men. Sitcom

16.05 The Big Bang Theory U. a.: Bier und Football. Sitcom
17.00 taff Magazin
18.00 ProSieben :newstime
18.10 Die Simpsons U. a.: Die Bart Verschwörung. Trickserie
19.05 Galileo Filmlabor der Stars. Magazin



Beauty & The Nerd 20.15

20.15 Beauty & The Nerd Show. Neue Outfits sorgen für großes Aufsehen in der Villa.
22.50 Wer stiehlt Matthias Schweighöfer die Show? Quizshow. Moderation: Matthias Schweighöfer. Gäste: Hazel Brugger, Joko Winterscheidt, Florian David Fitz
1.50 ProSieben :newstime
1.55 Beauty & The Nerd Show

3sat

11.05 Auf Schmugglers Pfaden – Die Wegbereiter Englands: Von Süd Devon nach Dorset **11.50** Sagenhaftes Südtirol – Mystische Berge und Legenden **12.15** Servicezeit **12.45** Querbeet **13.15** unterwegs **16.45** unterwegs **17.25** unterwegs **18.10** Die magische Welt der Bäume – Die Linde **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Wundermittel Cortison: Neue Forschung – Weniger Nebenwirkungen **21.00** Dopamin – Macht im Gehirn **22.00** ZIB 2 **22.25** auslandsjournal extra **22.55** Die Brexit-Erben: Uns reicht's! **23.40** WeltWeit: 9/11 – Terror mit weltweiten Folgen **0.10** 10 vor 10

ZDF neo

5.15 Die Bergretter **6.00** heute-show extra Die unglaubliche Geschichte von Gianni Infantino **6.35** Maithink X – Clip **6.40** Mako – Einfach Meerjungfrau **7.25** Löwenzahn Classics **8.15** Stadt, Land, Lecker **9.00** Die Küchenschlacht **9.40** Duell der Gartenprofis **10.25** Bares für Rares **12.15** Death in Paradise. Krimiserie **15.40** The Rookie. Krimiserie **17.05** Suits. Anwaltsserie **18.30** Bares für Rares **20.15** The Rookie. Krimiserie **21.35** heute-show **22.15** Böhmi brutzelt mit Enissa Amani **22.40** ZDF Comedy Sommer mit Till Reiners **23.10** Maithink X – Die Show **23.40** Terrain – Battle of the Flags **0.35** Morgen hör ich auf. Dramaserie

ARD one

5.20 extra 3 Spezial: Best of Realer Irrsinn. Kabarettshow **6.00** Sturm der Liebe. Telenovela **9.10** UFOs. Comedyserie **10.45** Rote Rosen. Telenovela **12.25** In aller Freundschaft. Allein gegen den Rest der Welt / Geliebte Gewohnheit. Arztserie **13.50** Einspruch, Schatz! – Hundeliebe. Anwaltsreihe (D 2026) **15.20** UFOs. Comedyserie **17.05** Rote Rosen. Telenovela **18.40** Sturm der Liebe. Telenovela **20.15** It's Raining Men. Tragikomödie (F 2023) **21.45** Biester. Dramaserie **22.30** Biester. Dramaserie **23.20** Biester. Dramaserie **0.00** Biester. Dramaserie **0.50** Biester. Dramaserie **1.30** Biester. Dramaserie **2.20** Biester

Arte

5.55 360° Reportage **6.50** Küchen der Welt **7.20** Stadt Land Kunst **8.55** Schloss Schönbrunn **10.25** Unesco Weltkulturerbe – Schätze für die Ewigkeit **11.25** Re: **11.55** Küchen der Welt **12.25** Stadt Land Kunst **14.00** Mord im Mittsommer. Fall 21: Nikki & Evelina (2/3) Krimireihe (S 2024) **15.30** Mit Kompass und Köpfchen auf hoher See **16.00** Globalisierung der Natur: Invasive Arten **17.50** Nordamerikas Dschungel **19.20** Arte Journal **19.35** Mit offenen Karten – Im Fokus **19.40** Re: **20.15** Neuschwanstein – Ludwigs Traum, Ludwigs Tragödie **21.45** Bauen im Kreislauf **22.35** Die Revoluzzer **0.50** Polizisten im Hörsaal

Ki.Ka

10.15 Der kleine Rabe Socke **11.00** logo! **11.10** Yakari **12.20** Maschas Lieder **12.30** The Garfield Show **12.55** Mirette ermittelt **13.15** Taylors Welt der Tiere **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Mako – Einfach Meerjungfrau **15.45** Lenas Ranch **16.10** Power Sisters **16.35** Sherlock Yack **17.00** The Garfield Show **17.25** Die Schlümpfe **17.45** Rabbit Academy – Die Häschenschule **18.10** Die Biene Maja **18.35** Sam & Julia im Mäusehaus **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmännchen **19.00** Robin Hood **19.25** Löwenzahn **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Imposter (3/6) **20.30** logo! no.front

BR

7.20 Tele-Gym **7.35** Panoramabilder / Bergwetter **9.00** Tele-Gym **9.15** Dahoam is Dahoam **10.15** Nashorn, Zebra & Co. **11.05** Abenteuer Wildnis **11.50** aktiv und gesund **12.20** Schnittgut. Alles aus dem Garten **12.50** In aller Freundschaft **13.35** Morden im Norden **14.25** Wer weiß denn sowas? **15.10** Quizduell-Olymp **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern **17.30** Abendschau – Der Süden **18.00** Abendschau **18.30** BR24 **19.00** mehr/wert **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15** quer **21.00** Bestes Kabarett! **21.45** BR24 **22.00** Astor Feiert Fredl Fesl **22.45** Capriccio **23.15** Hindafing **0.45** Puls Startrampe



Das Soleo spaltet die Heilbronner Stadtbevölkerung. Eine Bürgerinitiative sammelt derzeit Unterschriften, um das Bad per Bürgerentscheid zu erhalten. Foto: Ralf Seidel

BI wirbt für Erhalt des Hospitalgrüns

Bürgerentscheid soll Pläne für Campus stoppen – BI wirft Stadt vor, Druck auf Mitarbeiter auszuüben

Von Thomas Zimmermann und Paulina Noe

HEILBRONN Der Start verlief schleppend, doch langsam nimmt die Arbeit der Bürgerinitiative (BI) „Soleo retten – Ausverkauf stoppen“ Fahrt auf. Bis zum vergangenen Freitag, 18. September, hat die BI nach eigenen Angaben 1267 Unterschriften für ein Bürgerbegehren gesammelt. „Die tatsächliche Zahl liegt höher, weil derzeit noch Listen bei Privatpersonen und in Geschäften ausliegen“, vermutet Roland Muigg, Sprecher der BI.

Die Initiative hat noch bis zum 26. Oktober Zeit, die benötigten knapp 7000 Unterschriften von Heilbronner Bürgern zusammenzubekommen, um einen Bürgerentscheid auf den Weg zu bringen. Das sind die sieben Prozent aller wahlberechtigten Bürger, die der Gesetzgeber für ein Bürgerbegehren fordert. Die gesetzliche Frist von drei Monaten läuft ab dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vom 27. Juli, ein neues Kombibad an der Neckarhalde, eine Eissporthalle am Frankenstadion und eine neue Rollsporthalle auf der Böckinger Viehweide zu bauen.

Schneeballsystem für mehr Unterschriften

Mit dem Beschluss hat der Rat den Weg freigemacht für die geplante Weiterentwicklung des Bildungscampus Süd auf dem Hospitalgrün zwischen Buga-Gelände und Neckarmeile, dem die bestehenden Gebäude in der Innenstadt, einschließlich Parkhaus am Bollwerksturm, zum Opfer fallen sollen. Der Ausbau des Campus erfolgt aber erst, wenn die Neubauten außerhalb der Innenstadt stehen.

Die Bürgerinitiative setzt nun in der noch verbleibenden Zeit von gut einem Monat auf eine Art Schneeballsystem und Schwarmintelligenz, wie sie mitteilt. „Wir haben Kritiker des geplanten Verkaufs des Geländes gebeten, selbst aktiv zu werden und Unterschriften zu sammeln“, erläutert Fritz-Helmut Stockmar. Auch in Läden und an Infoständen in der Stadt könne unterschrieben werden, so der BI-Sprecher. Zudem sei der Unmut über den Beschluss inzwischen gewachsen. Konkret setzt sich die Initiative dafür ein, dass das Hospitalgrün nicht privatisiert wird, das Soleo in der Innenstadt bleibt und das Parkhaus erhalten wird. Das gilt auch für die Grün- und Sportflächen auf dem Areal. Damit wäre auch der Campus-Neubau vom Tisch.

Einmalige Chance zur Stadtentwicklung

Die Vertreter der Bürgerinitiative fürchten durch den Beschluss des Gemeinderates vor allem den Wegfall einer hochwertigen städtischen Entwicklungsfläche, ein deutlich kleineres Kombibad an der Neckarhalde und leer stehende Hochschulgebäude in den Abendstunden und Semesterferien. Die Stadt und die Mehrheit des Gemeinderates sehen dagegen im Verkauf des Geländes die einmalige Chance, den modernen Neubau der stark sanierungsbedürftigen Sportanlagen kostengünstig umzusetzen und die Anbindung des Campus an die Innenstadt herzustellen.

Vor der beginnenden heißen Phase der Unterschriftensammlung der Bürgerinitiative hat nun ein Schreiben des Oberbürgermeisters an die rund 3700 Beschäftigten der Stadtverwaltung für Aufsehen gesorgt. Das Rundschreiben vom 26. August, das der *Heilbronner Stimme* vorliegt, verweist auf das Sachlichkeits- und Neutralitätsgebot der Mitarbeiter im Zusammenhang mit dem Bürgerbegehren. Harry Mergel verweist darin auf das strikte Neutralitätsgebot für Tätigkeiten, die mit einem möglichen Bürgerentscheid zusammenhängen und auf „das weniger strenge Sachlichkeits- beziehungsweise Objektivitätsgebot“. Demnach sei es zulässig, sachlich über Bürgerbegehren und die rechtlichen Rahmenbedingungen zu informieren. „Unzulässig sind dagegen unsachliche oder herabwürdigende Äußerungen über die Initiative oder das Bürgerbegehren“, schreibt Mergel.

Roland Muigg wirft der Stadt vor, dadurch Verunsicherung zu schüren. „Der Effekt des Schreibens ist, dass die Mitarbeiter glauben, es erstrecke sich auch auf den Privatbereich“, sagt Muigg. Eine Sprecherin der Stadt spricht dagegen von einem üblichen Vorgang bei Wahlen und Abstimmungen. „Das wurde so auch in der Vergangenheit umgesetzt. Dabei geht es ausschließlich um das dienstliche Handeln“, betont die Sprecherin.

Weinsberger gesteht Vergewaltigung

Prozessauftakt im Landgericht: Angeklagter nach zwei Jahren und neun Monaten weiter auf freiem Fuß

Von Wolfgang Müller

HEILBRONN/WEINSBERG Den Saal B des Heilbronner Landgerichts betrat der 32 Jahre alte Angeklagte aus Weinsberg zum Prozessauftakt am Mittwoch auf freiem Fuß. Dabei soll er vor rund zwei Jahren und neun Monaten schwere Straftaten begangen haben. Staatsanwalt Christian Meyer wirft dem deutschen Staatsbürger F. vor, am frühen Morgen des 25. Dezember 2023 in Großbottwar eine Frau unter anderem schwer vergewaltigt zu haben.

Angeklagter bis heute frei

Dass der Angeklagte bereits im Januar 2024 von der Polizei als dringend tatverdächtig eingestuft wurde und bis heute frei herumläuft, fand der Vorsitzende Richter der achten Großen Strafkammer, Frank Haberzettl, dann doch bemerkenswert. Die Hauptsachbearbeiterin der Kriminalpolizei habe die Staatsanwaltschaft Ludwigsburg zwar unmittelbar in Kenntnis gesetzt - aber niemals eine Reaktion erhalten, sagte die Kriminaloberkommissarin.



Beim Prozessauftakt vor dem Heilbronner Landgericht muss sich ein 32 Jahre alter Weinsberger wegen schwerer Vergewaltigung verantworten. Foto: Wolfgang Müller

Der Angeklagte gestand die Vorwürfe und zeigte sich reuig. „Ich weiß bis heute nicht, was mich da geritten hat.“ Gegenüber der Polizei hatte er die Vorwürfe anfangs bestritten. Nur seinen Eltern und Geschwistern habe er aber alles erzählt. Er nehme therapeutische Hilfe im Internet in Anspruch. Im Rahmen eines Täter-Opfer-Ausgleichs hat er der Geschädigten inzwischen 30.000 Euro als materielle Wiedergutmachung bezahlt.

Offenbar hat F. nach einer Party in Beilstein in der Nacht von 24. auf den 25. Dezember 2023 seinem mutmaßlichen Opfer angeboten, sie gemeinsam mit zwei ihrer Bekannten zu einem ihrer Freunde in Oberstenfeld zu fahren. Am Ziel angekommen, habe es sich die angetrunkene junge Frau anders überlegt und wollte nach Hause. Darauf habe F. ihr angeboten, sie nach Großbottwar zu fahren, so der Staatsanwalt.

Auf der Fahrt sei der Angeklagte in einen abgelegenen Weg abgebogen. Anschließend habe er versucht, die auf dem Beifahrersitz eingeschlafene Frau zu vergewaltigen. Es sei ihr zwar gelungen, sich zu befreien und barfuß zu fliehen. Der Angeklagte habe sie aber eingeholt. „Wenn du nicht machst, was ich sage, bringe ich dich um, du Schlampe. Deine Leiche wird niemand finden“, habe F. gedroht.

Aus Angst um ihr Leben habe die Frau jeden Widerstand aufgegeben. Die anschließende Vergewaltigung filmte der Angeklagte mit seinem Handy. „Warum?“, wollte Haberzettl wissen. Auch hierfür hatte F. keine Antwort. Nach der Vergewaltigung habe der Angeklagte der jungen Frau mit einem Taschenmesser damit gedroht, sie umzubringen, wenn sie jemandem erzählen würde, was passiert sei.

Richter vertagt Plädoyers

Die Plädoyers vertagte der Richter auf den kommenden Verhandlungstag. Wegen der räumlichen Verhältnisse im Landgericht. Ansonsten hätte der Prozess am Nachmittag in einem engen Zivilgerichtszimmer fortgesetzt werden müssen. „Das würde einer Großen Strafkammer nicht gerecht“, sagte Haberzettl. „Seit Jahren wissen die Verantwortlichen in Stuttgart um die räumlichen Verhältnisse im Heilbronner Landgericht“, sagte der Richter. Passiert sei aber nichts. Stattdessen vertröste man darauf, „dass es in sieben Jahren einen Neubau geben wird“.

Moment mal

Nupsie

Von Frank Wittmer

Es gibt Sachen, für die gibt es keine Worte. Das gummiartige Teil, das plötzlich in der Küche herumliegt und von dem keines der Familienmitglieder weiß, wo es hingehört, ist sicher irgendwie für irgendwas total wichtig. Gut, wenn man ein Wort dafür hat: „Wem gehört dieser Nupsie?“ Falls keine Antwort kommt, einfach nach Nupsi, Nöpsel, Nöppel, Knubbel, Knöpfchen, Dings oder Dingsda fragen. Mike Krüger würde dazu passend singen: „Da musst du nur den Nippel durch die Lasche zieh'n“.

Es gibt viele schöne Worte für kleine Dinge, über deren Funktion man sich erst noch klar werden muss. Pippi Langstrumpf forschte nach dem „Spunk“. Die Suche danach, unter anderem im Süßigkeitenladen und beim Arzt, ist dabei viel spannender als die eigentliche Lösung.

Für etwas größere, meist technische Dinge gibt es spezielle Wörter: Aber wer weiß schon, dass eine Saugglocke aus Gummi, die Verstopfungen im Klo löst, tatsächlich Pömpel heißt. Diese Bezeichnung, die eigentlich viel eher wie ein Fantasiewort klingt, taugt auch für viele andere Geräte: Ein „Pömpel“ könnte auch ein „Warnkegel“ sein, mit dem im Straßenverkehr zum Beispiel Unfälle abgesperrt werden. Damit ist ausgeschlossen, dass man beim – korrekten – Fachwort „Pylon“ an „eine monumentale Toranlage mit Flankentürmen“ denkt oder an einen „hochaufragenden Pfeiler einer Hänge- oder Schrägseilbrücke“.

Ob es nun die „Knusperkiste“ für den Toaster, das „Schnabulierbrett“ oder die „Mampfschale“ ist: Lustige Ausdrücke für Alltagsgegenstände gibt es zuhauf. Fallen Ihnen noch welche ein? Dann bitte schreiben an: frank.wittmer@stimme-mediengruppe.de

DGB ruft zur Kundgebung auf

HEILBRONN Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) ruft am Samstag, 26. September, ab 11.55 Uhr zu einer Kundgebung auf dem Schlossplatz in Stuttgart auf. Unter dem Motto „Hart verdient: Deine Arbeit, Deine Gesundheit, Deine Rente“ demonstriert der DGB bundesweit in 15 Städten für einen starken Sozialstaat, gute Arbeit und soziale Sicherheit. Die Veranstaltung ist Teil eines bundesweiten Aktionstags.

Busse dorthin fahren zum Beispiel ab Kupferzell-Westernach (P+R-Platz, 9.30 Uhr), Schwäbisch Hall (ZOB, 9 Uhr), Öhringen (Parkplatz gegenüber Kultura, 9.45 Uhr) und Heilbronn (Gewerkschaftshaus Gartenstraße, 10.15 Uhr). Der DGB stellt auch Bahntickets zur Verfügung. Diese können am Donnerstag, 24. September, von 10 bis 13 Uhr im Gewerkschaftshaus abgeholt werden, nach Voranmeldung unter heilbronn@dgb.de. Weitere Informationen finden sich unter bw.dgb.de. *red*

Fehler beim Umbruch

HEILBRONN Im Artikel „Werkzeuge aus Gartenhäusern gestohlen“ von Wolfgang Müller im Regionalteil der gestrigen Ausgabe waren die Zeilenumbrüche fehlerhaft. Dadurch haben zahlreiche Worte gefehlt und der Text war an mehreren Stellen nicht lesbar. Wir bitten, dies zu entschuldigen.

Aktuell wird bei der *Heilbronner Stimme* ein neues Programm zur Gestaltung der Zeitungsseiten eingeführt. In der Anfangszeit kommt es hin und wieder zu technischen Problemen. Wir arbeiten mit Hochdruck an der Fehlerfindung und -behebung. Unser Anspruch ist eine qualitativ hochwertige und möglichst fehlerfreie Zeitung. Wir bitten um Verständnis, falls es in der Zeit der Umstellung auf das neue Programm zu vereinzelten Problemen kommt. *red*

Mehr Wohnungen, steigende Mieten

Preisbremse gilt nicht mehr – Stadt setzt auf Innenentwicklung

Von Frank Wittmer

NECKARSULM Weil in Neckarsulm genügend Wohnungen gebaut wurden, ist die Mietpreisbremse wieder aufgehoben worden. Für Neckarsulm hat sich der Status „als Kommune mit einem angespannten Wohnungsmarkt geändert".

Die Folge des Wegfalls der Preisbremse bedeutet bei Neuvermietungen, dass seit Jahresbeginn nur noch die „ortsübliche Vergleichsmiete" als Maßstab gilt. Je nach Alter und Zustand der Wohnungen liegen die Mittelwerte der Netto-Kaltmieten zwischen acht und 14 Euro pro Quadratmeter.

Im Ortsteil Dahenfeld wohnt es sich etwas günstiger, während in Amorbach und Obereisesheim fast die gleichen Preise aufgerufen werden wie in der Kernstadt. Diese Werte spiegeln die „üblichen Entgelte" wider und sollen eine Orientierung für Mieter und Vermieter sein, wie hoch eine ortsübliche Miete angesetzt werden kann.

Art, Größe, Ausstattung, Beschaffenheit und Lage der Wohnung sind dabei die wesentlichen Maßstäbe. Allerdings, das ist im Mietspiegel der Stadt Neckarsulm nachzulesen: „Es können auch abweichende Mieten vereinbart werden." Diese dürfen aber nicht überhöht sein, Mieter haben die Möglichkeit, gegen eine ungerechtfertigte Mieterhöhung zu klagen.

In den Jahren 2024 und 2025 wurden in Neckarsulm insgesamt 219 Wohneinheiten fertiggestellt, teilt die Stadtverwaltung auf Nachfrage mit. Im Jahr 2025 wurde zudem der Bau von weiteren 128 Wohneinheiten genehmigt.



Mieter in Neckarsulm müssen mehr Geld auf den Tisch legen. Foto: Fernando Gutierrez-Juarez

Die Neubautätigkeit in Neckarsulm liege damit mittlerweile deutlich über früheren Vergleichswerten. Die Strategie der Stadt „Innenentwicklung Wohnen – Kernstadt" mobilisiere „brachgefallene Baugrundstücke und schafft in Zusammenarbeit mit privaten Investoren neuen Wohnraum".

Andererseits seien durch die gute Entwicklung im Wohnbau „die formalen Kriterien der sogenannten Gebietskulisse seit 2026 nicht mehr erfüllt". In anderen Worten: Die Mietpreisbremse gilt in Neckarsulm seit Jahresbeginn nicht mehr.

Ein Kriterium der Gebietskulisse ist die Mietbelastungsquote. Diese habe sich in den zurückliegenden Jahren weitgehend normalisiert und liege nicht mehr über dem Landesdurchschnitt. „Die Höhe und Entwicklung der Angebotsmieten weisen keine überregionale Dynamik mehr auf."

Wohnen unter zehn Euro

Aussagen über die Höhe der Nebenkosten oder Leerstand könne man nicht machen, so die Stadtverwaltung. Sicher weiß man aber, dass es in Neckarsulm weiter an bezahlbarem Wohnraum mangelt. Insofern ist es eine gute Nachricht, dass in Amorbach jetzt 95 sozial geförderte Mietwohnungen von einem bis zu vier Zimmern entstehen.

Die Bauarbeiten für das Projekt Sonnenhalde haben begonnen und sollen bis Herbst 2028 fertig sein. Der geförderte Mietpreis soll bei 9,30 Euro Kaltmiete pro Quadratmeter liegen, „eine absolute Ausnahme", meint Oberbürgermeister Steffen Hertwig.

Debatte über Drohnenjagd geht weiter

Polizei sieht im Bad Rappenauer Fall keine Straftat – Jägern diskutieren Einsatz der Technik

Von Adrian Hoffmann

BAD RAPPENAU/REGION Darf eine Drohne nachts Wildschweine aufspüren? Darf sie die Tiere in Bewegung bringen? Und darf anschließend geschossen werden? Nach dem Bericht der *Heilbronner Stimme* über einen umstrittenen nächtlichen Drohneneinsatz im August im Raum Bad Rappenau wird darüber in der Jägerschaft intensiv diskutiert. Polizei, Land und Jagdverband ziehen die Grenzen dabei nicht an derselben Stelle.

„Da ist eine wahnsinnige Diskussion entbrannt", sagt Martin Schäffner (42), Leiter und Inhaber der Jagdschule Willenbach in Oedheim. Viel Empörung habe er wahrgenommen. In einer Whatsapp-Gruppe mit rund 500 Jägern, darunter auch Juristen, sei intensiv über die rechtliche Bewertung diskutiert worden.

Schäffner lehnt den Einsatz von Drohnen zur unmittelbaren Unterstützung der nächtlichen Jagd ab. Moderne Technik verteufelt er deshalb nicht. Nachtsichttechnik könne beispielsweise die Sicherheit erhöhen. Drohnen seien sinnvoll, um Wildschäden festzustellen oder zu prüfen, ob sich Wildschweine in einem Maisfeld befinden. „Dann gehört sie aber weggepackt", sagt Schäffner. Tiere mit einer Drohne gezielt in Bewegung zu bringen, habe für ihn mit Jagd nichts zu tun.

Polizei sieht keine strafrechtliche Relevanz

Auch die Polizei hat den geschilderten Vorgang auf Nachfrage der *Heilbronner Stimme* rechtlich eingeordnet. Dem Polizeirevier Eppingen liege keine Anzeige vor, teilt Frank Belz vom Polizeipräsidium Heilbronn mit. Das in einem Presseartikel geschilderte nächtliche Einsetzen einer Drohne „zur Beunruhigung von Wildschweinen" durch einen vor Ort Jagdberechtigten werde in diesem Einzelfall als nicht strafrechtlich relevant angesehen.

Damit ist jedoch nicht jede jagdrechtliche Frage beantwortet. Spezielle Vorschriften zum jagdlichen Drohneneinsatz seien der Polizei nicht bekannt. Grundsätzlich seien Ordnungswidrigkeiten etwa bei der Störung anderer Wildtiere denkbar. Für eine Bewertung käme es unter anderem auf Uhrzeit, Art der Jagd und Zahl der Teilnehmer an. Zuständig wäre die Untere Jagdbehörde. Dort liegen nach Auskunft des Landratsamts keine Hinweise oder Beschwerden vor. Deshalb habe die Behörde bislang nichts unternommen.

Eine Bewegungsjagd liegt nach dem Jagd- und Wildtiermanagementgesetz erst bei einer Gesellschaftsjagd mit mehr als acht Teilnehmern vor. Das Landratsamt hatte deshalb bereits erklärt, dass es sich bei dem geschilderten Fall nicht um eine Bewegungsjagd im Sinne des Gesetzes handele.

Hetzen mit der Drohne nicht zulässig

Das baden-württembergische Landwirtschaftsministerium zieht eine andere entscheidende Grenze. Nach dessen Auskunft ist es grundsätzlich zulässig, Wildschweine beispielsweise in Maisfeldern mit einer Drohne zu lokalisieren und die gewonnenen Erkenntnisse anschließend für eine waidgerechte Bejagung zu nutzen. Auch nächtliche Drohnenflüge seien luftfahrtrechtlich grundsätzlich zulässig.

Anders sieht es aus, wenn die Technik unmittelbar auf die Tiere einwirkt. „Ein Hetzen des Wildes durch Drohnen ist bereits nach geltender Rechtslage nicht waidgerecht und deshalb nicht zulässig", teilt das Ministerium mit. Wo genau das zulässige Orten endet und ein Hetzen beginnt, bleibt damit für die Praxis eine entscheidende Frage.

Jagdverband fordert klare Regeln

Der Landesjagdverband Baden-Württemberg lehnt Drohnen zur Steigerung des Jagderfolgs ab. Wild aufzuspüren und zusätzlich unter Druck zu setzen, sei jagdethisch nicht zu verantworten. Für Tierschutz und Rehkitzrettung sei die Technik dagegen wertvoll. Dass Wärmebilddrohnen gerade dort längst etabliert sind, zeigen auch die Programme des Landes und des Bundes.

Schäffner würde noch weiter gehen. Er wünscht sich für die Jagd klare gesetzliche Regeln und würde einen nächtlichen Drohneneinsatz zur Jagd am liebsten „strikt und schlicht" verbieten. Denn bei allen technischen Möglichkeiten gehe es auch darum, wie Jagd von der Gesellschaft wahrgenommen werde. „Jagd als Schädlingsbekämpfung ist keine Jagd mehr", sagt der Ausbilder.

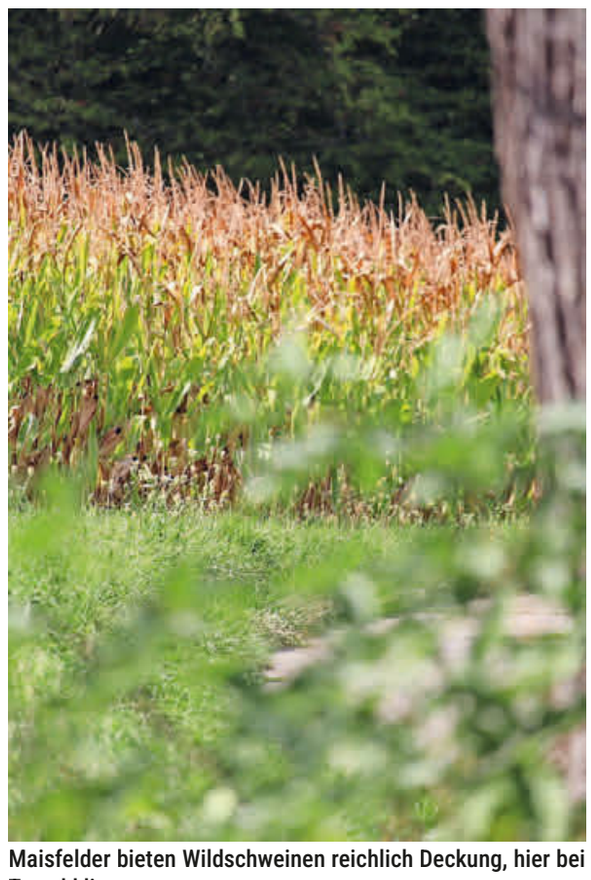
Das Thema ist inzwischen auch beim Land angekommen. Nach Angaben des Ministeriums werden Drohnen im jagdlichen Zusammenhang zunehmend eingesetzt. Im Zuge der laufenden Novellierung des Jagd- und Wildtiermanagementgesetzes beschäftigt sich das Land deshalb auch mit ihrem waidgerechten Einsatz.



Drohnen mit Wärmebildtechnik werden unter anderem zur Kitzrettung eingesetzt. Umstritten ist ihr Einsatz, wenn damit Wild unmittelbar für die Jagd aufgespürt wird. Foto: Ralf Seidel



Martin Schäffner (42), Leiter der Jagdschule Willenbach in Oedheim, fordert klare Grenzen für den Einsatz von Drohnen. Foto: privat



Maisfelder bieten Wildschweinen reichlich Deckung, hier bei Treschklingen. Foto: Adrian Hoffmann

Gemeinsam gegen Windräder

Landesweiter Dachverband von Initiativen gegen Windkraftanlagen gründet sich in Brackenheim

Von Stefanie Pfäffle

BRACKENHEIM Nicht im Wald, generell nicht oder auch nur nicht vor der eigenen Haustür – die Einstellungen zu Windkraft bei den Mitgliedern von Bürgerinitiativen (BI) sind unterschiedlich. „Da gibt es unterschiedliche Strömungen. Ich persönlich denke, wir brauchen keine zusätzlichen Anlagen mehr, weil wir an sonnigen und windigen Tagen jetzt schon zu viel Strom haben, den wir nicht speichern können", meint etwa Norbert Müller, Vorsitzender des Vereins Weitblick Eppingen. Er ist einer der vier Initiatoren eines landesweiten Vernetzungstreffens von BIs und Vereinen gegen Windkraft, das am Samstag im Brackenheimer Bürgerzentrum stattfand. Am Ende stand die Gründung des neuen Dachverbands Windkraft-Vernetzung e.V.

Gemeinsam Argumente sammeln

170 Personen und 32 BIs sowie Vereine von Schleswig-Holstein bis Bayern waren zum Treffen ins Zabergäu gefahren. Der Großteil natürlich aus dem Ländle, denn um die ging es ja hauptsächlich. Gehofft hatten die Veranstalter auf 200 bis 250, aber die Resonanz im Netz sei groß, da werde sich sicher noch mehr ergeben, ist sich Norbert Müller sicher. Verschiedene Vorträge etwa über die Bedrohung des Walds durch Windkraftanlagen, warum diese generell ein Problem sind oder auch, wie man gegen den Mainstream redet und trotzdem Gehör findet, umrahmten den gegenseitigen Austausch. „Zusammen kommt man weiter", erläutert Sven Kerzel, ebenfalls Initiator, wozu das Treffen dienen soll. „Es geht dabei nicht um die Wiese oder den Berg XY, sondern um die Frage, wie können wir sinnvoll vorankommen."

Gemeinsam könne aus vielen Dingen Routine werden, wenn nicht mehr jeder Wissen zusammensuchen muss, das ein anderer längst geordnet hat. So können auch Kosten geteilt und sich gemeinsam Gehör verschafft werden, ist er überzeugt. Mit Veranstaltungen, einer Kontaktbörse und Hilfe bei der Bürokratie soll der Verband die Mitglieder unterstützen. Gleichzeitig werde man so auf Landesebene sichtbarer und teile sich die Last. „Wir wollen ganz praktisch vor Ort unterstützen."



Manche Bürgerinitiativen haben ihre Argumente und Positionen zur Verdeutlichung haptisch mitgebracht. Foto: Stefanie Pfäffle

Gesetze machen es schwer

Werde der Verein dann so stark sein, dass er bereits geplante Windkraftanlagen verhindern kann, will eine Frau wissen. Da muss Sven Kerzel abwinken, die Gesetze seien so geformt, dass es sehr schwer sei, Windkraftanlagen zu verhindern. „Letztlich verschiebt man nur, aber wir werden weiter nach Gesetzeslücken suchen, die Bürger informieren." Infos etwa über die Produktion seltener Erden finde man nämlich nicht im Hochglanzprospekt oder in Gemeinderatssitzungen.

Brackenheims Bürgermeister Thomas Csaszar hatte zu Beginn ein Grußwort an die Teilnehmer gerichtet. „Ich sehe das unter dem Aspekt, dass wir als Kommune, Land und Gesetzgeber den Bürgerstimmen zuhören müssen", erklärt er. Wohlwissend, dass in einem demokratischen Prozess die Mehrheit am Ende entscheidet und dass es zur Demokratie gehört, eben solche Entscheidungen dann auch zu akzeptieren. „Dialog ist wichtig, das ist meine Aufgabe, auch wenn ich hier sicher eine andere Meinung vertrete als viele andere."

Palmbräu mit Käthchen auf Volksfest

Was der Veranstalter des Heilbronner Events sowie Hauptgastronom und Palmbräu zum Coup sagen

Von Jörg Kühl

HEILBRONN/EPPINGEN Palmbräu ist der neue Lieferant des Heilbronner Volksfestbieres 2027 bis 2031, das hat eine Ausschreibung ergeben. Damit lösen die Eppinger die Schwäbisch Haller Löwenbrauerei ab. Diese hat das Heilbronner Volksfest seit 2009 beliefert.

Laut dem Geschäftsführer der Heilbronn Marketing GmbH (HMG), Steffen Schoch, war der Angebotspreis des Gesamtpakets ausschlaggebend. Neben rein monetären Faktoren seien Nebenleistungen wie Marketing und Veranstaltungen mitentscheidend gewesen. Dass das Käthchenbier seit diesem Sommer mit ihrem neuen Brauort Eppingen wieder im Heilbronner Land hergestellt wird, sei „das wunderbare Add-On", so Schoch.



Palmbräu braut jetzt das Käthchen-Bier. Ursprünglich stammt es von der Rosenau-Brauerei in Heilbronn. Der Enkel des Firmengründers Dr. Karl Eckert ist Ben Buchsteiner. Er lässt die Traditionsmarke wieder im Raum Heilbronn brauen. Foto: privat



Die Eppinger Brauerei Palmbräu hat in den vergangenen Jahren und Monaten mehrere Millionen Euro investiert, unter anderem in eine moderne Abfüllanlage. Foto: Mario Berger

Käthchen-Bier jetzt aus Eppingen statt aus hundert Kilometer entferntem Brauort

Das Käthchen-Bier sei „zurück in der Heimat". Damit spielt Schoch auf den Tatbestand an, dass das Bier mit der Heilbronner Identifikationsfigur auf dem Etikett seit dem Relaunch 2022 bis zum Sommer dieses Jahres im Schwarzwald bei der rund hundert Kilometer entfernten Hochdorfer Kronenbrauerei hergestellt wird. Für Heilbronn und das Volksfest sei das Käthchen-Bier eine „wunderbare Verbindung". Schoch erinnert daran, dass Palmbräu 2002 bis 2008 bereits Lieferant des Heilbronner Volksfestes gewesen ist.

Schoch würdigt zugleich die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. „Die Löwenbrauerei Hall hat das Heilbronner Volksfest über viele Jahre zuverlässig begleitet und mitgeprägt. Dafür bedanken wir uns ausdrücklich", sagt Schoch.

„Es kommt zusammen, was zusammengehört", meint der Hauptgastronom

Auch Hauptgastronom Karl Maier, Inhaber von Göckelesmaier, freut sich auf die Zusammenarbeit mit Palmbräu, wobei er wie Schoch die langjährige Zusammenarbeit mit Löwenbräu ausdrücklich lobt. Maier glaubt, dass die Wiederauferstehung des Käthchen-Bieres als authentische regionale Marke den Ausschlag gegeben haben könnte. „Sicherlich spielte eine Rolle, dass Palmbräu jetzt die Markenrechte hat", ahnt der erfahrene Gastronom, der das Heilbronner Volksfest in zweiter Generation bewirtschaftet. „Es kommt zusammen, was zusammengehört".

Welche Biersorten zu welchen Preisen 2027 auf der Theresienwiese angeboten werden, sei noch Gegenstand von Gesprächen mit Palmbräu: „Wir müssen uns ja erst noch richtig kennenlernen." Dass die Eppinger die ganze Bandbreite der vorherigen Getränkeliste darstellen können, davon ist Karl Maier allerdings überzeugt.

Warum sich ein leichtes Bier besonders für das Heilbronner Volksfest eignet

Genauso sieht es Lionel Berger, neben Wolfgang Scheidtweiler Mitinhaber der Eppinger Palmbräu. Die Käthchenfrage wird dabei zur Gretchenfrage: Wird es das Käthchen-Bier als offizielles Festbier geben? Berger erläutert: „Natürlich werden wir das Käthchen-Bier anbieten, schließlich ist das Käthchen ein Heilbronner Mädel." Palmbräu könne daneben aber auch ein klassisches Festbier ansetzen, das traditionell etwas stärker ist. „Das müssen die Gespräche mit der Gastronomie zeigen", so Berger.

Für das Käthchen-Bier als Hauptbier spricht laut Berger, dass es sich um ein helles, vergleichsweise leichtes Bier handelt, das im Hochsommer gut trinkbar sei. Ähnlich äußert sich Karl Maier mit Blick auf den Durchführungszeitraum vom 9. bis 18. Juli. „Das Käthchen-Bier ist etwas, was ich grundsätzlich begrüße", so der Traditionsgastronom der Theresienwiese.

Dieses Geheimnis lüftet der Brauereichef

Lionel Berger lüftet nebenbei ein Geheimnis, das sich um das Käthchen-Bier rankt: „Nein, das ist nicht unser Export mit neuem Etikett und auch nicht unser helles Zwickel". Für das Käthchen-Bier komme das Original-Rezept zur Anwendung, das Markeninhaber Ben Buchsteiner, Enkel des letzten Inhabers der Rosenau-Brauerei in Heilbronn, der Palmbräu jüngst zur Verfügung gestellt hat. Die Rosenau-Brauerei hatte das Bier bis in die frühen 80er-Jahre gebraut. Leichte Anpassungen seien dabei unabdingbar, weil sich das Brauwasser unterscheidet.

Wer das Käthchen-Bier aus der Palmbräu-Produktion sehr bald kosten möchte, hat dazu Gelegenheit bei Brauereichef Berger auf dem Hochkant-Festival. Es findet am 26. September auf dem Heilbronner Gaffenberg statt.

360-Grad-Video: Weinwelt vor der Eröffnung

BRACKENHEIM Das Stimme-TV-Video zur Kolumne 360 Grad, die am Freitag in dieser Zeitung erscheint, ist bereits am Donnerstag ab 12 Uhr auf www.stimme.de zu sehen. Die 744. Folge der Serie wurde kurz vor der Eröffnung der exklusiven Deutschen Weinwelt in Brackenheim gedreht. Für 4,6 Millionen Euro entstanden auf dem Schloss-Areal in Zusammenarbeit mit der Cité du Vin Bordeaux unter anderem eine beeindruckende interaktive Ausstellung, ein Hotel, ein gastronomischer Bereich und es gibt spannende Impressionen zum Leben im Weinberg. Ein Leuchtturmprojekt für den Tourismus im Zabergäu und weit darüber hinaus.

Außerdem geht es in der Kolumne um Klartext nach dem Wahl-Desaster, um Überlebensfragen und verdeckte Erfolge, um politische Bodenhaftung sowie um Spitzenfußball und Perspektiven.

@ 360-Grad-Video
www.stimme.de

Motorradfahrer leicht verletzt

HEILBRONN Ein 28-jähriger Motorradfahrer kollidierte am Dienstag mit dem VW eines 42-Jährigen in Heilbronn. Der Autofahrer hielt gegen 8.30 Uhr an einer roten Ampel in der Urbanstraße auf Höhe der Hausnummer 15 an. Der dahinterfahrende 28-Jährige übersah vermutlich das haltende Fahrzeug aufgrund der roten Ampel und kollidierte mit seiner Kawasaki mit dem Heck. Hierdurch erlitt der 28-Jährige leichte Verletzungen und wurde vor Ort vom Rettungsdienst versorgt. Eine Behandlung im Krankenhaus war nicht erforderlich. Es entstand Schaden von rund 10.000 Euro. Das Motorrad war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. *red*

Führung im Handwerk

HEILBRONN Ein Präsenzworkshop "Zusammen(-)wachsen – Strategien für generationsübergreifende Führung" findet am Donnerstag, 1. Oktober, von 9 bis 16 Uhr im Meistersaal der Handwerkskammer in Heilbronn statt. Der Workshop behandelt Kommunikation, Wertschätzung und Wissenstransfer zwischen verschiedenen Generationen in Handwerksbetrieben. Referentin ist Emma Erhard, Psychologin im Fachgebiet Gesundheitspsychologie. Die Veranstaltung richtet sich an Führungskräfte sowie Unternehmerinnen und Unternehmer. Die Teilnahme ist kostenlos.

Eine Online-Anmeldung ist bis zum 25. September unter www.hwk-heilbronn.de/veranstaltung möglich. Bei Fragen steht Carmen Bender unter Telefon 07131 791-172 oder E-Mail carmen.bender@hwk-heilbronn.de zur Verfügung. *red*

ANZEIGE



Elternkurse nach Step-Konzept

BRETZFELD/HEILBRONN Zwei Elternkurse nach dem Step-Konzept starten ab Ende September. Der Kurs in Heilbronn findet ab Mittwoch, 30. September, in der Wartbergschule statt und richtet sich an Eltern mit Kindern bis 10 Jahre. Ein weiterer Kurs beginnt ab Dienstag, 29. September, an zehn Dienstagabenden im Gemeindezentrum der JES-Kirche in Schwabbach, Stuttgarter Straße 3, in Bretzfeld für Eltern mit Kindern bis 8 Jahre.

Die Seminare werden vom Verein für christliche Lebenshilfe „in kontakt" organisiert und geleitet von Christel Simpfendörfer-Dürr, zertifizierte Step-Kursleiterin und individualpsychologische Beraterin. Ziel ist, dass Eltern eine tragfähige Beziehung zu ihren Kindern aufbauen und liebevoll Grenzen setzen. Die Seminarkosten werden vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration finanziert. Nur das Arbeitsbuch kostet 20 Euro. Informationen und Anmeldung unter 07134 911308 oder www.in-kon-takt.de. *red*

Drei Fliegen mit einer Klappe

Stadt Land Fluss



Von Tanja Ochs

Hallenbad Jedes fünfte Kind zwischen sechs und zehn Jahren kann laut DLRG nicht schwimmen, die Zahl hat sich innerhalb weniger Jahre verdoppelt. Es fehlen Schwimmkurse, Schwimmlehrer und vor allem Schwimmbäder. Ertrinken ist noch immer eine der häufigsten Todesursachen für Kinder. Da sind vor allem die Eltern in der Verantwortung, aber auch Schwimmunterricht muss einen Beitrag zu mehr Sicherheit leisten. Doch dafür braucht es Infrastruktur. Laut Sportverband gibt es in Heilbronn 17 25-Meter-Bahnen. Die decken den Bedarf der Schulen bei Weitem nicht. Der geplante Neubau an der Neckarhalde ist deshalb auch eine Chance für mehr Schwimmunterricht. Der Gemeinderat geht in der kommenden Woche in die Haushaltsberatungen, da wird es auch um die Dimension des Soleo-Nachfolgers gehen müssen. Im Vorfeld haben die Stadtwerke ihre Aufsichtsräte am vergangenen Wochenende zu einer Bäderrundfahrt eingeladen. Offenbar hat ein Hallenbad mit 25 50-Meter-Bahnen in Nürnberg großen Eindruck bei einigen Stadträten hinterlassen. Eine solche Lösung für Heilbronn würde drei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Priorität muss bei der Planung ausreichend Wasserfläche für Schulen haben, trotzdem wäre so noch genug Platz für die Öffentlichkeit und das Bad hätte zudem Maße, die auch internationale Wettbewerbe möglich machen. Das würde der Sportstadt ohne Zweifel gut zu Gesicht stehen. Wenn, dann richtig, heißt es schließlich im Gemeinderat und beim Stadtverband für Sport, der die Finals 2033 nach Heilbronn holen will.

Campus Der Bildungscampus ist in den letzten Jahren immer weiter gewachsen. Die Kooperationsmöglichkeiten, die sich damit für Bildung und Forschung ergeben, sind immens. Der Begriff Hotspot ist keineswegs zu hoch gegriffen. Die Dimension ist für Außenstehende, auch für Heilbronner selbst, oft gar nicht greifbar. Das Ökosystem ist für viele eher eine abstrakte Blase. Mehr Transparenz zu wagen ist deshalb die richtige Entscheidung der Dieter-Schwarz-Stiftung. Erklären, was passiert – das erhöht Verständnis und Wertschätzung. Beides soll künftig unter einem gemeinsamen Dach weiter wachsen. In der vergangenen Woche wurde der neue Name vorgestellt: „Cosmos HN" verbindet künftig alle Institutionen und Aktivitäten des Ökosystems, schafft Identifikation nach innen und außen. Ein Begriff, der für Innovation und Gemeinsamkeit stehen soll, eingängig und vielsagend. Es wird nicht schwer sein, ihn mit Leben zu füllen. Und er wird dazu beitragen, die Stadtgesellschaft bei der spannenden, dynamischen Entwicklung mitzunehmen, nicht als Anhängsel, sondern als Teil des Ganzen.



Das Soleo-Hallenbad am Bollwerksturm bietet nicht genug Wasserfläche für den Schwimmunterricht. Das soll sich mit dem Neubau an der Neckarhalde ändern. Foto: Ralf Seidel

Demokratienacht Unser Leben in einer Demokratie kann nicht hoch genug geschätzt werden. Die Stadt Heilbronn feiert und würdigt das am 2. Oktober mit der dritten Nacht der Demokratie. Der Marktplatz wird zum Demokratiedorf, überall in der Stadt gibt es Angebote und Anregungen. Ohne Zweifel eine wichtige, gute Idee. Bürger können mitmachen, teilhaben und an verschiedenen Stationen Demokratie erleben. Das Schul-, Kultur- und Sportamt hat im Vorfeld sogar ein Awarenesskonzept erarbeitet, damit das Miteinander respektvoll gelingt. Dass man vorher niederschreiben muss, dass Diskriminierung, Übergriffe, sexuelle Belästigung oder Gewalt zum Platzverweis führen, ist eigentlich ein Armutszeugnis für die Gesellschaft. Dass man dies an alle Teilnehmer vorab verschickt, zeigt wenig Vertrauen in die Akteure, aber auch, wie aufwendig eine solche Veranstaltung vorbereitet wird. Grundsätzlich aber gilt, man muss kein modernes, englisches Wort finden. Respekt sollte selbstverständlich sein, gerade wenn es explizit um gelebte Vielfalt in einer Demokratie geht.

Kontakt

Regionalredaktion
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · **Sekretariat:** 07131 615-226
Leserbriefe unter www.stimme.de/leserbrief

-728 Leitung: Tanja Ochs ..... tox
-724 stv. Leitung: Simon Gajer ..... ing
-258 stv. Leitung: Maren Wagner ..... mwg
-404 Dennis Frank ..... def
-994 Theresa Heil ..... hei
-599 Adrian Hoffmann ..... aho
-798 Elfi Hofmann ..... eho
-559 Claudia Kostner ..... ck
-369 Anja Krezer ..... jaz
-374 Jörg Kühl ..... jök
-268 Petra Müller-Kromer ..... amo
-890 Katharina Peter ..... kam
-572 Stephan Sonntag ..... son
-727 Silke Vornam ..... vor
-725 Frank Wittmer ..... fwi
-412 Thomas Zimmermann ..... zim

E-Mail landkreis.stimme@stimme-mediengruppe.de
stadtkreis.stimme@stimme-mediengruppe.de
kraichgau.stimme@stimme-mediengruppe.de

Walk for Freedom

HEILBRONN Ein Schweigemarsch „Walk for Freedom“ startet am Samstag, 26. September, um 14 Uhr auf dem Platz am Flügelnussbaum in Heilbronn statt. Organisiert wird die Veranstaltung vom Verein Hope. Der Marsch setzt ein Zeichen für Frauen und Mädchen, deren Würde verletzt und deren Freiheit genommen wird. Teilnehmende gehen gemeinsam schweigend durch die Stadt.

Die Botschaft des Marsches lautet laut Veranstalter: Frauen und Mädchen sind unverkäuflich, ihre Würde ist unantastbar und ihre Freiheit ist nicht verhandelbar. Interessierte werden gebeten, schwarze Kleidung zu tragen. *red*

Werkzeug aus Firmenwagen gestohlen

BÖNNIGHEIM Unbekannte haben zwischen Freitag, 18. September, 17 Uhr und Montag, 21. September, 9 Uhr hochwertiges Werkzeug aus einem Mercedes Vito entwendet. Der Firmenwagen stand in der Müllerhöhstraße in Bönnigheim. Die Täter stahlen verschiedene Messgeräte, Maschinen und Werkzeuge im Gesamtwert von etwa 10.000 Euro. Die Polizei ermittelt wegen besonders schwerem Fall des Diebstahls. Der Polizeiposten Kirchheim am Neckar bittet Zeugen, sich unter der Telefonnummer 07143 891060 zu melden. *red*

Brust selbst untersuchen

HEILBRONN Brustselbstuntersuchung nach der MammaCare-Methode: Bei einem persönlichen Termin beim Verein Pro Familia erlernen Frauen Schritt für Schritt ihre Brust sicher und systematisch selbst zu untersuchen. Angeleitet werden Sie durch eine geschulte Fachfrau. Dieses Angebot wird gefördert durch die Arnfried und Hannelore Meyer-Stiftung. Telefonische Anmeldung unter 07131 89177. Infos gibt es auch unter www.profamilia.de/heilbronn. *red*

Wanderung für Trauernde

HEILBRONN Eine Wanderung für Trauernde findet am Samstag, 26. September, von 10 bis 16 Uhr statt. Treffpunkt ist die Bushaltestelle Trappensee, Jägerhausstraße 159. Der Ambulante Hospizdienst Heilbronn lädt Trauernde ein, gemeinsam zu gehen und sich über ihre Trauer auszutauschen. Anmeldung erforderlich unter 0176 84657258 oder info@trauercafe-heilbronn.de. *red*

Auto gegen Stadtbahn

HEILBRONN Leichte Verletzungen erlitt ein 75-Jähriger am Dienstagvormittag, als er mit seinem Fiat mit einer Stadtbahn in Heilbronn kollidierte. Aus bisher unbekannten Gründen, so berichtet die Polizei, kollidierte das Auto gegen 11.15 Uhr an der Kreuzung Moltkestraße und Gymnasiumstraße mit der Bahn. Es entstand Schaden von rund 15.000 Euro. Die in der Stadtbahn befindlichen Fahrgäste blieben unverletzt. *red*

Wanderung für Trauernde

HEILBRONN Eine Trauerwanderung findet am Samstag, 26. September, von 10 bis 16 Uhr statt. Der Treffpunkt ist die Bushaltestelle „Trappensee“ (neben dem Biergarten Trappensee, Adresse: Jägerhausstraße 159, Heilbronn) Der Ambulante Hospizdienst Heilbronn lädt Trauernde ein, gemeinsam zu wandern und sich auszutauschen. Anmeldung erforderlich unter 0176 84657258 oder info@trauercafe-heilbronn.de. *red*



Der Standort steht vor dem Aus: Die bisherige Hausarztpraxis von Werner Dietrich in Siegelsbach soll in das neue Gesundheitszentrum in Haßmersheim umziehen. Foto: Adrian Hoffmann



Hierhin soll die Siegelsbacher Praxis umziehen: In Haßmersheim entsteht ein rund 500 Quadratmeter großes Gesundheitszentrum. Foto: Adrian Hoffmann



Im Mai schien die Nachfolge gesichert: Das MVZ Neuwirth um Dr. Tobias Neuwirth (3. von rechts) übernahm die Praxis von Dr. Werner Dietrich (4. von links). Nun droht die Schließung. Foto: Anna-Linda Hahn

Arztpraxis in Siegelsbach vor dem Aus

Erst im Juli wurde der Standort übernommen – Bürgermeister Tobias Haucap übt deutliche Kritik

Von Adrian Hoffmann

SIEGELSBACH/HASSMERSHEIM Die Hausarztpraxis in Siegelsbach wird ihren bisherigen Standort aufgeben. Das bestätigte Dr. Tobias Neuwirth, Geschäftsführer des gleichnamigen Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ), auf Nachfrage unserer Zeitung. Von einer Schließung will der 43-Jährige allerdings nicht sprechen: „Es ist keine Praxisschließung, sondern ein Umzug.“

Ziel ist Haßmersheim. Dort entsteht gegenüber dem Rewe-Markt eine rund 500 Quadratmeter große Praxis, die im vierten Quartal eröffnen soll. Bis dahin werde die Praxis in Siegelsbach weiterbetrieben. Ab Anfang Oktober komme dort zusätzlich eine Internistin zum Einsatz. Sie werde später ebenso nach Haßmersheim wechseln wie Dr. Werner Dietrich.

Bürgermeister enttäuscht

Am Dienstagabend hatte die Entwicklung den Gemeinderat beschäftigt. Bürgermeister Tobias Haucap berichtete, er habe nach entsprechenden Gerüchten Kontakt zu Neuwirth aufgenommen. Dieser habe ihm bestätigt, dass die Entscheidung getroffen worden sei, die Praxis zu schließen. „Ich persönlich bin sehr enttäuscht“, sagte Haucap. Erst im Mai habe man sich gefreut, nach langer Suche eine Nachfolgelösung gefunden zu haben. Umso bedauerlicher sei es, dass wenige Monate später der Erhalt der Praxis nicht mehr möglich sein solle.

Neuwirth kann die Enttäuschung nachvollziehen. „Das geht uns genauso.“ Sein MVZ versorge vor allem Kassenpatienten und rechne infolge einer Reform des Bundes ab 2027 mit Umsatzeinbußen von zehn bis 20 Prozent. Deshalb würden kleinere Praxen in größeren Gesundheitszentren gebündelt. Die Aufgabe des Siegelsbacher Standorts sei „im Endeffekt der Politik geschuldet“.

Für Siegelsbacher Patienten bedeutet der Wechsel künftig eine Fahrt ins rund sechs Kilometer entfernte Haßmersheim. Wer in Siegelsbach oder Heinsheim nicht mehr mobil sei, werde Hausbesuche erhalten. Das neue Zentrum werde barrierefrei und modern ausgestattet. Es gebe offene Sprechzeiten ohne Schließtage, auch Neupatienten würden aufgenommen. „Meines Erachtens ist es eine Verbesserung“, sagt Neuwirth.

Kritik an der Kommunikation

Haucap kritisierte auch, dass er zunächst über Gerüchte von der Entwicklung erfahren und anschließend selbst bei Neuwirth habe anrufen müssen. Das sei „nicht das, was man sich wünscht und vorstellt“. Neuwirth versteht die Reaktion. Man kommuniziere solche Entscheidungen aber erst, „wenn alles fix ist“ und das eigene Team informiert sei. Die Gemeinde will nun erneut nach einem Hausarzt suchen. „Wir werden alles in unserer Macht Stehende tun, damit ein ärztlicher Versorgungsstandort erhalten bleiben kann“, sagte Haucap.

Dietrich hat gemischte Gefühle

Auch der 79-jährige Dietrich hatte sich die Entwicklung anders vorgestellt. „Meine Gefühle sind sehr gemischt.“ Er und sein Team wechseln mit nach Haßmersheim. Das MVZ sei nach seiner jahrelangen erfolglosen Nachfolgersuche „ein Geschenk des Himmels“ gewesen. Auch Dietrich sieht Vorteile des neuen Standorts: Barrierefreiheit, offene Sprechstunden, keine Schließtage und Hausbesuche für nicht mobile Patienten. Dennoch sei er über den Verlust der Praxis in Siegelsbach „sehr traurig“.

Auch Mietverhältnis Thema

Im Gemeinderat kam auch das Gerücht zur Sprache, das Mietverhältnis könne bei der Aufgabe des Standorts eine Rolle spielen. Gemeinderat Andreas Nagy warnte vor vorschnellen Schuldzuweisungen. Dietrich berichtet allerdings von Differenzen mit der Vermieterin trotz akzeptierter Mieterhöhung und schließlich von anwaltlicher Post. So etwas wolle beim MVZ niemand. Ob dies bei der Entscheidung für Haßmersheim eine Rolle spielte, bleibt offen. Neuwirth nennt wirtschaftliche Gründe. Eine Stellungnahme der Vermieterin war nicht zu erhalten.

Ein Bürger, der die Sitzung verfolgte, bedauerte die Entwicklung. Wenn er an der Praxis vorbeikomme, sei dort „immer ein Rein und Raus“. An Patienten mangele es nicht. Er hoffe, dass für Siegelsbach eine Lösung gefunden werde.

Der mögliche Verlust der Arztpraxis ist nicht der einzige Einschnitt für das Gebäude gegenüber dem Bürgerzentrum. Ende Oktober schließt dort auch die Filiale der Volksbank Kraichgau. Die Bank hatte dies mit der rückläufigen Filialnutzung und verändertem Kundenverhalten begründet. Der Geldautomat bleibt in Siegelsbach erhalten.

Rabiater Ladendieb in Haft

HEILBRONN Polizeibeamte haben am Mittwoch vor einer Woche in Heilbronn einen 40 Jahre alten Mann festgenommen, der im Verdacht steht, mehrere Waren aus einem Lebensmittelgeschäft gestohlen und sich anschließend gegen das Festhalten gewehrt zu haben. Das berichtete die Staatsanwaltschaft gestern.

Der Mann betrat demnach gegen 15 Uhr die Filiale in der Titotstraße und soll mehrere Lebensmittel aus einem Warenregal entnommen und in seine Hose gesteckt haben. Anschließend soll er ohne zu bezahlen in Richtung Ausgang gegangen sein. Als eine Mitarbeiterin den Mann ansprach, soll er sich ihr gegenüber aggressiv verhalten und diese von sich weggestoßen haben. Erst nach einer Rangelei mit einem weiteren Kunden gab der Mann seinen Widerstand auf und konnte an die alarmierten Polizeibeamten übergeben werden.

Die Beamten entdeckten, dass der 40-jährige Deutsche in einem anderen Verfahren – unter anderem wegen weiterer Diebstähle – per Haftbefehl gesucht wird. Die Staatsanwaltschaft Heilbronn ließ ihn dem Haftrichter vorführen, der Haftbefehl wegen räuberischen Diebstahls erließ und den Mann in Untersuchungshaft schickte. *red*

Anklage wegen versuchten Mordes

Angriff auf Öhringer Ordnungsbeamten soll am Landgericht Heilbronn verhandelt werden

Von Yvonne Tscherwitschke

ÖHRINGEN/HEILBRONN Die Tat hatte Ende Juni für großes Aufsehen nicht nur in Öhringen gesorgt: Ein zwischenzeitlich 75 Jahre alter Mann soll am Morgen des 23. Juni in der Öhringer Innenstadt einen 31-jährigen Ordnungsamtsmitarbeiter mit seinem Auto frontal angefahren haben, als der ihn wegen eines Parkverstoßes kontrollieren wollte. Der Geschädigte, so die Staatsanwaltschaft, sei völlig arg- und wehrlos gewesen. Deshalb hat die Staatsanwaltschaft Heilbronn nun Anklage vor dem Landgericht Heilbronn gegen den 75-Jährigen wegen versuchten Mordes erhoben.

Der Geschädigte habe keine Möglichkeit zum Ausweichen gehabt und sei auf die Motorhaube geworfen worden, heißt es in der Meldung der Staatsanwaltschaft. Während der Tatverdächtige sein Fahrzeug dann bis auf knapp unter 30 Stundenkilometer beschleunigt haben soll, habe sich der Geschädigte zunächst festhalten können, dann aber nach rund 20 Metern Fahrt losgelassen, da der Beschuldigte offenbar keine Anstalten machte, anzuhalten.

Anklage wegen versuchten Mordes

Durch den folgenden Sturz erlitt der Geschädigte Schürfungen und Prellungen. Anschließend soll sich der damals 74-Jährige unter Missachtung einer rot zeigenden Ampel von der Unfallstelle entfernt haben.

Eine Anklage wäre auch wegen versuchten Totschlags oder gefährlicher Körperverletzung möglich. Doch nach Auffassung der Staatsanwaltschaft sind die Mordmerkmale der Heimtücke und der niedrigen Beweggründe erfüllt.

Der Tatverdächtige befindet sich seit dem 23. Juni 2026 in Untersuchungshaft. Über die Eröffnung des Hauptverfahrens hat nunmehr die zuständige Schwurgerichtskammer des Landgerichts Heilbronn zu entscheiden.

Noch am Tag des Vorfalls hatte Öhringens OB Patrick Wegener die Tat aufs Schärfste verurteilt. Der Angriff auf einen Mitarbeiter des Ordnungsamtes sei zugleich ein Angriff auf den Staat und die Grundlagen der gemeinsamen Ordnung, betonte Wegener. Zugleich war er erleichtert darüber, dass der Mitarbeiter nicht schwerer verletzt wurde und sicherte die Unterstützung der Stadt zu.



In Öhringen ist es zu einer Attacke gegen einen Ordnungsamtsmitarbeiter gekommen. Die Staatsanwaltschaft hat Mordanklage erhoben. Foto: Archiv/ Greiner

Es ist nicht der erste Fall im Hohenlohekreis, bei dem ein Mitarbeiter des städtischen Ordnungsdienstes verletzt wurde: Im Mai 2025 wurde ein Mitarbeiter des Vollzugsdienstes in Künzelsau von einem 71-jährigen Mann mit einer Rute angegriffen. Der 57-jährige Bedienstete war zu diesem Zeitpunkt im Dienst und traf zufällig auf den Angreifer. Als der 71-Jährige den Mitarbeiter erkannte, holte er eine Rute aus seinem Auto und schlug mehrfach auf dessen Kopf ein. Der Vorfall kam vor Gericht und endete mit einer Verurteilung des Angreifers.

Die Fälle in Öhringen und Künzelsau sind keine Seltenheit: Laut Landeskriminalamt kam es im vergangenen Jahr zu rund 1100 Fällen, bei denen Angestellte des öffentlichen Dienstes körperlich angegriffen oder strafrechtlich relevant beleidigt wurden. 2024 wurden noch einige Fälle mehr gelistet.

Was Städte für Sicherheit tun

Doch was können die Städte tun, um ihre Angestellten zu schützen, die, wenn sie für Recht und Ordnung sorgen, oft dem Zorn der Bürger ausgesetzt sind? Monika Pfau, Sprecherin der Großen Kreisstadt Öhringen, erklärt, dass die Stadtverwaltung solche Vorfälle sehr ernst nehme. „Wir prüfen fortlaufend, wie wir unsere Beschäftigten bestmöglich schützen können.“ Für Arbeitsplätze mit Publikumsverkehr oder Situationen mit Bürgern gebe es Gefährdungsbeurteilungen. In kritischen Fällen seien immer zwei Mitarbeiter im Einsatz und es gebe eine klare Melde- und Eskalationskette. Ähnlich handhaben das auch andere Städte wie Künzelsau und Heilbronn. Die Sicherheit der Mitarbeiter habe hohen Stellenwert, hatte im Juni auch Heilbronns Sprecherin Nadine Izquierdo erklärt. So gebe es Zugang zum Rathaus nur mit Termin. Einige Bereiche würden videoüberwacht. Ein Sicherheitsdienst sei vor Ort.

Engpass am Busbahnhof

Kritik an fehlenden Sitzplätzen und fehlender Überdachung besonders zu SEV-Zeiten

Von Sara Loesenbeck



Am Heilbronner Busbahnhof sind die Platzverhältnisse eng. Außerdem fehlt es Reisenden offenbar an Orientierung. Foto: Sara Loesenbeck



Wenig los am Heilbronner Busbahnhof? Die Situation stellt sich, gerade in SEV-Zeiten, häufig anders dar. Foto: Sara Loesenbeck

HEILBRONN Ende August ist es heiß. Die wenigen Sitzplätze am Busbahnhof sind belegt und die Reisenden drängen sich in den kleinen Wartebereichen. Gleichzeitig stauen sich Fernbusse, Regiobusse und Schienenersatzverkehr (SEV). Die Stimmung vor Ort ist schlecht. Auf der Strecke zwischen Heilbronn und Stuttgart kommt es zu Verkehrseinschränkungen. Für Reisende wird die unübersichtliche Lage schnell zur Belastung, wie eine *Stimme*-Leserin schildert, die Ende August auf dem Weg nach Stuttgart war.

Viele Busse, wenig Platz

Die Heilbronner Leserin beschreibt die Situation am Busbahnhof als „schwer zu ertragen". Die zusätzlichen SEV-Busse hätten für einen Stau gesorgt. „Einige Busse hatten so wenig Platz bei der Ein- und Ausfahrt, dass sie mehrere Ansätze brauchten, rein- oder rauszufahren", erklärt sie. Über die Lage klagen nach HNV-Angaben auch betroffene Busunternehmen selbst. Der Verkehrsverbund weist zudem auf den Individualverkehr hin, der durch die Bahnhofstraße führt und zum Verkehrsaufkommen beiträgt.

Ein noch schwerwiegenderes Bild erlebten Reisende während der Lidl Deutschland Tour. Die Großveranstaltung sorgte für zeitweiliges Verkehrschaos in der Stadt. Nach Angaben der Stadt Heilbronn stellen solche Großveranstaltungen „außergewöhnlich hohe Anforderungen an die Verkehrsorganisation". Beeinträchtigungen im Straßen- und Busverkehr ließen sich nicht vollständig vermeiden.

Die *Stimme*-Leserin, die anonym bleiben möchte, sieht die Probleme auch im regulären Betrieb. Sie nutzt selbst regelmäßig Fernbusverbindungen ab Heilbronn und bringt ihre Mutter öfter zum Flixbus in Richtung Berlin. Den Busbahnhof kennt sie daher auch außerhalb von SEV-Phasen gut – und sieht an mehreren Stellen Verbesserungsbedarf.

Reisenden fehlt Orientierung

Als die Zug-Verbindung nach Stuttgart zwischenzeitlich durch SEV-Busse ersetzt wurde, fehlte vielen Fahrgästen ihrer Beobachtung nach die Orientierung. Einige wussten nicht, in welchen Bus sie einsteigen mussten. „Die Reisenden sind sich selbst überlassen", kritisiert die Leserin. Digitale Anzeigen mit aktualisierten Informationen zu den Fernbussen gebe es ebenfalls nicht. Stattdessen werde erwartet, dass sich die Fahrgäste mithilfe der DB-App oder der Apps der Fernbusanbieter selbst zurechtfinden.

Die Heilbronnerin schildert die Begegnung mit einer Frau Mitte 30, die in Stuttgart einen Zug erreichen musste. Der angekündigte Ersatzbus mit dem Ziel „Stuttgart" sei jedoch nicht gekommen. In der DB-App habe die Frau nicht nachsehen können, welche Alternative ihr blieb. Eine Ansprechperson, die ihr hätte weiterhelfen können, sei vor Ort nicht zu finden gewesen.

Auf Nachfrage der *Stimme*-Redaktion erklärt der HNV, für die Beschilderung bei Schienenverkehrsstörungen seien die jeweiligen Verkehrsunternehmen zuständig. In Heilbronn sind das AVG, Arverio und DB Regio.

Stadt hat Situation im Blick

Nach HNV-Angaben war der Schienenersatzverkehr durch die Farbe Violett und ein Piktogramm mit zwei stilisierten Fahrzeugen in einer Schleife gekennzeichnet. Eine digitale Abfahrtstafel habe über Abfahrtszeiten und Halteorte des SEV informiert. Außerdem seien sogenannte Reisendenlenker eingesetzt worden, um den Fahrgästen zu helfen. Zu welchen Zeiten sie vor Ort waren, konnte der HNV jedoch nicht mitteilen.

Die *Stimme*-Leserin habe keine Ansprechpersonen wahrgenommen. Zudem fehle es an einer zentralen digitalen Anzeige mit sämtlichen Busverbindungen, die bei Ausfällen oder Verspätungen aktualisiert würden. Weiter kritisiert sie auch den kleinen Wartebereich und die wenigen Sitzplätze. Ebenso fehle es an witterungsgeschützten Bereichen und sanitären Anlagen.

Die beengten Platzverhältnisse am Bus- und Fernbusbahnhof sind im Rathaus bekannt. „Die Stadt hat diese Station im Blick", heißt es auf Anfrage. Grundsätzlich seien Sitzplätze vorhanden. Bei besonders hohen Fahrgastzahlen, etwa während Großveranstaltungen, wolle die Verwaltung künftig prüfen, ob vorübergehend zusätzliche Sitzgelegenheiten aufgestellt werden können.

Teile fallen von Autobahnbrücke

ELLHOFEN/WEINSBERG Aus Sicherheitsgründen war eine direkte Verkehrsverbindung zwischen Weinsberg und Ellhofen am Mittwochnachmittag gekappt. Betroffen waren die Ellhofener Bahnhofstraße in Richtung Weinsberg und die Bahnstrecke der Stadtbahn S4. Das teilte die Stadt Weinsberg auf ihrer Homepage und auf Social Media mit. Von der A81-Brücke hatten sich Teile gelöst.

Ein Mitarbeiter der Straßenmeisterei Abstatt des Landratsamts Heilbronn sagte vor Ort am frühen Nachmittag, dass die herabgefallenen Teile gestern Abend auf der Radwegseite festgestellt wurden. Am Nachmittag liefen dann die Untersuchungen zur Ursache. Mutmaßlich liegt es am Alter der Brücke, wie der Angestellte der Straßenmeisterei sagte.

Die Bahnstrecke, ein Radweg und die Bahnhofstraße führen unter einer A81-Brücke hindurch. Kurz nach 16 Uhr waren sowohl die Bahnhofstraße wieder befahrbar als auch der Stadtbahnverkehr wieder im Gange. Vorübergehend war ein Schienenersatzverkehr zwischen Weinsberg und Ellhofen eingerichtet.



Zwischenzeitlich war die Bahnhofstraße zwischen Weinsberg und Ellhofen gesperrt. Von der A81-Brücke hatten sich Teile gelöst. Foto: Daniel Hagmann

Herzog-Schule feiert Jubiläum

HEILBRONN Die Christiane-Herzog-Schule feiert am Freitag, 2. Oktober, von 12 bis 15.30 Uhr in der Schule an der Längelterstrasse 106 das Jubiläum 150 Jahre berufliche Bildung für Frauen in Heilbronn. Anlass der Feier ist die Gründung der Frauenarbeitsschule vor 150 Jahren, eine der ersten Bildungseinrichtungen, die Frauen den Weg zur beruflichen Bildung eröffnete. Die Christiane Herzog Schule lädt zu einer Zeitreise durch die Geschichte der beruflichen Bildung ein. Ausstellungen und Mitmachaktionen – auch für Kinder – geben Einblicke in die Entwicklung der Frauenbildung. Besucher lernen die aktuellen Bildungsangebote der Schule aus den Bereichen Agrarwirtschaft, Sozialpädagogik, Hauswirtschaft und Ernährung sowie die Beruflichen Gymnasien kennen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Informationen unter 07131 928220. *red*

ANZEIGE



„Meckes" bald in Eppingen

Richtfest für McDonald's in der Weststadt – Eröffnung am 27. Oktober – OB begrüßt den Burgerbrater

Von Jörg Kühl

EPPINGEN Am 25. Juni fand im Eppinger Gewerbegebiet Weststadt IV der Spatenstich für die neue McDonald's-Filiale statt. Am Dienstag, 22. September, also drei Monate später, richtete Erich Meister vom Systembauer Heim-Infrastruktur aus Göppingen den Richtspruch an die Gäste. Für den Prokuristen ist es „ungefähr" die 270. McDonald's-Filiale. Die Göppinger bauen seit bald 30 Jahren für den Burgerbräter mit amerikanischen Wurzeln.

Für Familie Schnell aus Baden-Baden, die zum Richtfest eingeladen hatte, ist Eppingen der 18. Standort. Angefangen hatten die Franchisenehmer vor 30 Jahren mit ihrer ersten Filiale in Bruchsal. Für den 40-jährigen Junior Dennis Schnell schließt sich mit Eppingen ein regionaler Kreis. 2006 startete er als Restaurantleiter in Bretten. Aus ebendieser Filiale kommt auch Maher Sfar. Der 41-Jährige ist seit 2018 Restaurantleiter in Bretten und wird am 27. Oktober die Leitung der Eppinger Filiale übernehmen.

So drehte sich das Stimmungsbild gegenüber einem McDonald's in Eppingen

Eppingens OB Klaus Holaschke zeigte sich beim Richtfest, wie auch schon beim Spatenstich, erfreut über die Ansiedlung des Systemgastronomen. Zwar räumte das Stadtoberhaupt ein, dass es im Vorfeld der gut 14 Jahre zurückreichenden Debatte über einen Burgerbräter in der Großen Kreisstadt lange ein geteiltes Stimmungsbild gegeben hat. Dies sei jedoch normal und erwartbar gewesen. Holaschke erinnerte daran, dass es bei der Abstimmung im Gemeinderat über den Verkauf der Parzelle im Dezember 2025 bei 33 Stimmberechtigten eine große Mehrheit gegeben hat. Nur drei Räte stimmten gegen das Projekt, zwei enthielten sich.



Eppingen: Richtfest der neuen McDondald's-Filiale im Gewerbegebiet Weststadt am 22. September 2026. Erich Meiser, Prokurist der Baufirma Heim Infrastruktur aus Göppingen, spricht den Richtspruch. Foto: Jörg Kühl

Der Franchisenehmer bekräftigte, dass es in Sachen Nachhaltigkeit bei McDonald's große Fortschritte gebe. So arbeite der Konzern mit Verpackungsmaterialien, die „zu 99 Prozent" recycel- oder kompostierbar seien. Auch bietet der Gastronom für alle Getränke und die meisten Desserts gegen Pfand Mehrwegverpackungen an, die an jeder Filiale zurückgegeben werden können.

Wann es Burger in der neuen McDonald's-Filiale gibt

Eine punktuelle *Stimme*-Umfrage im Sommer hatte ergeben, dass die ortsansässigen Innenstadt-Gastronomen das Burgerangebot am westlichen Stadtrand nicht als Konkurrenz betrachten. Unter Jüngeren in Eppingen ist der „Meckes", wie der Burgerbräter gerne genannt wird, ohnehin ein freudig erwartetes Angebot.

Die Eröffnung ist am 27. Oktober vorgesehen. Zunächst gebe es eine „stille Eröffnung" ohne Feier, so Schnell. Drei bis vier Wochen später – der Termin werde noch bekanntgegeben – wollen die Gastgeber zu einem Familienfest mit Attraktionen, wie Glücksrad, Zaubershow und Backstage-Führungen einladen.

McDonald's-Filiale in Eppingen arbeitet mit 100 Prozent eigenem Ökostrom

Die Eppinger Filiale entspricht dem modernsten Filialtyp, den der Systemgastronom gegenwärtig betreibt, versichert Sonja Bernard vom McDonald's-Immobilienmanagement. Im Inneren sind 107 Sitzplätze geplant. Im Außenbereich wird es weitere 50 Plätze geben. 30 Parkplätze sowie vier Ladestationen für E-Autos sind angekündigt. Eine PV-Anlage auf dem Dach sorgt dafür, dass das Restaurant nach Angaben von Dennis Schnell zu hundert Prozent mit Ökostrom betrieben wird.

Stadtbahnen unterbrochen

HEILBRONN Aufgrund von Bauarbeiten streicht DB InfraGO die Stadtbahnlinien S41 und S42 von Freitag, 25. September, 21 Uhr, bis Samstag, 10. Oktober, 5 Uhr, zwischen Heilbronn Kaufland und Mosbach beziehungsweise Sinsheim. Die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft richtet stündlich Ersatzbusse ein zwischen Heilbronn Hans-Rießer-Straße und Mosbach (Baden) bzw. Sinsheim (Elsenz) Hauptbahnhof. Zwischen Heilbronn Kaufland und Heilbronn Hauptbahnhof verkehren die S-Bahnen im 30-Minuten-Takt mit geänderten Abfahrtszeiten. Diese sollen ab diesen online in den Auskünften verfügbar sein. *red*

Filmabend zum Safe Abortion Day

HEILBRONN Ein Filmabend zum Safe Abortion Day findet am Montag, 28. September, um 19.30 Uhr im Arthaus Kino Heilbronn statt. Der Verein Pro Familia Heilbronn zeigt den Film „Call Jane", der die Geschichte einer Frau im Chicago der 1960er Jahre erzählt, die sich einer Gruppe von Frauen anschließt, die Schwangerschaftsabbrüche ermöglicht.

Der jährlich am 28. September begangene Aktionstag macht weltweit auf das Recht auf einen sicheren, legalen und selbstbestimmten Schwangerschaftsabbruch aufmerksam. *red*

Finanzierungssprechtag bei IHK

HEILBRONN Ein kostenfreier Finanzierungssprechtag findet am Dienstag, 29. September, von 9 bis 17 Uhr im Haus der Wirtschaft, Ferdinand-Braun-Straße 20, statt. Veranstalter sind die IHK Heilbronn-Franken, die Handwerkskammer Heilbronn-Franken, die L-Bank und die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg/MBG. Das Angebot richtet sich an Gründer, Start-ups, junge Unternehmen und Unternehmer mit Investitionsplänen. Beratungstermine können bis 24. September vereinbart werden. Kontakt: Klara Denzin, 07131 9677317, klara.denzin@heilbronn.ihk.de. *red*

Gärten im Klimawandel

WEINSBERG Ein Vortrag zum Thema "Gärten im Klimawandel" findet am Dienstag, 29. September, von 18.30 bis 20 Uhr im VHS-Haus am Grasigen Hag statt. Veranstalter ist die VHS Unterland. Der Eintritt beträgt 8 Euro.

Der Klimawandel führt zu trockeneren und heißeren Sommern sowie zu extremen Niederschlägen. Der Vortrag mit Dozentin Martina Rist zeigt Maßnahmen, wie Gärten mit den neuen Klimabedingungen besser zurechtkommen. Themen sind die richtige Bodenbearbeitung, Bewässerung und die Auswahl geeigneter Bepflanzung. Anmeldung und weitere Informationen: VHS Unterland Weinsberg, Telefon 07134 512610, E-Mail weinsberg@vhs-unterland.de oder www.vhs-unterland.de. *red*

Blutspende mit Aktionsprämie

UNTERGRUPPENBACH Eine Blutspendenaktion findet am Mittwoch, 30. September, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Stettenfelshalle, Obergruppenbacher Straße 25, statt. Der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen ruft dazu auf, eine Person erstmals zur Blutspende mitzubringen oder gemeinsam zum ersten Mal zu spenden. Als Dankeschön erhalten die Spender exklusive Happy Socks im DRK-Design. Informationen und Terminbuchung unter www.blutspende.de/termine oder 0800 1194911. *red*

Stummfilm mit Orgelbegleitung

WEINSBERG Ein Stummfilm mit Orgelbegleitung findet am Samstag, 26. September, um 20 Uhr in der Johanneskirche statt. Die Evangelische Kirchengemeinde Weinsberg zeigt den amerikanischen Film „The Kid Brother" von 1927 mit Harold Lloyd in der Hauptrolle. Andreas Benz improvisiert die Begleitmusik live an der Orgel. Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten. Ab 19.15 Uhr gibt es Getränkeverkauf. *red*

Kläranlage im Gemeinderat

ABSTATT Eine Gemeinderatssitzung findet am Dienstag, 29. September, um 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses in der Rathausstraße 30 statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Ertüchtigung der Gruppenkläranlage Schozachtal, die Gebäudesanierung der Grundschule und des Kindergartens sowie Finanzberichte. *red*

VHS bietet Sprachkurse

FLEIN Die VHS Heilbronn, Außenstelle Flein bietet ab September verschiedene Sprachkurse an. Das Angebot umfasst Französisch, Spanisch, Englisch, Italienisch und Konversationskurse auf unterschiedlichen Niveaustufen. Anmeldung unter 07131 9965867, flein@vhs-heilbronn.de oder www.vhs-heilbronn.de. *red*

Oktoberfest beim TCO

OBERSULM Sein Oktoberfest veranstaltet der TC Obersulm am Samstag, 3. Oktober, ab 19 Uhr auf dem Gelände des TCO. DJ Henry sorgt für Festzelt-Hits, am Hähnchenwagen gibt es kulinarische Spezialitäten, ein Schnapsstand und eine Schießbude sind vorhanden. Trachtenmode ist erwünscht, aber nicht erforderlich. *red*

Termine

Herbstfest fällt aus

FLEIN Das für Samstag, 3. Oktober, geplante Herbstfest der Kleintierzuchtverein Z 47 Flein ist abgesagt worden, wie der Verein jetzt mitteilt.

Heiße erste 100 Tage im Amt

Harald Koppenhöfer steht als neuer Bürgermeister von Löwenstein vor großen Herausforderungen

Von Gustav Döttling



Einen Teil seines Urlaubs opfert Löwensteins neuer Bürgermeister Harald Koppenhöfer für die Traubenlese im familieneigenen Weinbaubetrieb. Foto: Gustav Döttling

LÖWENSTEIN Ruhige erste 100 Tage waren Harald Koppenhöfer nicht vergönnt: Kaum im Amt, musste sich Löwensteins neuer Bürgermeister mit der drohenden Schließung der Lungenfachklinik und der Vollsperrung der B39 befassen. Der Start als Stadtoberhaupt war für den langjährigen Stadtrat und staatlich geprüften Weinbautechniker daher alles andere als einfach.

Bei beiden Themen geriet er sogleich unverschuldet unter Druck: Die Löwensteiner hängen an der SLK-Lungenfachklinik, doch deren Schließung hatten Kreistag und Heilbronner Gemeinderat beschlossen, ohne dass der neue Mann im Amt es verhindern konnte. Auch die Sanierung der Bundesstraße ging von übergeordneten Stellen aus, von Bund und Land. Die damit verbundenen Einschränkungen lösten aber prompt Proteste aus. Auch die Übernahme zahlreicher noch offener Aufgaben seines erkrankten Vorgängers hat den Einstieg nicht leichter gemacht.

100 Themen vorgenommen

„Ich empfinde es als Vorteil, dass ich mich während der fast einjährigen Vertretungszeit für meinen Amtsvorgänger – unterstützt vom gesamten Rathausteam und vom Gemeinderat – in die Verwaltungsabläufe einarbeiten konnte", erklärt Harald Koppenhöfer. Er sieht sich daher für die Herausforderungen des Amtes gerüstet. Seine Erfahrung als Stadtrat und stellvertretender Bürgermeister und die damit verbundene Vertrautheit mit den anstehenden Aufgaben hätten ihm den Einstieg erleichtert. „Bei meiner Amtseinführung hatte ich mir das Motto ‚100 Tage – 100 Themen' vorgenommen. Das hat nicht ganz geklappt: Es waren nur 84 Themen, die ich angehen konnte", erzählt Koppenhöfer lächelnd.

Die größte Herausforderung seien die vergeblichen Bemühungen gewesen, die für 2031 geplante Schließung der Lungenklinik zu verhindern. Gespräche, Sitzungen, die Organisation einer Infoveranstaltung, öffentliche Aktionen und die Suche nach Lösungen für den Erhalt des Standorts hätten in dieser Zeit die Hälfte seiner Arbeitszeit in Anspruch genommen, stellt der Rathauschef fest. Die Sanierung der B39 mit der monatelangen Vollsperrung der Ortsdurchfahrt von der Spitzkehre bis nach Hirrweiler ist noch immer im Gange, ein Ende sei nicht abzusehen. Besonders anspruchsvoll sei es gewesen, in der Kernstadt die Verkehrsführung und die Erreichbarkeit der Gebäude zu gewährleisten. Zu Beginn habe das ausführende Unternehmen mit fehlerhaften Sperrungen für Verwirrung gesorgt. Durch das beherzte Eingreifen des Bauhofleiters habe man die Fehler schnell korrigiert.



Harald Koppenhöfer hat am 17. September herausfordernde erste 100 Tage im Amt des Bürgermeisters gemeistert. Foto: Gustav Döttling

Katastrophenschutz und Wärmeplanung

„Gemeinderat und Stadtverwaltung haben seit meinem Amtsantritt viel auf den Weg gebracht", betont Koppenhöfer. Zu den Erfolgen zählen die Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans, die Notfallplanung und die Fertigstellung der Gefahrenkarten des Starkregenrisikomanagements. Dies seien wichtige Grundlagen für die Daseinsvorsorge und den Schutz bei Extremwetterlagen. „Wir haben die kommunale Wärmeplanung abgeschlossen und können nun darauf aufbauen", stellt der Bürgermeister fest. In der Kernstadt und in Hößlinsülz sei untersucht worden, ob ein Nahwärmenetz sinnvoll und wirtschaftlich sei. Bei einer Bürgerwerkstatt im Juli habe das Stadtentwicklungskonzept „Löwenstein 2045" im Mittelpunkt gestanden.

Die schönen Seiten seines neuen Berufs habe er bei den großen Löwensteiner Festen und bei der Pflege der Partnerschaft mit der österreichischen Gemeinde Traboch erlebt. Das bei großer Hitze gefeierte 190. Lichtensterner Jahresfest, das Löwensteiner Bockrennen, das Musik- und Weinfest des Musikvereins sowie der Mittelaltermarkt auf der Burg seien Höhepunkte gewesen. „Bei vielen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern habe ich Lob, Tadel und Anregungen erhalten", erzählt der Rathauschef.

Bei den kommenden Aufgaben richtet Koppenhöfer sein Augenmerk auf das geplante Sanierungsgebiet entlang der Lindenstraße in Hößlinsülz. Auch die Planung für den Lückenschluss des Radwegs nach Wüstenrot und die Tourismusförderung stehen auf der Agenda. Die Personalplanung für das kommende Jahr laufe, die Personalsituation sei angespannt. Zudem sei der neue Haushaltsplan in Arbeit. Aktuell hat der Bürgermeister Urlaub genommen, um bei der Traubenlese im sechs Hektar großen Weinbaubetrieb seiner Familie mitzuarbeiten.

Skulptur und Filmpremiere

WEINSBERG Eine feierliche Übergabe der Skulptur „Metamorphose" findet am Freitag, 2. Oktober, um 18 Uhr am Lindenplatz statt. Der Weinsberger Künstler und Bildhauer Karl Heinrich Lumpp wird sein Werk feierlich an die Stadt Weinsberg übergeben. Lumpp stellt das Kunstwerk der Stadt freundlicherweise als Dauerleihgabe zur Verfügung.

Bürgermeisterin Birgit Hannemann wird die Skulptur gemeinsam mit dem Künstler vorstellen und dabei die Bedeutung von Kunst im öffentlichen Raum für die Stadt Weinsberg hervorheben. Im Anschluss gibt Karl Heinrich Lumpp den Gästen persönliche Einblicke in die Entstehung und die inhaltliche Bedeutung seines Werkes. Für die musikalische Begleitung sorgt Hans-Jörg Eberle mit der Maultrommel.

Um 19.30 Uhr wird der Abend im Michael-Beheim-Saal fortgesetzt. Dort feiert der Lehrfilm „Der Bauernkrieg 1525: Die Bluttat zu Weinsberg" seine Premiere und wird erstmals öffentlich präsentiert. *red*

Vereine sollen sich gegenseitig helfen

Vernetzungsprojekt: Mehr Austausch sowie eine Stadtputzete sind geplant

Von Anja Krezer



Zum Wohl der Stadt wurde in Weinsberg ein Vernetzungsprozess in Gang gesetzt. Nun gibt es sichtbare Ergebnisse. Foto: Archiv/Seidel

WEINSBERG Ein Treffen, bei dem sich die örtlichen Vereine austauschen können, und eine groß angelegte Stadtputzete sind geplant: Der Beteiligungsprozess „Vernetzung in Weinsberg" trägt erste Früchte. Begleitet wird er vom noch jungen Verein „Wir in Weinsberg".

Carsten Richter ist zufrieden: „Es passiert etwas. Die ersten Aktionen laufen." Carsten Richter gehört zum fünfköpfigen Vorstandsteam des Vereins „Wir in Weinsberg". Der Verein wurde im Februar 2025 gegründet und macht sich stark für Demokratie, Vielfalt und bürgerschaftliches Engagement. Viele umtriebige Menschen, viele Vereine und Initiativen kennzeichnen die Weibertreustadt. Doch der Informationsfluss, der Austausch und die Zusammenarbeit der Akteure sind ausbaufähig, findet Carsten Richter. Hier setzt „Wir in Weinsberg" mit seinem Vernetzungsprojekt an. Im Mai war die Auftaktveranstaltung der „Vernetzung in Weinsberg", im Juni fand eine Ideenbörse statt, Arbeitsgruppen wurden gebildet. Nun folgen erste, konkrete Vorhaben der Arbeitsgruppen. Die Stadt Weinsberg ist Kooperationspartner des Vernetzungsprojektes, und Bürgermeisterin Birgit Hannemann sagt: „Es ist schön, was sich daraus entwickelt hat."

Austausch am 2. Oktober in der Hildthalle

Am Freitag, 2. Oktober, ist die erste „Weinsberger Vereinsrunde". Vertreter aller Vereine und Institutionen in Weinsberg und den drei Teilorten – auf der städtischen Homepage sind immerhin über 80 aufgelistet – sind aufgerufen, sich ab 19 Uhr in der Hildthalle auszutauschen. Denn: „Für größere Aktionen und besondere Aufgaben fehlen manchmal Helfer, Fachwissen oder Material – während andere Vereine genau diese Ressourcen hätten, wenn man voneinander wüsste", schreibt die Arbeitsgruppe „Vereinsnetz Weinsberg": Alexandra Guttleber (Stadtkapelle), Paula Friedrich (Eine-Welt-Initiative), Robert Greyer (Technisches Hilfswerk), Thomas Michl (Wir in Weinsberg) und Jochen Keller (Tauchergruppe).

Die Ziele eines verbesserten Infoflusses unter den Vereinen sind so formuliert: Helfer zusammenbringen, ehrenamtliche Unterstützung vereinsübergreifend organisieren, Ressourcen wie Material, Räume oder Know-how sichtbar machen und sich regelmäßig austauschen. Auf lange Sicht ist eine digitale Plattform geplant, auf der Bedarf und Angebote zusammengeführt werden sollen – ergänzt durch den persönlichen Kontakt bei einem Vereinsstammtisch.

Die Arbeitsgruppe „Umwelt und Stadtputzete" ruft am Samstag, 24. Oktober, zum ersten groß angelegten „Clean Up – Stadtputz Weinsberg" auf. Mitmachen bei der Müllsammelaktion, die nicht nur für ein sauberes Stadtbild sorgen soll, sondern auch ein Zeichen für Umweltbewusstsein und gemeinschaftliches Engagement setzen will, können alle: Einzelpersonen, Familien, Freundesgruppen, Vereine, Schulklassen, Firmen. Los geht es um 9.30 Uhr am Grasigen Hag. Beim Abschluss am Backhaus können sich die Helfer mit einer Grillwurst und einem Getränk stärken. Um besser planen zu können, bittet die Arbeitsgruppe um Anmeldung unter https://weinsberg.info/anmeldung-zu-clean-up-weinsberg/.

Auf der Suche nach einer Zuschussquelle

Einen Tag zuvor, am Freitag, 23. Oktober, werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zur „Vernetzung in Weinsberg" präsentiert. Also: Was ist an weiteren Aktionen geplant? Kleiner Wermutstropfen: Demnächst ist es vorbei mit der finanziellen Unterstützung des Beteiligungsprojektes aus einem Fördertopf in Stuttgart. Das Gros der 6000 Euro wurde für die professionelle Moderation ausgegeben. Weil die „Vernetzung in Weinsberg" aber auch künftig den ein oder anderen Euro kostet, ist der Verein „Wir in Weinsberg" auf der Suche nach einer neuen Zuschussquelle.

INFO Termin
An diesem Donnerstag, 24. September, ist ab 19 Uhr im Helfensteinkeller in der Baukelter ein Stammtisch zur „Vernetzung in Weinsberg". Er ist offen für alle Bürger.